

Jornadas Hispánicas 2014

Spanischunterricht
weiterentwickeln –
Perspektiven eröffnen

E/LE hacia el futuro –
Desarrollando perspectivas

27. – 29. März 2014
Universität Bremen

Schirmherrschaft: Frau Prof. Dr. Eva Quante-Brandt | Senatorin für Bildung und Wissenschaft



Spanisch am Gymnasium

Passgenaue Einstiege – und der richtige Anschluss bis zum Abitur



Kompilium
für die gesamte
Oberstufe

2. Fremdsprache | ab Klasse 5, 6 oder 7

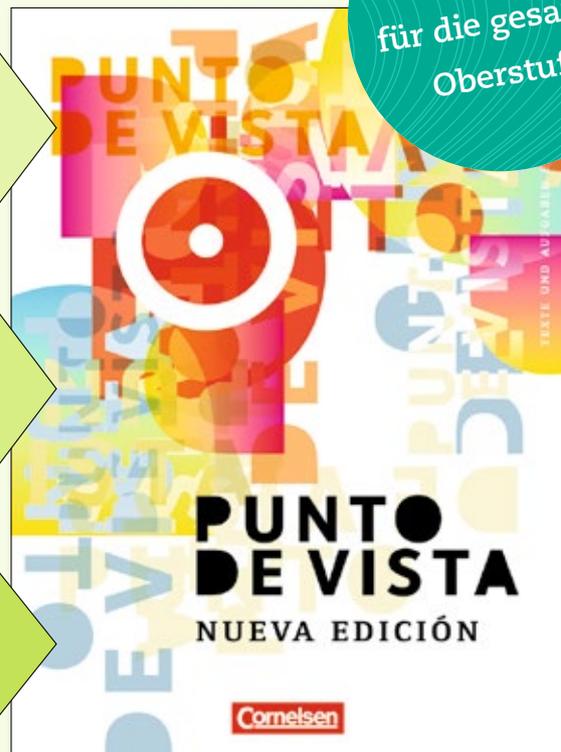
¡Apúntate!

3. Fremdsprache | ab Klasse 7, 8 oder 9

ENCUENTROS

Neu einsetzende Fremdsprache | ab Kl. 10 oder 11

A_topo.com



Weitere Informationen zu unserem Spanischprogramm finden Sie im Internet unter www.cornelsen.de/spanisch

Cornelsen Verlag • 14328 Berlin
www.cornelsen.de

Willkommen in der Welt des Lernens

Cornelsen

Reader | Manual

Jornadas Hispánicas 2014

Spanischunterricht
weiterentwickeln –
Perspektiven eröffnen

E/LE hacia el futuro –
Desarrollando perspectivas

27. – 29. März 2014
Universität Bremen

Hrsg. von Prof. Dr. Andreas Grünewald



Schirmherrschaft der Jornadas 2014 / Patrocinio de las Jornadas 2014:

Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Sponsoren der Jornadas 2014 / Patrocinadores de las Jornadas 2014:



Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften

In Zusammenarbeit mit / En cooperación con:



Aussteller auf den Jornadas 2014 / Expositores en las Jornadas 2014:

Amiguitos – Sprachen für Kinder, Schulbuchverlag C. C. Buchner, Cornelsen Verlag,
Dr. Josef Raabe Verlags GmbH, Ernst Klett Verlag, Hueber Verlag, Schmetterling Verlag,
Schoeningh Schulbuchverlag, telc GmbH, Westermann (Bildungshaus, Schulbuchzentrum Braunschweig)

Impressum / Pie de imprenta:

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Grünewald
Layout & Satz: Olga Schreiner & Christin Jeske
Druck: Druckerei der Universität Bremen

Inhaltsverzeichnis | Índice

Grußworte | [Saludos](#)

Allgemeine Informationen | [Informaciones generales](#)

- 10 ▶ Vorstellung des Organisationsteams ▶ [Presentación del equipo organizador](#)
- 11 ▶ Anmeldung, Garderobe & Internetzugang ▶ [Inscripción, guardarropa & acceso a Internet](#)
- 12 ▶ Essen & Trinken auf dem Campus der Universität Bremen
▶ [Comer y beber en el campus de la Universidad de Bremen](#)
- 13 ▶ Tagungsort & Anfahrt ▶ [Lugar y acceso](#)

Programm | [Programa](#)

- 16 ▶ Programm der Jornadas 2014 ▶ [Programa de las Jornadas 2014](#)
- 18 ▶ Rahmenprogramm ▶ [Programa adicional](#)
 - ▶ Eröffnungsveranstaltung im Rathaus Bremen ▶ [Ceremonia de apertura en el Ayuntamiento de Bremen](#)
 - ▶ Conference Dinner im Hotel Munte ▶ [Conference Dinner en el Hotel Munte](#)
- 20 ▶ Plenarvorträge und Informationen zu den Hauptrednern
▶ [Conferencias plenarias e informaciones sobre los conferenciantes principales](#)
- 24 ▶ Sektionen im Überblick ▶ [Vista general de las secciones](#)
- 29 ▶ Abstracts der Vorträge in alphabetischer Reihenfolge
▶ [Resúmenes de las contribuciones en orden alfabético](#)

Informationen zu Bremen | [Informaciones sobre Bremen](#)

- 58 ▶ Restaurantempfehlungen ▶ [Recomendaciones de restaurantes](#)
- 60 ▶ Stadtrundführung in spanischer Sprache ▶ [Visita guiada en español](#)

Namensregister | [Índice de nombres](#)

Grußworte der Jornadas Hispánicas 2014

6



► Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bremen hat sich in den vergangenen Jahren mit seiner Exzellenzuniversität und Instituten von überregionaler Bedeutung als hervorragender Wissenschaftsstandort etabliert. Zwei der wichtigsten Vorhaben unserer zukünftigen Wissenschaftspolitik sind die Verbesserung der Qualität der Lehre, insbesondere auch in der Lehrerbildung, und die Stärkung der Geisteswissenschaften. Es freut mich als Schirmherrin der Veranstaltung besonders, dass die Jornadas Hispánicas mit ihrer internationalen Ausrichtung diesen beiden Zielen gleichermaßen dienen und wichtige Beiträge zur Verbesserung der Lehre und des Unterrichts in einem geisteswissenschaftlichen Fach leisten. Wichtig ist mir persönlich auch, dass Lehrerfortbildung auf einem so hohen akademischen Niveau zu einer Verzahnung zwischen dem aktuellen Stand der Forschung und ihrer praktischen Anwendung in den Schulen führt, die guten Unterricht wesentlich befördert.

Diese Tagung für Spanischlehrkräfte widmet sich einer Berufsgruppe, die sich mitten in der Gesellschaft befindet. Sie widmet sich einem Fach, welches im Rahmen der Globalisierung und der Modernisierungsbestrebungen der letzten Jahrzehnte eine rasante Verbreitung erfahren hat. Im Land Bremen ist Spanisch die meist gewählte zweite Fremdsprache. In diesem Schuljahr lernen hier über 7.000 Schülerinnen und Schüler Spanisch. Spanisch ist ein gefragtes Unterrichtsfach, dessen Bedarf sich nach der Unterzeichnung des deutsch-spanischen Ausbildungsabkommens auch in den Berufsschulen noch erhöhen wird. Dieses große Interesse am Spanischunterricht, zu der auch das hiesige Instituto Cervantes beiträgt, hat dabei historische Wurzeln, denn Spanisch wurde schon im 19. Jahrhundert als Fremdsprache an bremischen Kaufmannsschulen unterrichtet.

Das Fach Spanisch spielt auch heutzutage eine große Rolle für die interkulturelle Öffnung von Schulen und den Ausbau der Mehrsprachigkeit, wie auch das Tagungsmotto „Spanischunterricht weiterentwickeln – Perspektiven eröffnen“ unterstreicht. Eine der wichtigsten Aufgaben ist dabei, sich offensiv den Herausforderungen zu stellen, die die zunehmende Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerade in Bremen mit sich bringt. Deshalb habe ich mich zur Übernahme der Schirmherrschaft dieser Veranstaltung entschieden, um das Vorhaben zu unterstützen, neue Impulse im Bereich der Spanischlehre zu setzen und einen Austausch über die neuesten Tendenzen und Entwicklungen für den Spanischunterricht zu organisieren. Sie als Expertinnen und Experten für guten Unterricht werden diese Impulse und Ideen in Ihrem Berufsalltag implementieren und in Ihren Schulen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergeben. Für Ihre Bereitschaft, diese Aufgaben anzunehmen, möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen bedanken!

Ihrer Tagung wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen schönen Aufenthalt in Bremen!

Grußworte der Jornadas Hispánicas 2014



► Rektor der Universität Bremen Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter

Sehr geehrte Damen und Herren,

schulischer Fremdsprachenunterricht muss Veränderungen, die in der Schule bzw. im Schulsystem und in der Gesellschaft stattfinden, aufgreifen. Die Jornadas Hispánicas 2014 nehmen mit dem Thema „Spanischunterricht weiterentwickeln – Perspektiven eröffnen“ diese Herausforderung an.

Ich freue mich sehr, dass diese bedeutende internationale Tagung in diesem Jahr an der Universität Bremen stattfindet. Die Universität Bremen ist eine international ausgerichtete Forschungsuniversität, die 2012 als Exzellenzuniversität ausgezeichnet wurde. Erfolgreich war sie, weil sie nicht nur auf bestehende forschungsstarke Profildbereiche setzte, sondern auch eine Kultur der Offenheit für neue Ideen etablierte. Die Ausrichter der Jornadas Hispánicas 2014 spiegeln dies mit ihrem Anliegen, Impulse zu setzen und neue Perspektiven zu erschließen, wider. Sie haben ein beeindruckend vielfältiges und hoch attraktives Programm zusammengestellt, das sich unter diesem Blickwinkel der Weiterentwicklung des Spanischunterrichts widmet. Für dieses Engagement bedanke ich mich bei Prof. Dr. Andreas Grünewald und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Arbeitsbereich Didaktik der romanischen Sprachen und dem Deutschen Spanischlehrerverband.

Die Ausrichtung der Tagung an der Universität Bremen zeigt darüber hinaus, wie aktiv die Lehrerbildung der Universität Bremen Diskurse des Lehrens und Lernens nicht nur an der Universität sondern auch im Land Bremen mitgestaltet. Das Land Bremen hat eine tiefgreifende Schulreform durchgeführt. Darin enthaltene Veränderungen wie die Einführung der Inklusion und die eines neuen Schulsystems stellen hohe Anforderungen sowohl an die Gestaltung der Lehrerbildung als auch an die Gestaltung von Schule und Unterricht. In Forschung und Lehre hat sich die Lehrerbildung der Universität Bremen auf diese Anforderungen eingestellt. Die regelmäßige Durchführung von Lehrerfortbildungen zu zentralen Themen ist ein Ausdruck davon.

Die Jornadas Hispánicas 2014 berücksichtigen gleichermaßen lokale wie internationale Entwicklungen. Die Übernahme der Schirmherrschaft durch die Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, unterstreicht die Relevanz des gewählten Themas nicht nur für das Land Bremen.

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jornadas Hispánicas 2014 ein gutes Gelingen.

Ihr Bernd Scholz-Reiter

A handwritten signature in blue ink, reading "B. Scholz-Reiter".

Grußworte der Jornadas Hispánicas 2014

8



► Vorsitzende des Deutschen Spanischlehrerverbandes Prof. Dr. Andrea Rössler

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jornadas Hispánicas in Bremen, liebe DSV-Mitglieder!

Der Vorstand des DSV freut sich sehr, Sie bei den diesjährigen Jornadas Hispánicas in Bremen begrüßen zu können! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir den Spanischunterricht weiterentwickeln und Perspektiven für dessen Zukunft eröffnen.

Das Fach Spanisch boomt landesweit; in vielen Bundesländern ist nach wie vor die Nachfrage größer als das Angebot an Spanischunterricht. Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass mittlerweile gut 375.000 Schülerinnen und Schüler in der BRD Spanisch lernen. Tendenz steigend. Das dürfte viele Gründe haben.

Ein wesentlicher Grund ist sicher, dass methodisch-didaktische Innovationen heute auch von der Theorie und Praxis des Spanischunterrichts ausgehen – und nicht nur von der Englisch- und Französischdidaktik. Das Programm der diesjährigen Jornadas Hispánicas bestätigt dies eindrucksvoll: Vor allem auf den Gebieten der Filmdidaktik, des Einsatzes der digitalen Medien und bei der Konzeption komplexer Lernaufgaben übernimmt die Spanischdidaktik heute oftmals eine Vorreiterrolle. Nicht zuletzt zeichnet sie sich durch den Rückgriff auf aktuelle literarische Texte und innovative fiktionale Genres aus.

Allen Sektionsleiterinnen und -leitern und den Vortragenden aus dem In- und Ausland sei herzlich für ihre Mitwirkung an den Jornadas Hispánicas gedankt. Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Organisationsteam und seinem Leiter, Prof. Dr. Andreas Grünewald, die in Kooperation mit der Universität Bremen diese Großveranstaltung über viele Monate geplant und vorbereitet haben. Wir freuen uns sehr, an der Universität Bremen zu Gast sein zu können.

Im Namen des Bundesvorstands des DSV und der mittlerweile mehr als 2500 Mitglieder unseres Verbandes wünsche ich uns allen einen perspektivenreichen und Impulse gebenden Kongress.

Herzlichst

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Andrea Rössler".

Grußworte der Jornadas Hispánicas 2014



► Organisator Prof. Dr. Andreas Grünewald

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jornadas Hispánicas in Bremen, als Leiter des Arbeitsbereiches Didaktik der romanischen Sprachen freue ich mich sehr, Sie im Namen des Organisationsteams so zahlreich an der Universität Bremen begrüßen zu dürfen! Die Freie- und Hansestadt Bremen spielt für die Entwicklung des Spanischunterrichts nicht nur historisch eine wichtige Rolle. Schon früh wurde Spanisch aus bürgerlichem und kaufmännischem Interesse vor allem in den norddeutschen Hansestädten als Schulfremdsprache eingeführt und noch heute ist Spanisch die meistgewählte zweite Fremdsprache in unserem Bundesland. Auch die universitäre Spanischlehrausbildung hat eine vergleichsweise lange Tradition an der Universität Bremen.

Spanisch ist als Unterrichtsfach bundesweit etabliert. Mit dem Motto der diesjährigen Jornadas, „Spanischunterricht weiterentwickeln – Perspektiven eröffnen“, reagieren wir auf bildungspolitische Impulse für das Schulsystem und auf die veränderten Rahmenbedingungen, in denen Spanischunterricht stattfindet. Wir suchen neue Perspektiven für einen modernen und schülerorientierten Spanischunterricht. Die Jornadas Hispánicas 2014 in Bremen wollen dazu einen Beitrag leisten und neue Impulse geben. Mit über 80 Vorträgen und Workshops zu Themen des Spanischunterrichts in den Sektionen Interkulturelles Lernen, Fertigkeiten, Digitale Medien, Berufsbildende Schulen, Literatur und Film, Heterogenität und Inklusion, Lehrwerke, Testen und Evaluieren, Erwachsenenbildung und einer „Freien Sektion“ bieten die Jornadas ein gleichermaßen praxisnahes und wissenschaftlich fundiertes sowie abwechslungsreiches Programm.

Auch die international ausgewiesenen Hauptredner werden über aktuelle und praxisrelevante Themen sprechen. Francisco Moreno aus Boston geht der Frage nach einem Standard für die Unterrichtssprache Spanisch nach, Aurora Mínguez aus Berlin erörtert die Frage der Spanischen Krise und der argentinische Jugendbuchautor Carlos Rodrigues Gesualdi aus Brühl stellt Verfahrensweisen zum Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Spanischunterricht vor.

Auch der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzt sich sehr international zusammen: Wir begrüßen Gäste aus Deutschland, Spanien, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Kanada, Österreich, Schweiz, Algerien, Frankreich, Niederlande, Portugal und den U.S.A. und hoffen auf einen regen Austausch.

Damit dies gelingt und damit Sie sich bei uns in Bremen als Gast wohl fühlen, haben wir in den letzten Monaten unser Bestes gegeben. Für die guten Vorbereitungen danke ich dem gesamten Organisationsteam (Bàrbara Roviró, Sandra Bermejo Muñoz, Sylvia Prien, Christian Bäker, Eric R. Wolpers und Svenja Horn).

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "A. Grünewald". The signature is written in a cursive, flowing style.



Prof. Dr. Andreas Grünewald ist Leiter des Arbeitsbereiches Didaktik der romanischen Sprachen an der Universität Bremen, Vorstandsmitglied des Landesverbandes Bremen des DSV und Herausgeber der Verbandszeitschrift Hispanorama. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen Bàrbara Roviró, Lektorin für Spanisch, und Sandra Bermejo Muñoz, wissenschaftliche Mitarbeiterin, zeichnet er verantwortlich für die Organisation der Jornadas Hispánicas 2014.

Tatkräftig unterstützt werden die Organisatoren durch das Team von studentischen Hilfskräften unter Leitung von Christian Bäker, Svenja Horn und Eric R. Wolpers.

Besonderer Dank gilt auch Sylvia Prien, Assistentkraft des Arbeitsbereiches Didaktik der romanischen Sprachen und Olga Schreiner, die für die Gestaltung des Readers verantwortlich ist. Ebenfalls danken wir Herrn Prof. Dr. Karl Heinz Wagner für die kompetente Unterstützung der Pflege der Kongresswebsite.

Prof. Dr. Andreas Grünewald es el director del Departamento de Didáctica de las Lenguas Románicas en la Universidad de Bremen, miembro de la junta directiva de la Asociación Regional de Bremen del DSV y editor de la revista Hispanorama, publicada por el DSV para sus miembros. Junto a Bàrbara Roviró, lectora de español, y Sandra Bermejo Muñoz, colaboradora científica, es el responsable de la organización de las Jornadas Hispánicas 2014.

La organización se apoya en un equipo de colaboradores estudiantiles bajo el mando de Christian Bäker, Svenja Horn y Eric R. Wolpers.

También agradecemos el apoyo prestado a Sylvia Prien, asistente del Departamento de Didáctica de las Lenguas Románicas y a Olga Schreiner, responsable del diseño de este reader. También le agradecemos al señor Prof. Dr. Karl Heinz Wagner su apoyo en la configuración y el mantenimiento de la página web del congreso.

► Anmeldung ► [Inscripción](#)

Die Anmeldung der Jornadas Hispánicas befindet sich im Eingangsbereich des Gebäudes „Geisteswissenschaften 2“ (GW2). An der Anmeldung registrieren Sie sich zu den Jornadas Hispánicas und erhalten Ihre Tagungsunterlagen.

La mesa de inscripción de las Jornadas Hispánicas se encuentra en la zona de entrada del edificio “Geisteswissenschaften 2” (GW2). En la mesa podrá inscribirse en las Jornadas para obtener el dossier con la información del congreso.

► Garderobe ► [Guardarropa](#)

Während der Jornadas Hispánicas verfügen Sie in den Veranstaltungsräumen über die Möglichkeit, ihre Mäntel und Jacken an den jeweiligen Garderobenhaken aufzuhängen. Wir übernehmen keine Haftung für Ihre Garderobe!

Durante las Jornadas Hispánicas podrán colgar abrigos y chaquetas en las perchas ubicadas en las diferentes aulas de trabajo. Tengan por favor en cuenta que no podemos asumir la responsabilidad sobre los objetos depositados en las aulas.

► Internetzugang ► [Acceso a Internet](#)

Ihren individuellen, drahtlosen Internetzugang erhalten Sie gemeinsam mit den Tagungsunterlagen.

Se le entregará un acceso wifi individual junto a los documentos del congreso.

► WLAN-Anleitung ► [Instrucciones conexión WiFi](#)

1. Verbinden Sie sich mit dem WLAN mit der SSID (d. h. Kennung) „Uni-Bremen“.
 2. Besuchen Sie eine beliebige Webseite. Sie werden dann automatisch zur Anmeldeseite umgeleitet.
 3. Geben Sie auf dieser Seite unten Ihre Zugangsdaten ein: Benutzername und Passwort.
-

1. Conéctese con la red WiFi “Uni-Bremen”.
2. Diríjase a una página web cualquiera para ser reconducido al sitio web de inscripción.
3. Introduzca sus datos de acceso personales en la parte inferior: usuario y contraseña.

- ▶ Essen & Trinken auf dem Campus der Universität Bremen
- ▶ Comida y bebida en el campus de la Universidad de Bremen



© Universität Bremen

Mensa



© Svenja Horn

Cafeteria GW2



© Svenja Horn

Café Unique

Am Freitag können Sie die Mensa, die Cafeteria des GW2 sowie das Café Unique für ein Mittagessen oder einen schnellen Imbiss nutzen.

DIE MENSA befindet sich am Ende des Boulevards, der „Hauptstraße“ der Universität Bremen. Vom Gebäude „Geisteswissenschaften 2“ (GW2) aus müssen sie die Staats- und Universitätsbibliothek zu ihrer rechten lassen und werden nach ca. 100 Metern auf linker Seite die Mensa vorfinden. Diese ist von **11:30 bis 14:00 Uhr** geöffnet.

DIE CAFETERIA DES GW2 befindet sich im Erdgeschoss des Kongressgebäudes. Dort können Sie Getränke sowie eine Auswahl an verschiedenen kalten und warmen Gerichten erwerben. Die Cafeteria ist von **7:45 bis 17:00 Uhr** geöffnet.

DAS CAFÉ UNIQUE befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des GW2 im Gebäude SFG (Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude). Das Café Unique bietet am Freitag zwischen **11:30 Uhr und 14:30 Uhr** einen wechselnden Mittagstisch, geöffnet ist von **8:00 Uhr bis 18:00 Uhr**.

Da die Angebote zur Verpflegung der Universität Bremen am zweiten Veranstaltungstag nicht zur Verfügung stehen, bieten wir Ihnen am Samstag eine Auswahl an Getränken und einen leichten, vegetarischen Mittagssnack auf der dritten Ebene des GW2 an.

El viernes podrá almorzar en la Mensa, la cafetería del GW2 o en el Café Unique.

LA MENSA se encuentra al final del Boulevard, la „calle principal“ de la Universidad de Bremen. Desde el edificio „Geisteswissenschaften 2“ (GW2) deberá dejar a su derecha la Staats- und Universitätsbibliothek, después de 100 metros llegará a la Mensa (a mano izquierda). El horario de apertura es de **11:30 a 14:00 horas**.

LA CAFETERÍA DEL EDIFICIO GW2 se encuentra en la planta baja del edificio. Allí podrá comprar bebidas, bocadillos y una variedad de platos fríos y calientes. El horario de apertura de la cafetería es de **7:45 a 16:00 horas**.

EL CAFÉ UNIQUE se encuentra en el edificio SFG (Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude) enfrente del GW2. El Café Unique ofrece diferentes platos diarios que se servirán entre las **11:30 y 14:30**, el horario de apertura general es de **8:00 a 18:00 horas**.

El mediodía del sábado les ofreceremos un surtido de bebidas y un snack vegetariano en el tercer piso del GW2, ya que los establecimientos anteriormente mencionados estarán cerrados el segundo día del congreso.

Tagungsort

Die Jornadas Hispánicas 2014 finden an unterschiedlichen Orten statt.

Am Donnerstag, 27. März 2014 wird die Tagung in der Oberen Rathaushalle eröffnet. Am Freitag, 28. März und Samstag 29. März finden die Arbeit in den Sektionen sowie die Vorträge an der Universität Bremen im Gebäude GW 2 (Geisteswissenschaften 2) statt.

Lugar

Las Jornadas Hispánicas 2014 tendrán lugar en varios lugares.

La apertura del congreso tendrá lugar el jueves, 27 de marzo de 2014 en la "Obere Rathaushalle" de la ciudad de Bremen. Las secciones y las ponencias de las Jornadas Hispánicas 2014 tendrán lugar viernes, 28 de marzo y sábado, 29 de marzo de 2014 en la Universidad de Bremen en el edificio "Geisteswissenschaften 2" (GW 2).

Anreise mit dem Auto

Wenn Sie über die Autobahn A1 kommen, wechseln Sie am „Bremer Kreuz“ auf die A27 (Richtung Bremen/Bremerhaven). Verlassen Sie die A27 bei der Ausfahrt „Universität/Horn-Lehe“ und fahren sie Richtung „Centrum/Universität“. Biegen Sie an der zweiten Möglichkeit rechts ab (Universitätsallee) und dann abermals rechts (Enrique-Schmidt-Str.). Sie können entweder den Parkplatz (Tagesgebühr 70 Cent) oder das Parkhaus im GW2-Gebäude (Tagesgebühr 1,40€) nutzen.

En coche

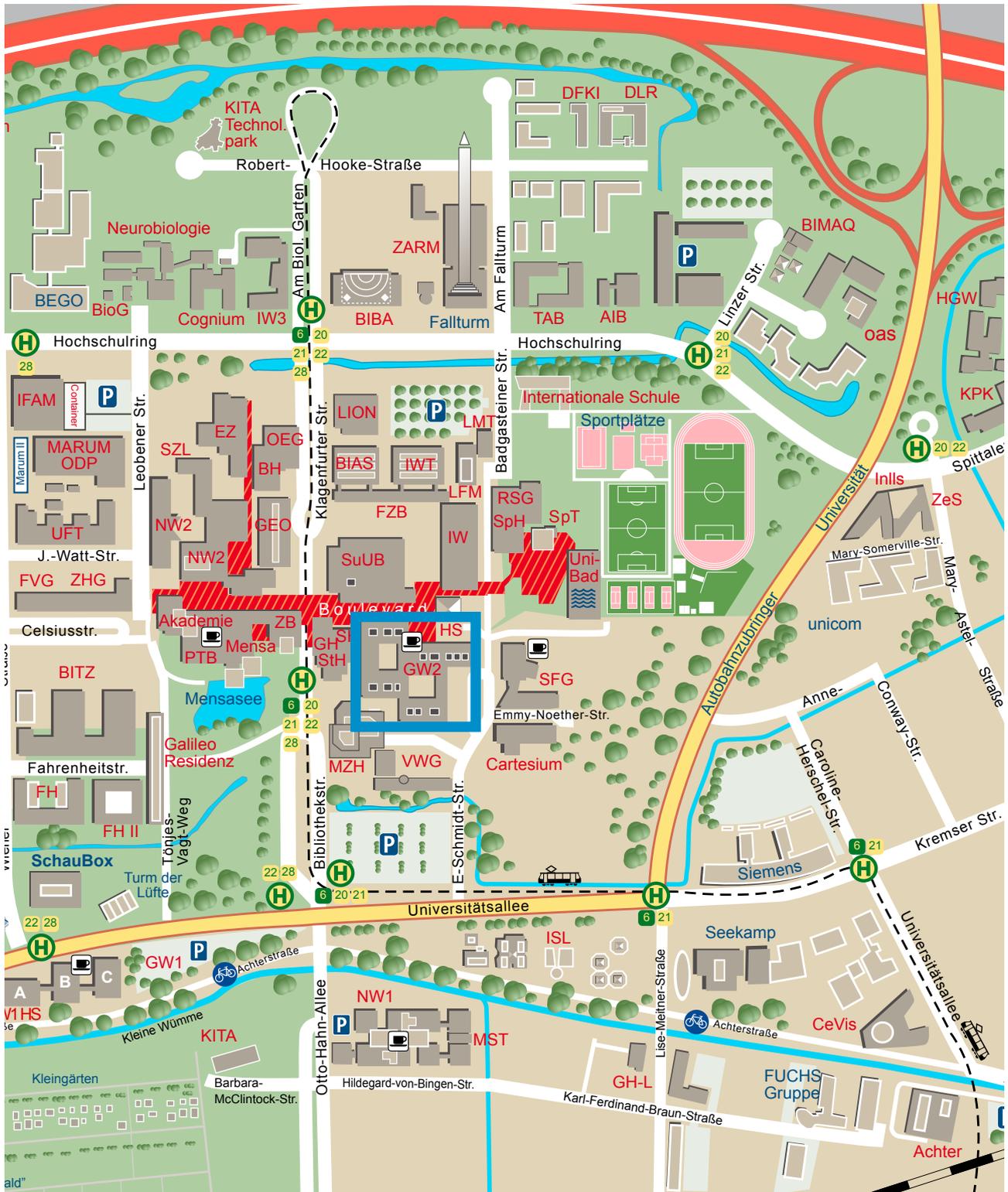
Llegando por la autovía A1 deberá cambiar a la A27 en el "Bremer Kreuz" (dirección Bremen/Bremerhaven). Abandone la A27 por la salida "Universität/Horn-Lehe" y conduzca en dirección "Centrum/Universität". Gire a la derecha en la segunda ocasión (Universitätsallee) y otra vez a la derecha (Enrique-Schmidt-Str.). Puede utilizar el aparcamiento al lado del edificio GW2 (tarifa diaria 70 céntimos) o el parking subterráneo en el edificio GW2 (tarifa diaria 1,40€).

Anreise mit dem Zug

Verlassen Sie den Hauptbahnhof Richtung Innenstadt. Taxi und Tram fahren direkt vor dem Hauptbahnhof ab. Ein Taxi zur Universität Bremen (Enrique-Schmidt-Str., GW2-Gebäude) kostet ca. 10€. Günstiger ist die Fahrt mit der Tram. Nehmen Sie die 6 Richtung „Universität“ und steigen Sie „Universität/Zentralbereich“ aus. Durchqueren Sie die Glashalle und den Innenhof und Sie gelangen in das Tagungsgebäude (GW2).

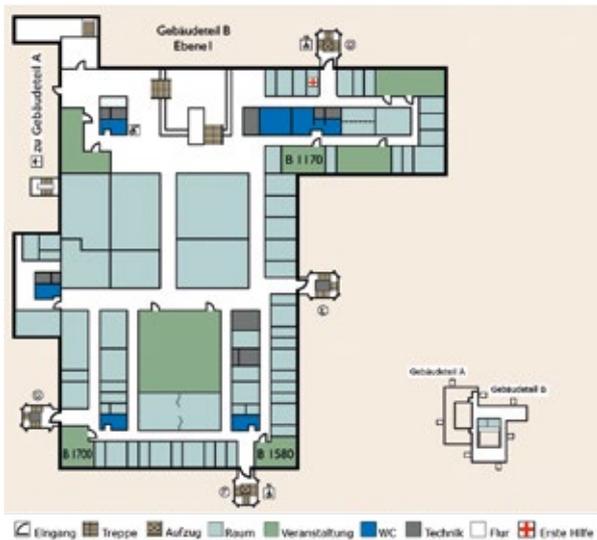
En tren

Abandone la estación central en dirección "Innenstadt" (centro). Taxi y Tram salen directamente desde delante de la estación. Un taxi a la Universidad de Bremen (Enrique-Schmidt-Str., edificio GW2) cuesta alrededor de 6-8€. Más barato es el viaje en Tram. Coja el 6 en dirección "Universität" y baje en la estación "Universität/Zentralbereich". Cruzca la "Glashalle" y el patio interior y llegará al edificio GW2, en el cual tendrán lugar las Jornadas Hispánicas 2014.

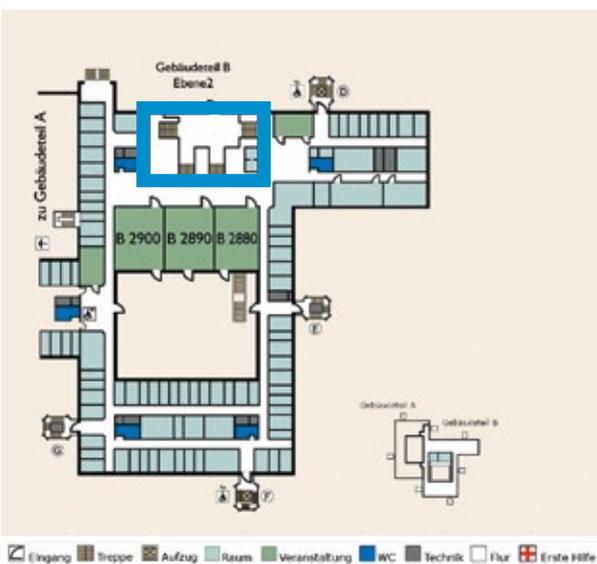


Anfahrt GW2

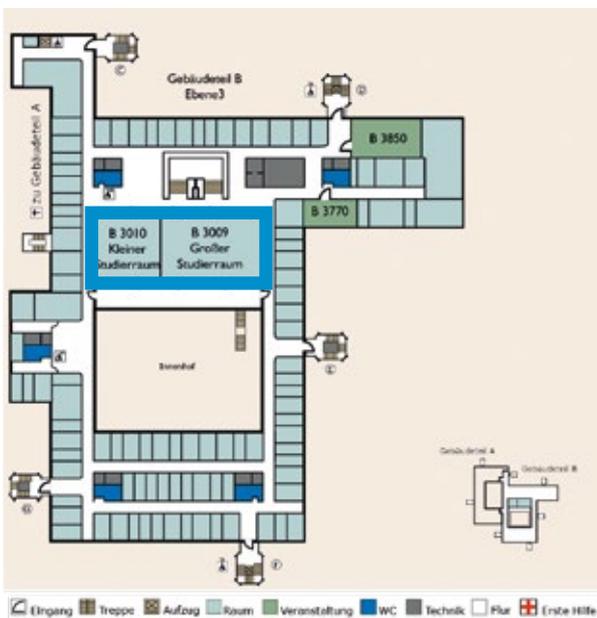
► Gebäudeplan des GW2 ► Plano del edificio GW2



GW2, Ebene 1



GW2, Ebene 2



GW2, Ebene 3

Jornadas Hispánicas 2014

16

► Programm

Donnerstag, 27. März 2014

- | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 16:00 | Anmeldung
Bremer Rathaus, Obere Rathauhalle |
| 17:00 | Begrüßung/Eröffnung & Senatsempfang |
| 17:45 – 18:30 | Eröffnungsvortrag: Francisco Moreno (Boston): Qué español hablar - Qué español enseñar |
| 18:30 | Sektempfang (ausgerichtet durch den Cornelsen Verlag) |
-

Freitag, 28. März 2014

- | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08:00 | Anmeldung |
| 09:00 – 11:00 | Sektionsarbeit |
| 11:00 – 11:30 | Kaffee und Ausstellung |
| 11:30 – 12:30 | Plenarvortrag: Aurora Mínguez (Berlin): España ¿todavía en crisis?
Raum: HS 2010 („Keksdose“) |
| 12:30 – 14:00 | Mittagspause |
| 13:00 – 14:00 | Mitgliederversammlung Raum: HS 2010 („Keksdose“) / Buchausstellung |
| 14:00 – 16:00 | Sektionsarbeit |
| 16:00 – 16:30 | Kaffee und Ausstellung |
| 16:30 – 17:30 | Sektionsarbeit / Verleihung des Preises Español-móvil durch den Cornelsen Verlag
Raum: HS 2010 („Keksdose“) |
| 18:30 | Sektempfang des DSV mit musikalischer Begleitung im Hotel Munte (Anmeldung erforderlich) |
| 19:00 | Conference Dinner im Hotel Munte, ausgerichtet durch den Klett Verlag
(Anmeldung erforderlich) |
-

Samstag, 29. März 2014

- | | |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:00 – 10:00 | Plenarvortrag: Carlos Rodrigues Gesualdi (Brühl): ¿Quién vació la casa mientras dormían? Literatura, inmersión lingüística y comprensión global en clase de ELE
Raum: HS 2010 („Keksdose“) |
| 10:00 – 11:00 | Sektionsarbeit |
| 11:00 – 11:30 | Kaffee und Ausstellung |
| 11:30 – 13:30 | Sektionsarbeit |
| 13:30 | Verabschiedung inkl. Imbiss |
| 14:30 – 16:30 | Treffen des DSV-Bundesvorstands mit den Landesverbänden
Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum) |
-

► Programa

Jueves, 27 de marzo de 2014

16:00	Inscripción Sala principal del Ayuntamiento de Bremen
17:00	Apertura / Recepción senadorial
17:45 – 18:30	Conferencia inaugural: Francisco Moreno (Boston): Qué español hablar - Qué español enseñar
18:30	Recepción (patrocinada por Cornelsen Verlag)

Viernes, 28 de marzo de 2014

08:00	Inscripción
09:00 – 11:00	Secciones
11:00 – 11:30	Café y exposición
11:30 – 12:30	Conferencia plenaria: Aurora Mínguez (Berlin): España ¿todavía en crisis? Aula HS 2010 ("Keksdose")
12:30 – 14:00	Almuerzo
13:00 – 14:00	Asamblea de los Miembros de la Asociación Aula HS 2010 ("Keksdose") / Exposición
14:00 – 16:00	Secciones
16:00 – 16:30	Café y exposición
16:30 – 17:30	Secciones / Entrega del premio Español-móvil por Cornelsen Verlag Aula HS 2010 ("Keksdose")
18:00	Recepción con cava con acompañamiento musical en el Hotel Munte (DSV) (reserva necesaria)
19:00	Cena en el Hotel Munte, patrocinada por Klett Verlag (reserva necesaria)

Sábado, 29 de marzo de 2014

09:00 – 10:00	Conferencia plenaria: Carlos Rodrigues Gesualdi (Brühl): ¿Quién vació la casa mientras dormían? Literatura, inmersión lingüística y comprensión global en clase de ELE Aula: HS 2010 („Keksdose“)
10:00 – 11:00	Secciones
11:00 – 11:30	Café y exposición
11:30 – 13:30	Secciones
13:30	Despedida (con refrigerio)
14:30 – 16:30	Reunión de la Directiva General del DSV con las Directivas de las Asociaciones de los Länder Aula: GW2 B3009 (Großer Studierraum)

► Rahmenprogramm ► Programa adicional



Bremer Rathaus



Rathaushalle



© Hotel Munte Bremen

Dinner-Saal Hotel Munte

Im Rahmen Ihrer Anmeldung zu den Jornadas Hispánicas 2014 können Sie sich sowohl für die Teilnahme an der Kongresseröffnung und dem Senatsempfang, als auch für das Conference Dinner anmelden.

Al inscribirse en las Jornadas Hispánicas 2014 en la página web del congreso tendrá la posibilidad de inscribirse también para participar en la ceremonia de apertura del congreso, la recepción senatorial y el Conference Dinner.

Kongresseröffnung und Senatsempfang in der Rathaushalle

Donnerstag, 27. März 2014

Ort: Bremer Rathaus, Am Markt 21, Obere Rathaushalle

[Ceremonia de apertura y recepción senatorial en el Ayuntamiento](#)

[Jueves, 27 de marzo de 2014](#)

[Lugar: Ayuntamiento de Bremen, Am Markt 21, Obere Rathaushalle](#)

► Anfahrtswege zum Rathaus ► Cómo llegar al Ayuntamiento de Bremen

Anfahrt mit dem Auto

Bremen ist über die Autobahnen A1, A27 und A28 an das Fernstraßennetz angebunden. Im Innenstadtbereich können Sie dann in einem der Parkhäuser (Violenstraße, Katharinenstraße oder Langenstraße) Ihr Auto abstellen.

Coche

Puede llegar a Bremen por las autopistas A1, A27 y A28. En el centro de la ciudad podrá aparcar su coche en uno de los parkings (Violenstraße, Katharinenstraße o Langenstraße).

Anfahrt mit der Straßenbahn/ Taxi

Sie können das Bremer Rathaus bequem mit der Straßenbahn oder dem Taxi erreichen. Taxi und Tram fahren direkt vor dem Hauptbahnhof ab. Ein Taxi zum Bremer Rathaus kostet ca. 6-8€. Günstiger ist die Fahrt mit der Tram. Nehmen Sie die Linie 2, 3, 4, 5, 6 oder 8 oder die Buslinien 24 oder 25 und steigen Sie an der Haltestelle „Domsheide“ aus. Gehen Sie am McDonald's vorbei in Richtung Innenstadt. Schon befinden Sie sich auf dem Bremer Marktplatz, an dem auch das Rathaus steht.

Tranvía/taxi

Puede llegar al Ayuntamiento con el tranvía o el taxi. Taxi y tranvía salen directamente desde delante de la estación central de Bremen. Un taxi al Ayuntamiento de Bremen cuesta alrededor de 6-8€. También puede subirse a las líneas de tranvía 2, 3, 4, 5, 6 u 8 o a las líneas de autobús 24 o 25. Bájese en la estación “Domsheide”. Deje a un lado el McDonald's en dirección al centro de la ciudad y llegará rápidamente al “Marktplatz” de Bremen, en el cual se encuentra el Ayuntamiento.

Anfahrt vom Flughafen

Steigen Sie in die Straßenbahn-Linie 6 Richtung Universität, die am Flughafen abfährt. Nach etwa 10 Minuten Fahrt steigen Sie an der Haltestelle „Domsheide“ aus. Gehen Sie am McDonald's vorbei in Richtung Innenstadt. Schon befinden Sie sich auf dem Bremer Marktplatz, an dem auch das Rathaus steht.

Desde el aeropuerto de Bremen

Desde el aeropuerto deberá coger la línea de tranvía 6 en dirección "Universidad". Tras unos 12 minutos bájese en la estación "Domsheide". Deje a un lado el McDonald's en dirección al centro de la ciudad y llegará rápidamente al "Marktplatz" de Bremen, en el cual se encuentra el Ayuntamiento.

► Programm ► Programa

16:00	Anmeldung Bremer Rathaus, Obere Rathauhalle	Inscripción Ayuntamiento de Bremen, Obere Rathauhalle
17:00	Begrüßung/Eröffnung und Senatsempfang	Apertura y recepción senatorial
17:45 –18:30	Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Francisco Moreno (Boston): Qué español hablar – Qué español enseñar	Conferencia inaugural: Prof. Dr. Francisco Moreno (Boston): Qué español hablar – Qué español enseñar
18:30	Empfang	Recepción

► Grußworte ► Saludos

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

(Senatorin für Bildung und Wissenschaft / [Senadora de Educación y Ciencia](#))

Juan Pablo García-Berdoy y Cerezo

(Spanischer Botschafter in Deutschland / [Embajador de España en Alemania](#))

Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter

(Rektor der Universität Bremen / [Rector de la Universidad de Bremen](#))

Carlos Ortega

(Leiter des Instituto Cervantes Bremen / [Director del Instituto Cervantes de Bremen](#))

Prof. Dr. Andrea Rössler

(Vorsitzende des Deutschen Spanischlehrerverbandes / [Presidenta de la Asociación Alemana de Profesores de Español](#))

Prof. Dr. Andreas Grünewald

(Organisator / [Organizador](#))

Beim Empfang werden kleine Häppchen gereicht. / [En la recepción se servirá un surtido de canapés.](#)

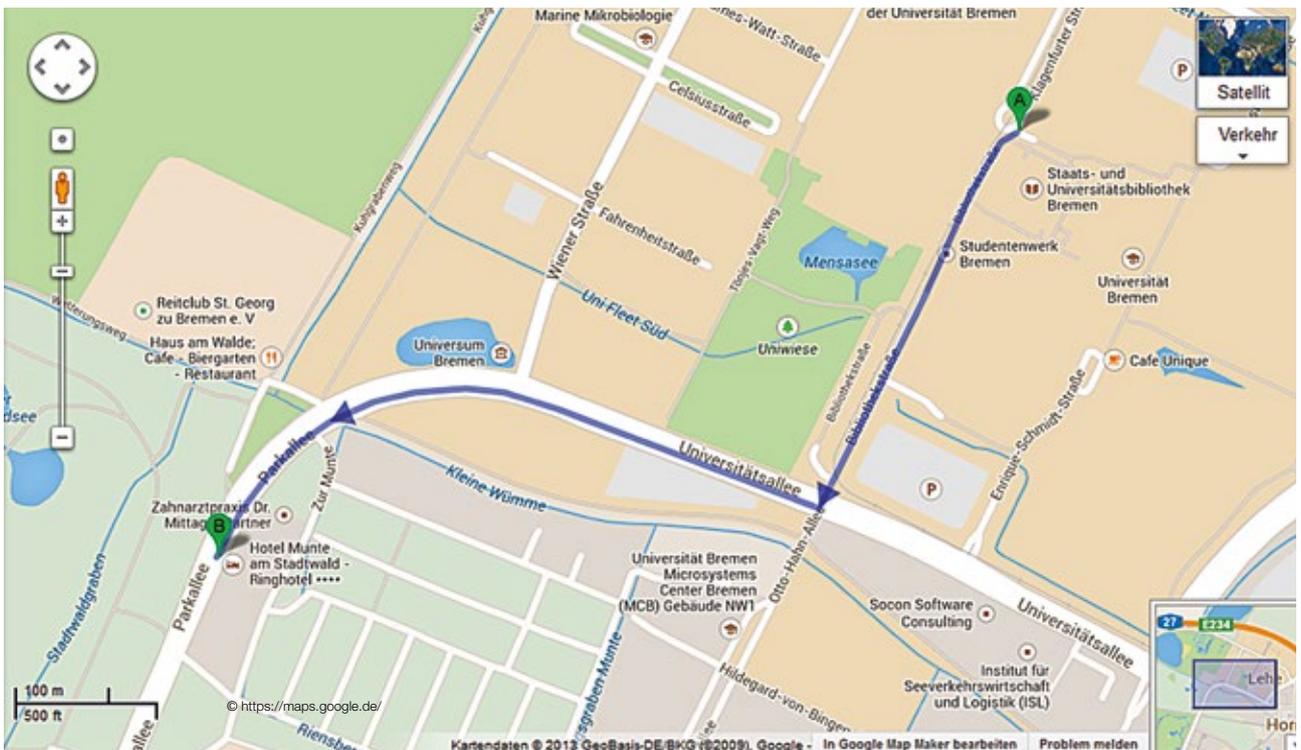
Conference-Dinner im Hotel Munte

Freitag, 28. März 2014 – Sektempfang ab 18:30 Uhr, Büfett ab 19:00 Uhr

[Cena en el Hotel Munte](#)

[Viernes, 28 de marzo de 2014 – recepción con cava a las 18:30 horas, bufé a partir de las 19:00 horas](#)

Ort / [Lugar](#): Ringhotel Munte am Stadtwald, Parkallee 299, 28213 Bremen



Das Conference Dinner des Kongresses findet im Hotel Munte statt. Um 18:30 Uhr gibt es zunächst einen Sektempfang mit musikalischer Untermauerung, zu dem der Deutsche Spanischlehrerverband herzlich einlädt. Ab 19:00 Uhr folgt das Dinner mit reichhaltigem Büfett, ausgerichtet vom Klett Verlag.

Zu Fuß dauert es von der Universität Bremen aus ca. 10 Minuten bis zum Hotel Munte (siehe Karte). Abkürzen können Sie den Weg, indem Sie an der Haltestelle Universität/Zentralbereich den Bus 22 Richtung Kattenturm nehmen und an der Haltestelle Munte aussteigen.

La cena del congreso tendrá lugar en el Hotel Munte. A las 18:30 horas habrá una recepción con cava con acompañamiento musical patrocinada por la Asociación Alemana de Profesores de Español (DSV). A partir de las 19:00 horas comienza la cena con un bufé, patrocinado por Klett Verlag.

A pie podrá llegar al Hotel Munte en unos 10 minutos (véase mapa). Puede acortar el camino si se sube al autobús número 22 en la estación Universität/Zentralbereich en dirección Kattenturm y se baja en la estación Munte.

- **Plenarvorträge und Informationen zu den Hauptrednern**
- **Conferencias plenarias e informaciones sobre los conferenciantes principales**

Donnerstag, 27. März 2014, 17:45, Eröffnungsvortrag
Jueves, 27 de marzo de 2014, 17:45, Conferencia inaugural

Francisco Moreno Fernández (Boston):
Qué español hablar - Qué español enseñar

Freitag, 28. März 2014, 11:30, Plenarvortrag
Viernes, 28 de marzo de 2014, 11:30, Conferencia plenaria

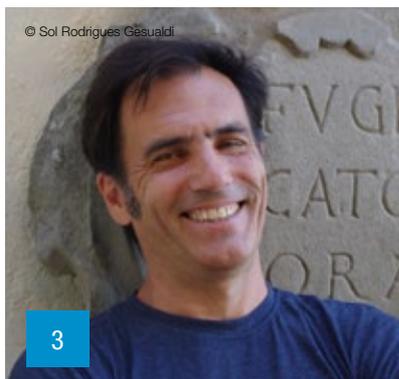
Aurora Mínguez (Berlin):
España ¿todavía en crisis?

Samstag, 29. März 2014, 9:00, Plenarvortrag
Sábado, 29 de marzo de 2014, 9:00, Conferencia plenaria

Carlos Rodrigues Gesualdi (Brühl):
¿Quién vació la casa mientras dormían? Literatura, inmersión lingüística y comprensión global en clase de ELE

► Informationen zu den Hauptrednern der Jornadas Hispánicas 2014

► Informaciones sobre los conferenciantes principales de las Jornadas Hispánicas 2014



1) Francisco Moreno Fernández ist Dialektologe und Soziolinguist des Spanischen. Er wurde 1960 in Mota del Cuervo (Cuenca) geboren.

Moreno Fernández besitzt einen Dokortitel in spanischer Linguistik und ist Professor für spanische Sprache an der Universität von Alcalá.

Er war Gastforscher an den Universitäten von London, New York (SUNY-Albany), Québec (Montreal) und Tokio sowie Gastdozent an den Universitäten von Göteborg (Schweden), São Paulo (Brasilien) und Illinois, Chicago (USA). Zudem war er akademischer Leiter der *Fundación Comillas* Spanien (2006-2008) und des Instituto Cervantes sowie Leiter der Instituto Cervantes von São Paulo (1998-2001) und Chicago (2001-2005).

Moreno Fernández hat als Kolumnist der spanischsprachigen US-Tageszeitungen *La Opinión* (Los Angeles), *Diario. La Prensa* (New York) und *La Raza* (Chicago). Er ist Leiter der Zeitschrift *Lengua y migración / Language & Migration*, Mitherausgeber der Zeitschrift *Spanish in Context* und gehört dem Redaktionsrat verschiedener Zeitschriften an, die sich dem Studium und der Vermittlung der spanischen Sprache widmen. Dazu gehören z.B. *International Language of the Sociology of Language*, *Journal of Linguistic Geography*, *Journal of World Languages*, *Boletín de Filología de la Universidad de Chile*, *Lingüística Española Actual* und *Oralia*.

Seit 2013 ist er Vorsitzender des neu gegründeten *Instituto Cervantes Observatory of the Spanish Language and Hispanic Cultures in the United States* an der *Faculty of Arts and Sciences of Harvard University*, welches sich der Untersuchung der spanischen Sprache und Kultur in den Vereinigten Staaten widmet.

1) Franciso Moreno Fernández es dialectólogo y sociolingüista español. Nació en Mota del Cuervo (Cuenca) en 1960.

Tiene und doctorado en Lingüística Hispánica y es Catedrático de Lengua Española de la Universidad de Alcalá de Henares.

Ha sido Investigador Visitante en las universidades de Londres, Nueva York (SUNY – Albany), Québec (Montreal) y Tokio y Profesor Visitante en las universidades de Gotemburgo (Suecia), Sao Paulo (Brasil) y Illinois en Chicago (EE.UU.). Asimismo fue Director Académico y de Investigación de la *Fundación Comillas* de España (2006-2008) y ejerce actualmente de Director Académico y de Investigación del Instituto Cervantes. Fue también Director de los Institutos Cervantes de Sao Paulo (1998-2001) y de Chicago (2001-2005).

Ha sido columnista de los diarios estadounidenses en español *La Opinión* (Los Ángeles), *Diario. La Prensa* (Nueva York) y *La Raza* (Chicago). Es director de la revista *Lengua y migración / Language & Migration*, co-editor de la revista *Spanish in Context* y pertenece al Consejo de redacción de varias revistas dedicadas al estudio y la enseñanza de la lengua española, como *International Language of the Sociology of Language*, *Journal of Linguistic Geography*, *Journal of World Languages*, *Boletín de Filología de la Universidad de Chile*, *Lingüística Española Actual* u *Oralia*.

Desde 2013 es el Director Académico del nuevo *Observatorio del Instituto Cervantes de la lengua y cultura hispana* en la Facultad de Ciencias y Humanidades de la Universidad de Harvard. El Observatorio se dedica al estudio de la lengua y la cultura hispana en los Estados Unidos.

2) Aurora Mínguez ist die erfahrenste Auslandskorrespondentin des RNE: dreizehn Jahre in Deutschland (von 1992 bis 1999 und seit 2006 bis heute). Zunächst aus Bonn und dann aus Berlin verfolgte sie auch die aktuellen Geschehnisse in Österreich, den Ländern Mittel- und Osteuropas, europäische Gipfeltreffen der NATO, G-8 und G-20, der OSCE und internationale Events jeglicher Art.

Aurora Mínguez war zwischen 1999 und 2004 Chefin der Sektion „Internationales“ des RNE. In diese Zeit fielen unter anderem der 11. September, die Kriege im Irak und in Afghanistan, der Fall Pinochet oder die Krise in Argentinien. In dieser Zeit leitete und moderierte sie zudem das Programm „Rueda de Corresponsales“, eine wöchentliche, einstündige Sendung auf *Radio 1* über aktuelle internationale Ereignisse.

Zwischen 2004 und 2006 leitete und moderierte sie „Más Europa“ und „Nosotros los Europeos“, für die sie 2005 mit dem „Salvador de Madariaga de Periodismo Europeo“ sowie dem „Amigos de Polonia“ ausgezeichnet wurde.

Aurora Mínguez arbeitet regelmäßig mit der Internet-Tageszeitung *Elconfidencial.com* zusammen, bei der sie eine feste Kolumne unter dem Titel „Europa, Europa“ veröffentlicht. Sie hat auch bei der Sendung „Quadriga“ von *Deutsche Welle* sowie der spanischen Fassung von „Foreign Policy“ mitgewirkt.

2) Aurora Mínguez es la corresponsal más veterana de RNE: Trece años en Alemania, (1992-1999 y desde el año 2006 hasta la actualidad). Desde Bonn primero y luego Berlín ha seguido también la actualidad en Austria y los países de la Europa Central y Oriental, cumbres europeas, de la OTAN, del G-8 y G-20, de la OSCE y eventos internacionales de todo tipo.

Fue Jefa de Internacional de RNE entre los años 1999 y 2004 en los que se produjeron, entre otros eventos, el 11 de septiembre y las guerras de Afganistán e Irak, el caso Pinochet o las crisis en Argentina. En ese mismo periodo dirigió y presentó también el programa “Rueda de Corresponsales”, una emisión semanal de una hora de duración en *Radio1* sobre actualidad internacional.

Entre los años 2004 y 2006 dirigió y presentó “Más Europa” y “Nosotros los Europeos”, por los que recibió los premios “Salvador de Madariaga de Periodismo Europeo” y “Amigos de Polonia” en el año 2005.

Aurora Mínguez colabora regularmente con el diario en internet *Elconfidencial.com*, donde tiene una columna fija con el título “Europa, Europa”. También ha colaborado con el programa “Quadriga” de *Deutsche Welle* y con la edición española de “Foreign Policy”.

3) Carlos Rodrigues Gesualdi wurde 1963 in Buenos Aires geboren. Er erwarb einen Abschluss in Philosophie an der Universität Buenos Aires. Seitdem war er tätig als Taxifahrer, Fotograf, Lehrkraft, Schulleiter und Universitätsdozent.

In Deutschland, wo er derzeit wohnt, arbeitet er als Übersetzer und Lehrer. Er hat unter anderem die Kinderromane *Raros peinados*, *Palabra de fantasma* und *El ángel de Cristina* veröffentlicht sowie diverse Geschichten in internationalen Anthologien publiziert. Sein Kinderbuch *Raros peinados* ist zu einem Klassiker der lateinamerikanischen Kinderliteratur avanciert. Einige seiner Geschichten wurden in den Lehrwerken der ersten bis sechsten Klasse von Santillana (Spanien) aufgenommen.

Weiterhin verfasst Rodrigues Gesualdi Romane in der Reihe *España de arriba a abajo* des Schmetterling Verlags (Stuttgart) sowie eine Reihe bilingualer Kurzgeschichten für Amiguitos - Sprachen für Kinder (Hamburg).

Für sein Werk wurde er in Spanien, Ecuador und Argentinien ausgezeichnet.

3) Carlos Rodrigues Gesualdi nació en Buenos Aires en 1963. Es Licenciado en Filosofía por la Universidad de Buenos Aires. También fue taxista, fotógrafo, maestro de grado, director de un colegio secundario y profesor en la Universidad. En Alemania, donde vive actualmente, es traductor y profesor.

Publicó 10 novelas infantiles entre las que se destacan *Raros peinados*, *Palabra de fantasma* y *El ángel de Cristina*, y muchos cuentos en antologías de varios países. *Raros peinados* se ha convertido en todo un clásico de la literatura infantil latinoamericana. También figuran historias suyas en los manuales escolares de primero a sexto grado de Santillana, España.

Además escribe novelas para la colección *España de arriba a abajo* de la Schmetterling Verlag de Stuttgart (Alemania) y una colección de cuentos bilingües para Buschhorn-Walter-Von Holten de Hamburg (Alemania).

Por su obra obtuvo premios en España, Argentina y Ecuador.

► Abstracts der Plenarvorträge ► Resúmenes de las conferencias plenarias

Francisco Moreno Fernández: Qué español hablar - Qué español enseñar

El idioma español es la segunda lengua del mundo por número de hablantes nativos y, junto al inglés y el chino, una de las lenguas con mayor peso en la comunicación internacional. Su dominio geográfico se caracteriza por su gran extensión (más de 20 países en 4 continentes), pero también por constituir un espacio muy compacto y concentrado, que la dota de una notable cohesión interna. La gran extensión geográfica del español hace que, como todas las lenguas, ofrezca variedades geolectales diferenciadas, que son señas de identidad para cada territorio particular, sin que por ello se pierda la conciencia de gran comunidad idiomática. Ahora bien, la enorme diversidad geolectal, en una lengua internacional como el español, exige hacer valoraciones que afectan a la enseñanza de la lengua y a su uso en contextos de diversidad, especialmente en los medios multinacionales de comunicación social, dado que no es lo mismo aprender y utilizar una lengua cuyo alcance geográfico y social se limita a un pequeño territorio, que hacerlo cuando la lengua puede ser aprendida y utilizada en una infinidad de contextos geográficos y sociales. Por eso es necesario reflexionar sobre qué español manejar en cada contexto y qué español enseñar y aprender. El español es uno, pero sus modalidades son muchas y pueden ser usadas en situaciones muy diversas.

Aurora Mínguez: España, ¿todavía en crisis?

La prioridad para el Gobierno será cumplir las cifras de reducción de déficit y deuda pública para evitar los humillantes viajes de la Troika a España para ver los papeles y balances de los ministerios de Hacienda y Economía y del Banco de España. EL bienestar de los ciudadanos pasa a ser secundario, ya que el objetivo fundamental es cumplir con Bruselas y Berlín antes que con los votantes. La popularidad de Rajoy sigue cayendo, y el escándalo del tesorero del PP, Luis Bárcenas, y otros casos de corrupción, han minado casi por completo la confianza de los españoles en su clase política. La crisis, no sólo económica, sino política y social, sigue creciendo.

Carlos Rodrigues Gesualdi: ¿Quién vació la casa mientras dormían? Literatura, inmersión lingüística y comprensión global en clase de ELE

“Quién vació la casa mientras dormían” presenta un enigma argumental como modelo para ilustrar el uso de la narración en la clase de español.

El autor revisa algunos conceptos teóricos, como la noción de corrección en relación con los localismos propios del idioma castellano; la diferencia entre diccionarios normativos y diccionarios de uso así como las nociones de vocabulario activo, pasivo y teórico y el peso de la tradición oral en la literatura latinoamericana. A partir de estos conceptos prioriza la narración como herramienta didáctica en la enseñanza de español como lengua extranjera y defiende la búsqueda del placer del lector en función de la literatura infantil como el placer por conocer el desenlace de un conflicto, más allá del vocabulario y la gramática que manejen el lector y el autor. La exposición se apoya en anécdotas de la larga experiencia de este autor y referencias a su obra publicada en 4 idiomas y en 7 países que incluye lecturas didactizadas y bilingües especialmente diseñadas para el aprendizaje de la lengua.

► Sektionen im Überblick ► Vista general de las secciones

Thema | Leitung

01. Interkulturelles Lernen	Andrea Rössler, María Victoria del Valle Luque
02. Fertigkeiten	Birgit Willenbrink
03. Digitale Medien	Verena Heckmann
04. Berufsbildende Schulen	Patrick Saulheimer, Martin Drüeke
05. Literatur und Film	Janina Vernal Schmidt
06. Heterogenität, Binnendifferenzierung, Inklusion	Katharina Kracht
07. Lehrwerke	Graciela Vázquez
08. Testen, Evaluieren, Fördern	Barbara Hinger
09. VHS, Erwachsenenbildung	María Suárez Lasierra
10. Freie Sektion	Marita Lüning

Tema | Dirección

01. Aprendizaje intercultural	Andrea Rössler, María Victoria del Valle Luque
02. Habilidades y destrezas	Birgit Willenbrink
03. Medios digitales	Verena Heckmann
04. Escuelas de formación profesional	Patrick Saulheimer, Martin Drüeke
05. Literatura y cine	Janina Vernal Schmidt
06. Heterogenidad, diferenciación, inclusión	Katharina Kracht
07. Manuales de aprendizaje	Graciela Vázquez
08. Testar, evaluar, fomentar	Barbara Hinger
09. VHS, Educación de adultos	María Suárez Lasierra
10. Sección libre	Marita Lüning

SEKTION 1: Interkulturelles Lernen

SECCIÓN 1: Aprendizaje intercultural

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Andrea Rössler (Hannover) | roessler@romanistik.phil.uni-hannover.de

María Victoria del Valle Luque (Hannover) | del.valle.luque@romanistik.phil.uni-hannover.de

BESCHREIBUNG

Das vielschichtige Konzept des interkulturellen Lernens hat mittlerweile einen festen Platz auch in der neuen Lehrwerkgeneration für den Spanischunterricht. Noch immer spielt dabei die Vermittlung soziokulturellen Orientierungswissens eine sehr große Rolle. Die gezielte Vorbereitung auf interkulturelle Kommunikationssituationen und die interkulturelle Wortschatzdidaktik kommen dabei meist noch zu

DESCRIPCIÓN

El complejo concepto del aprendizaje intercultural ocupa un puesto fijo en la nueva generación de manuales para las clases de E/LE y también la enseñanza de conocimientos orientativos socioculturales sigue jugando un papel importante. La preparación selectiva de situaciones comunicativas interculturales y la didáctica del léxico intercultural todavía no se han desarrollado satisfactoriamente y

kurz. Sie sollen deshalb im Zentrum der Sektionsarbeit stehen.

se situarán por ello en el centro de los trabajos de la sección.

SEKTION 2: Fertigkeiten

SECCIÓN 2: Habilidades y destrezas

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Birgit Willenbrink (Köln) | Birgit.Willenbrink@t-online.de

BESCHREIBUNG

Interkulturelle Diskursfähigkeit ist angesagt, und die Sektion geht der Frage nach, wie eine innovative Schulung der klassischen Fertigkeiten des Hör-/Hör-Seh-Verstehens, des Leseverstehens, des Sprechens und des Schreibens im Hinblick auf die Entwicklung funktionaler kommunikativer Kompetenzen, zu denen auch die Sprachmittlung zählt, im Zusammenspiel mit den übrigen Kompetenzbereichen aussehen kann.

DESCRIPCIÓN

Las destrezas vinculadas al discurso intercultural están de moda y esta sección trata la pregunta de cómo un aprendizaje innovador de las habilidades clásicas de comprensión auditiva/auditiva-visual, de la comprensión escrita, de la producción oral y la escrita puede repercutir en el desarrollo de competencias comunicativas funcionales (entre ellas la mediación), en conjunto con las otras áreas de competencia.

SEKTION 3: Digitale Medien

SECCIÓN 3: Medios digitales

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Verena Heckmann (Saarbrücken) | v.heckmann@bildung.saarland.de

BESCHREIBUNG

Der Einsatz digitaler Medien im Spanischunterricht bietet Potentiale für den Spracherwerb. Zu den digitalen Medien zählen alle Anwendungen, die für Lehr- und Lernzwecke sowohl rezeptiv als auch produktiv eingesetzt werden können wie Web-2.0-Anwendungen, interaktive Tafelbilder, Lernplattformen, Blogs, (Video-)Podcasts und Lernsoftware. In der Sektionsarbeit sollen bewährte Konzepte vorgestellt, aber auch neue Perspektiven wie das mobile Lernen mit Tablets, Smartphones und Apps diskutiert werden. Dabei sollen in der Sektion basierend auf einer Zusammenführung und Diskussion von Forschungsergebnissen (Berichte laufender oder abgeschlossener empirischer Forschungsarbeiten), Praxisberichten (Vorstellung konkreter Einsatzszenarien und Projekte) sowie Produktpräsentationen, Rahmenbedingungen, Potenziale, Grenzen und Risiken der Nutzung digitaler Technologien in Fremdsprachenlernkontexten bestimmt werden.

DESCRIPCIÓN

El uso de medios digitales en las clases de E/LE supone un gran potencial para aprender el idioma. Se definen como medios digitales todas las aplicaciones que pueden ser usadas para finalidades tanto de enseñanza como de aprendizaje de forma tanto receptiva como productiva, por ejemplo aplicaciones de Web 2.0, tablas de imágenes interactivas, plataformas de aprendizaje, blogs, (Video-)Podcasts y software de enseñanza. Durante el trabajo en las secciones se presentarán conceptos acreditados, pero también se discutirán nuevas perspectivas como la enseñanza móvil por medio de tablets, Smartphones y apps. En esta sección y basándose en la conjunción y discusión de los resultados investigativos (informes de trabajos de investigación empíricos en curso o finalizados), informes prácticos (presentación de escenarios de aplicación concretos y proyectos) y presentaciones de productos, se tratarán de definir condiciones previas, potenciales, límites y riesgos del uso de las tecnologías digitales en contextos de aprendizaje de lenguas extranjeras.

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Patrick Saulheimer (Frechen) | psaulheimer@gmx.de

Martin Drüeke (Wuppertal) | r.m.drueeke@online.de

BESCHREIBUNG

An Berufsbildenden Schulen gibt es Spanisch schon seit Jahrzehnten. Trotzdem wurde diesem Bereich bei Fortbildungen und in Lehrwerken nicht immer die gebührende Achtung zuteil, was natürlich auch an den vielen Differenzierungen (kaufmännische, technische, sozialpädagogische Berufskollegs, duale Systeme) liegt. In Bremen möchten wir verschiedene Ansätze und neue Methoden im Fach Spanisch in mehreren Vorträgen anbieten und den vielen Kolleginnen und Kollegen in diesem Fachgebiet frische Ideen vermitteln.

DESCRIPCIÓN

En las escuelas de formación profesional se practica la docencia del español desde hace décadas. Aún así, a este ámbito no se le ha prestado la suficiente atención ni en lo referente a la formación continuada ni a los manuales de trabajo en clase, lo que en parte también se debe a las múltiples variantes existentes (comercial, técnica, academias profesionales de socialpedagogía, sistemas duales). En Bremen queremos presentar nuevos métodos en varias conferencias y mostrar a nuestros compañer@s docentes de esta asignatura diferentes planteamientos.

SEKTION 5: Literatur und Film

SECCIÓN 5: Literatura y cine

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Janina Vernal Schmidt (Bremen) | vernal@uni-bremen.de

BESCHREIBUNG

Aktuell dominiert ein pragmatisch-funktionales Verständnis fremdsprachlichen Lernens, bildungsrelevante Lerninhalte geraten schnell in den Hintergrund. Hier nehmen literarisch-ästhetische Gegenstände eine besondere Rolle ein: Ihnen wird ein besonderes Potenzial zur Auseinandersetzung mit herausfordernden Inhalten, die Reflexionen und Positionierungen der Lernenden provozieren, zugesprochen. Die Sektion bietet Raum, über Chancen und Herausforderungen der Anbahnung literarisch-ästhetischer Kompetenzen im Spanischunterricht anhand von literarischen und filmischen Werken zu diskutieren und neue Ideen kennenzulernen.

DESCRIPCIÓN

Actualmente parece que se ha impuesto el concepto pragmático-funcional del aprendizaje de lenguas extranjeras relegando a un segundo plano los contenidos educativos. Los aspectos estético-literarios desempeñan justo en este contexto un papel especial: a estos se les atribuye un gran potencial para el trabajo con contenidos exigentes los cuales provocan reflexión y posicionamiento en los alumnos. La sección ofrece un espacio para discutir sobre las posibilidades de fomento de las competencias estético-literarias mediante obras literarias y filmicas y para presentar nuevas ideas.

SEKTION 6: Heterogenität, Binnendifferenzierung, Inklusion

SECCIÓN 6: Heterogenidad, diferenciación, inclusión

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Katharina Kracht (Bremen)

BESCHREIBUNG

In dieser Sektion sollen Hintergründe und praktische Ideen zum Umgang mit der allgegenwärtigen Heterogenität in der Schülerschaft an allen Schulformen und für alle Stufen vorgestellt, diskutiert und ggf. ausprobiert werden. Wie können wir die pädagogischen und didaktischen Chancen der Vielfalt der SchülerInnen als Bereicherung für den Unterricht nutzen?

DESCRIPCIÓN

En esta sección se intenta presentar, discutir y dado el caso ensayar los trasfondos e ideas prácticas para el manejo de la omnipresente heterogenidad en el alumnado en todo tipo de escuela y para cualquier nivel. ¿Cómo podemos emplear las múltiples oportunidades pedagógicas y didácticas de los alumn@s para enriquecer la enseñanza?

SEKTION 7: Lehrwerke

SECCIÓN 7: Manuales de aprendizaje

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Graciela Vázquez (Berlin) | vazquez@zedat.fu-berlin.de

BESCHREIBUNG

Die Sektion „Lehrwerke“ behandelt die kritische Präsentation der didaktischen Hilfsmittel, die im letzten Jahrzehnt veröffentlicht wurden und die heutzutage immer noch Lehrmittel in allen erzieherischen Kontexten darstellen, von der Schule bis zur Universität, über die VHS bis zu Kulturinstituten. Nach einer allgemeinen Einführung fragen Experten mit langer Erfahrung in der Spanischlehrerausbildung konkrete Ansätze zur Lehrwerksarbeit vor. Ziel ist es, diese Materialien vorzustellen und mit dem Publikum zu diskutieren, um so ihre Charakteristiken hervorzuheben und einen gemeinsamen Kanon an Kriterien zu erarbeiten, der als Grundlage für zukünftige Generationen an Publikationen dienen könnte.

DESCRIPCIÓN

La sección „Manuales de aprendizaje“ gira en torno a la presentación crítica de los materiales didácticos que se han publicado en la última década y que todavía constituyen instrumentos de enseñanza en todos los contextos educativos, desde la escuela hasta la universidad, pasando por la VHS e institutos de cultura. Tras una presentación general, la sección cuenta con tres personas expertas y de larga experiencia en la enseñanza reglada y otros contextos. Su función consiste en presentar dichos materiales y dialogar con el público para poner de relieve sus características y elaborar un canon de criterios que podría servir de base para la futura generación de publicaciones.

SEKTION 8: Testen, evaluieren, fördern

SECCIÓN 8: Testar, evaluar, fomentar

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Barbara Hinger (Innsbruck) | Barbara.Hinger@uibk.ac.at

BESCHREIBUNG

Der Spanischunterricht richtet sich aktuell, wie die anderen Sprachenfächer auch, an der Kompetenzorientierung aus und soll daher sicherstellen, dass

DESCRIPCIÓN

Actualmente la enseñanza de E/LE, como también en las otras asignaturas de idiomas, se basan en la enseñanza por competencias y por ello debe cerci-

die Kompetenzen der Spanischlernenden adäquat festgestellt bzw. überprüft werden. In der Sektion „Testen, Evaluierung, Fördern“ gilt es entsprechend, unterrichtsbezogene Perspektiven im Testen und Evaluieren des Spanischen zu erörtern wie auf Möglichkeiten zur Förderung von Spanischkompetenzen der Lernenden einzugehen.

orarse de que las competencias del estudiante de E/LE sean comprobadas y valoradas adecuadamente. Por tanto, en la sección „testar, evaluar, fomentar“ se debatirá acerca de las diversas perspectivas prácticas referentes a la evaluación en la clase de español así como diversas opciones para fomentar la competencias del español en los aprendientes.

SEKTION 9: VHS, Erwachsenenbildung

SECCIÓN 9: VHS, Educación de adultos

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

María Suárez Lasierra (Bremen) | suarez@uni-bremen.de

BESCHREIBUNG

Diese Sektion bündelt die Erfahrungen, die speziell an die Erziehung von Erwachsenen auf verschiedenen Ebenen gerichtet ist: VHS, Instituto Cervantes, Sprachenzentrum. Die Thematik ist offen, so dass ein möglichst abwechslungsreiches Programm aufgestellt werden kann.

DESCRIPCIÓN

Esta sección pretende agrupar aquellas experiencias que vayan dirigidas especialmente a la educación de adultos en diferentes ámbitos de enseñanza: Universidad Popular (VHS), Instituto Cervantes, Centros de Idiomas Universitarios (Sprachenzentrum). La temática es abierta para poder obtener un programa lo más variado posible.

SEKTION 10: Freie Sektion

SECCIÓN 10: Sección libre

SEKTIONSLEITUNG | JEFE DE SECCIÓN

Marita Lüning (Bremen) | luening-marita@t-online.de

BESCHREIBUNG

Die Freie Sektion ist thematisch nicht festgelegt und richtet sich an alle Kollegen und Kolleginnen, die auf den Jornadas einen Vortrag halten wollen, der inhaltlich keiner der anderen Sektionen zugeordnet werden kann.

DESCRIPCIÓN

La sección libre no está definida temáticamente y se dirige a las/los compañer@s que quieran presentar una ponencia que por contenido no se sitúe en ninguna de las otras secciones.

- ▶ Abstracts der Vorträge in alphabetischer Reihenfolge
- ▶ Resúmenes de las contribuciones en orden alfabético

▶ **Sektion 1** ▶ **Sección 1**

La celebración del Día de Muertos en México – una aproximación multisensorial

- ▶ Vicky Belmonte-Clemens

Una de las manifestaciones religiosas sincréticas más curiosas y singulares de las que se conservan en México es, sin duda, la festividad del “Día de Muertos”. A través de una actividad multisensorial en la que se presentarán textos informativos y literarios, objetos ilustrativos, canciones y recetas, los participantes de este taller tendrán la oportunidad de acercarse a la cultura popular de México, conocer tradiciones, costumbres, ceremonias y creencias relacionadas con esta festividad y el tema de la muerte.

Emoción y comunicación intercultural: una aproximación a la imagen como soporte para la enseñanza de la fraseología

- ▶ Manuela Catalá Pérez e Inés Olza

Nuestra ponencia se aproxima a la enseñanza de una esfera de la fraseología de las lenguas particularmente permeable a la variación interlingüística e intercultural: las locuciones que conceptualizan los dominios de las emociones y las relaciones interpersonales, basadas muy habitualmente en imágenes figurativas, que activan, a su vez, un significado idiomático asociado a connotaciones diafásicas y expresivas que no siempre poseen correlatos exactos en otras lenguas.

En este sentido, nuestra propuesta es la de partir, precisamente, de un corpus reducido de equivalencias fraseológicas parciales (cf., entre otros, Corpas Pastor 2003 o Torrent 2008) entre el español y diversas lenguas europeas (inglés, francés, alemán e italiano), pues son este tipo de correspondencias las que suelen provocar con mayor frecuencia desajustes idiomáticos y de competencia pragmática en los hablantes de lenguas extranjeras – en ocasiones, incluso, en los hablantes con conocimiento avanzado de la L2.

En este trabajo proponemos enseñar las diferencias contrastivas de unidades fraseológicas (UFS) – que, en última instancia, pueden ocasionar problemas en el aprendizaje de lenguas y, por tanto, en la comunicación intercultural – a través de un método que motive en la mente del alumno los significados fraseológicos y sus connotaciones pragmáticas. Para ello, sugerimos recurrir a la imagen literal subyacente a las UFS seleccionadas, al modo en que recientemente están empezando a obrar algunos manuales específicos de enseñanza de la fraseología.

Ofrecemos aquí una propuesta de enseñanza de las divergencias contrastivas que incide en la posibilidad de comprender no solo el significado, sino también las connotaciones pragmáticas/diafásicas de las UFS, mediante la (re)motivación de la imagen que subyace a ellas. En esta línea, hemos diseñado diversos tipos de actividades – creación y búsqueda de imágenes en la red, adaptación de imágenes ya disponibles, análisis de discursos visuales (publicidad, narrativas visuales, ficción animada, etc.) – encaminadas a que el alumno de E/LE comprenda los desajustes contrastivos existentes entre ciertas UFS del español y diversas expresiones fijadas en su propia L1 (inglés, francés, alemán o italiano).

Referencias bibliográficas

- Belinchón, M. (1999), “Lenguaje no literal y aspectos pragmáticos de la comprensión”, M. de Vega y F. Cuetos (coords.), *Psicolingüística del español*, Madrid, Trotta, 307-373.
- Cacciari, C. y S. Glucksberg (1991), “Understanding Idiomatic Expressions: The Contribution of Word Meanings”, G. B. Simpson (ed.), *Understanding Word and Sentence*, Amsterdam, Elsevier, 217-240.
- Corpas Pastor, G. (2003), *Diez años de investigación en fraseología: análisis sintáctico-semánticos, contrastivos y traductológicos*, Madrid, Iberoamericana.
- Dobrovolskij, D. (2007), “Cognitive and Psycholinguistic Aspects of Phraseology”, H. Burger et al. (eds.), *Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*, Berlin/New York, Mouton de Gruyter, vol. II, 789-818.
- Losada Aldrey, M.^a C. (2011), *El español idiomático da juego. 150 fraseologismos con ejercicios, nivel umbral (B1)*, Santiago de Compostela, Ediciones de la USC.
- Olza, I. (2011), *Corporalidad y lenguaje. La fraseología somática metalingüística del español*, Frankfurt am Main, Peter Lang.

Torrent-Lenzen, A. (2008), "Aspectos de fraseografía bilingüe español-alemán: la equivalencia frente a la definición", E. Bernal y J. DeCesaris (eds.), Proceedings of the XIII Euralex International Congress (Barcelona, 2008), Barcelona, Institut Universitari de Lingüística Aplicada / Universitat Pompeu Fabra, CD-ROM, 1433-1443.

Vega Moreno, R. E. (2007), Creativity and Convention. The Pragmatics of Everyday Figurative Speech, Amsterdam/Philadelphia, John Benjamins.

Espacios culturales – Workshop zur Vermittlung interkultureller Kompetenz

► Renate Gerling-Halbach

Dank der Einführung der Bildungsstandards wird der Förderung der Interkulturellen Kompetenz mittlerweile in aktuellen Lehrwerken größere Bedeutung beigemessen. Neben dem grundlegenden Orientierungswissen zu bestimmten Themenfeldern erwerben die Schülerinnen und Schüler auch Handlungskompetenz in Begegnungssituationen. Darüber hinaus sollen sie im Umgang mit Menschen und Medien eigene und fremde Verhaltensweisen entdecken, Klischees aufspüren und hinterfragen.

Wie kann diese anspruchsvolle Herausforderung im Unterricht gelingen? Mit welchen Aufgabenformaten können wir unseren Schülerinnen und Schülern die spanisch-sprachige Welt erfahrbar machen? Wie werden sie sich ihrer eigenen Vorurteile bewusst und lernen Toleranz und Empathie zu entwickeln? Antwort auf diese Fragen soll der Workshop geben, in dem Aufgabenformate vorgestellt werden, mit denen Schülerinnen und Schüler von Beginn an angeregt werden, ihre eigenen Einstellungen zu überdenken und einen Perspektivwechsel vorzunehmen.

Die Aufgabenformate stammen aus dem Lehrwerk *Puente al español 1* und *2*.

Tándem online como puerta al aprendizaje intercultural en la clase de E/LE

► Carlos González Casares

Si tomamos como punto de partida que cada persona es un "embajador" de la cultura a la que pertenece, llegaremos con facilidad a la conclusión de que una de las maneras más auténticas y efectivas de tratar la cultura de otros países y lenguas en clases de idiomas extranjeros es traer a hablantes nativos de esas lenguas y países a clase para usarlos como referentes subjetivos de esa cultura. Una manera relativamente fácil de hacer esto si se cuenta con los medio técnicos necesarios es el tándem online dentro del tiempo de clase.

El tándem o intercambio de idiomas es el encuentro de dos personas que se ayudan mutuamente a practicar y mejorar la lengua que están aprendiendo. Los tándems suelen estar dirigidos a la práctica de la comunicación oral y/o escrita, pero tienen, además, un fuerte componente social e intercultural: no solo se aprende "la lengua del otro" sino que se "aprende al otro", se entra en contacto directo con él y se le toma como modelo, referente y experto de su lengua y de su cultura.

En el centro de idiomas de la Universidad de Greifswald trabajamos desde hace varios semestres en diversos "proyectos tándem" y estamos convencidos de que la integración de actividades tándem durante las clases permite que, además de practicar la conversación, los alumnos comuniquen sobre temas culturales con nativos de la lengua que aprenden.

Los objetivos de mi ponencia serán exponer la experiencia práctica de nuestro centro de idiomas, cómo se ha llevado a cabo, los materiales didácticos de trabajo que se han utilizado, la forma en que se ha evaluado, sacar algunas conclusiones concretas sobre su efecto en el aprendizaje intercultural de los alumnos y exponer algunas ideas que puedan inspirar a otros docentes con interés en llevar a cabo similares experiencias.

Interkulturelle Wortschatzdidaktik durch spanische Metaphern

► Corinna Koch

Um Spanischlernende gezielt auf interkulturelle Kommunikationssituationen vorzubereiten, ist eine Wortschatzdidaktik von Nöten, die es Lernenden ermöglicht, sich einen ausreichenden Wortschatz, unerlässliches kulturelles Hintergrundwissen und flexible Kommunikationsstrategien anzueignen. In aktuellen Ansätzen wird dabei ein entscheidendes Phänomen häufig außer Acht gelassen: die Metapher. Sie ist in der (spanischen) Alltagssprache allgegenwärtig, so dass Spanischlernende ständig – meist ohne es zu wissen – darauf angewiesen sind, spanischsprachige Metaphern zu deuten und selbst angemessen von ihnen Gebrauch zu machen. Lexikalisierte Metaphern der spanischen Alltagssprache, welche die Lernenden noch nicht aus anderen Sprachen kennen, bereiten besonders große Probleme, da sie für die Lernenden zunächst wieder innovative Metaphern, also „subjektiv-innovative“ Metaphern, sind. Um die spanischen Metaphern zu entschlüsseln, ist häufig soziokulturelles Wissen notwendig, das die Lernenden erst bewusst erwerben

müssen. Nicht zu vergessen sind dabei auch die metaphorischen Unterschiede zwischen z. B. spanischem Spanisch und den Varietäten Südamerikas sowie verschiedener Subkulturen innerhalb eines Landes.

Die derzeitigen Spanischlehrbücher der Sekundarstufe I des Gymnasiums vermitteln beispielsweise alle nur eine sehr geringe Anzahl metaphorischer Redensarten und Sprichwörter und diese häufig separat als etwas Außergewöhnliches. Dabei sind es gerade diese festen lexikalisierten Metaphern, die Lernenden durch ihre polysituative, polysemantische und polyfunktionale Verwendbarkeit bei passendem Gebrauch zu idiomatischer Sprache verhelfen können und vertieftes kulturelles Wissen signalisieren. Von großer Bedeutung wären somit in Bezug auf lexikalisierte Metaphern z. B. Aufgaben, die den Lernenden helfen, die situative Angemessenheit der metaphorischen Redensarten und Sprichwörter zu verinnerlichen und sich ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten bewusst zu werden. Innovative Metaphern ermöglichen Lernenden darüber hinaus, ihre Mitteilungsabsicht in Alltagssprachlicher Kommunikation gerade durch die häufig kritisierte „einseitige“ Perspektivierung der Metapher besonders anschaulich, lustig oder eindrücklich zu vermitteln. Der übertragene Gebrauch bereits bekannter Wörter wirkt zudem sprachökonomisch, weil die notwendigerweise begrenzten sprachlichen Mittel der Lernenden optimal ausgeschöpft werden, indem sie z. B. lexikalische Lücken kurzfristig überbrücken.

Zur Vermittlung interkultureller Kompetenz im Spanischunterricht – grundlegende Überlegungen und praktische Beispiele

► Francisco Javier Montiel & Christoph Vatter

Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz gehören zu den meist diskutierten und schülerndsten Begriffen im Kontext des Fremdsprachenunterrichts: Denn einerseits werden sie immer wieder als zentraler Bereich und als Bildungsziel des Fremdsprachenunterrichts genannt und gefordert, andererseits besteht bezüglich ihrer methodischen Integration und didaktischen Umsetzung noch eine große Unschärfe und dementsprechend erscheinen neue Perspektiven und innovative Lehrkonzepte notwendig. Die Vermittlung interkultureller Kompetenz stellt darüber hinaus eine interdisziplinäre Querschnittsaufgabe dar, in der dem Fremdsprachenunterricht zwar eine zentrale, aber nicht die alleinige Verantwortung zukommt. Vor diesem Hintergrund ist eine Reflektion über die Fachkompetenzen der lehrenden Person sinnvoll. Für das Spanische ergeben sich, u.a. aufgrund der Vielfalt der spanisch-sprachigen Kulturen sowie seiner Stellung im Gefüge der unterrichteten Fremdsprachen und nicht zuletzt wegen der unterschiedlichen Motivationen der Lernenden, besondere Herausforderungen, die im Zentrum des Beitrags stehen.

Anhand praktischer Übungen und Arbeitsblätter zur interkulturellen Kompetenz, die spezifisch für den Einsatz im Spanischunterricht konzipiert wurden, sollen Wege zur Vermittlung dieser Schlüsselqualifikation aufgezeigt und erprobt werden.

Hecha la ley, hecha la trampa. Aproximaciones al tema del fraude en el aula de ELE desde una perspectiva didáctica intercultural

► Beatriz Moriano Moriano

En esta ponencia pretendemos explorar en el aula de ELE las potencialidades de un tema de actualidad en España: el fraude como lacra social y los escándalos de corrupción que salen a la luz como consecuencia de la crisis económica. Concebimos el tema como hilo conductor para un diálogo intercultural sobre algunos aspectos, entre ellos, el valor concedido a las instituciones o la imagen de los partidos políticos. A lo largo de esta propuesta didáctica, veremos qué tipos de fraude existen, nos centraremos en algunos casos de fraude fiscal, combinaremos diferentes tipos de input (textos periodísticos, canciones, refranes, mapas) y de actividades que impliquen la cultura del alumno y que promuevan una reflexión intercultural sobre el tema.

„i think in spanish/ i write in english [...] escribo en spanglish“. Das didaktische Potential zweisprachiger Chicano-Poesie im Fremdsprachenunterricht Spanisch der Sekundarstufe II

► Nevena Stamenkovic

Die zweisprachige Chicano-Poesie ist der Fremdsprachendidaktik so gut wie unbekannt. Dabei bietet sie vielfältige Möglichkeiten, um interkulturelles Lernen und *Language Awareness* zu fördern. Chicanos sind Personen mexikanischer Abstammung, die in den USA leben und ihre Poesie in einer Mischung aus dem Spanischen und Englischen verfassen. Anders als in einsprachigen literarischen Texten, ist das besondere Potential zweisprachiger Chicano-Gedichte darin begründet, dass sie die Auseinandersetzung mit Mehrkulturalität sowohl auf einer inhaltlichen als auch auf einer sprachlichen Ebene ermöglichen.

Die in der Chicano-Poesie dargestellten Identitätsentwürfe sind stets komplex und zeichnen sich durch kulturelle Mehrfachzugehörigkeit aus. Für den Fremdsprachenunterricht heißt dies, dass die Schüler für die Ambivalenz kultureller Identitäten sensibilisiert werden und lernen können, die vielfältigen fremden Perspektiven empathisch und kognitiv nachzuvollziehen. Das Erschließen dieser unterschiedlichen Perspektiven geschieht vor dem Hintergrund ihrer sprachlichen Realisierungen, wobei das kulturspezifische Wissen, aber auch das Bewusstsein über die kulturelle Prägung von Wortschatz, eine wichtige Rolle spielen. Die Identitäten werden häufig in einem Grenzraum zwischen Mexiko und den USA ausgehandelt, was sich sprachlich im dialogischen Charakter der Gedichte manifestiert. Anhand simulierter spanisch-englischer Konversationen können die Schüler untersuchen, inwiefern Kommunikation spezifischen kulturellen Mustern unterliegt. So werden sie dazu angeregt, den kulturellen Gehalt der Sprache zu erforschen und zu untersuchen, wie Zugehörigkeiten zu einer bestimmten Kultur durch Sprache vermittelt werden können. Mit anderen Worten: Die Schüler können lernen, das Zusammenspiel zwischen Sprache und Kultur bewusst zu durchschauen und werden so auf die Bewältigung interkultureller Kommunikationssituationen vorbereitet.

Im Rahmen des Vortrags zum didaktischen Potential der Chicano-Poesie wird zunächst ein kurzer Überblick über die verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung gegeben, wobei die charakteristischen Formen und Funktionen der Zweisprachigkeit an konkreten Beispielen erläutert werden. Nach einer theoretischen Darstellung ihres didaktischen Potentials werden in der Unterrichtspraxis bereits erprobte Aufgabenvorschläge zur Förderung des interkulturellen Lernens vorgestellt und anschließend diskutiert.

► Sektion 2 ► Sección 2

Schulung des Hör-Sehverstehens durch systematischen Strategieausbau auf der Grundlage der RUTAS-Reihe

► Björn Boos

Der Einsatz von Filmen im Spanischunterricht erfreut sich aus verschiedenen Gründen sowohl bei Lehrkräften als auch bei Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit. Dies liegt nicht zuletzt an den vielfältigen Möglichkeiten des Kompetenzausbaus, die mit dem Einsatz dieses Mediums verbunden werden können. Neben der Eignung zur Schulung von Text- und Medienkompetenz ist die systematische Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im Bereich des Hör-Sehverstehens eine naheliegende und gewinnbringende Einsatzmöglichkeit. Die Veröffentlichung der Bildungsstandards im Oktober 2012 hat die Bedeutung dieser Fertigkeit noch einmal hervorgehoben und weiter ausgebaut.

Der Vortrag zeigt – ausgehend von der Werkreihe RUTAS – Möglichkeiten zur Schulung des Hör-Sehverstehens auf. Ein wesentlicher Fokus wird im Rahmen des Kompetenzausbaus auf den Erwerb geeigneter Strategien gelegt, die die Grundlage für eine nachhaltige Schulung des Hör-Sehverstehens bilden. Neben einer knappen theoretischen Einführung soll der Schwerpunkt auf konkreten Anwendungsmöglichkeiten liegen. Als Basismaterial werden unter anderem Filmtrailer dienen, die durch ihre Funktion als Werbefilm sowie durch ihre Kürze oftmals ideal als Unterrichtsmaterial geeignet sind.

La secuencia didáctica como dispositivo de enseñanza de la escritura en clase de E/LE

► Eduardo España Palop

Desde hace varias décadas comienza a cuestionarse el objeto de enseñanza y aprendizaje de las lenguas, vinculado en unas primeras épocas al conocimiento formal, y se pone el énfasis en el desarrollo de las capacidades comunicativas de los aprendices. En este sentido, esta comunicación se enmarca en la orientación que desde hace un tiempo rige una buena parte de la investigación en el campo de la Didáctica de la Lengua Extranjera: la aplicación de dispositivos de enseñanza asociados a proyectos de escritura.

Para realizar la intervención didáctica en las aulas nos basamos en el uso de secuencias didácticas, según la propuesta de Dolz, Noverraz y Schneuwly (2001), los cuales conciben la secuencia didáctica como un conjunto de actividades organizadas de manera sistemática entorno a un género textual oral o escrito. Para Dolz, Mallibard y Tobota Couchepin (2008), el trabajo de los géneros a través de las secuencias didácticas requiere la puesta en marcha de un dispositivo de evaluación formativa, en el que el docente debe analizar detalladamente las producciones iniciales de los alumnos con el fin de construir y elegir los módulos de enseñanza propuestos por la secuencia didáctica.

La estructura de la secuencia didáctica está organizada del siguiente modo: en una primera fase el profesor propone y discute en clase un proyecto de escritura. Los alumnos producen entonces un primer texto que sirve de base para negociar un «contrato didáctico». En una segunda fase los alumnos deben realizar una serie de talleres, cada uno de los cuales supone actividades diversas. En la tercera fase, gracias a lo aprendido en los talleres de escritura, los alumnos revisan y reescriben los textos primeros o escriben otro texto distinto.

Bibliografía:

Dolz, J., Mabilard, J.P. y Tobola Couchepin, C. (2008). Problèmes d'écriture des élèves en difficulté d'apprentissage et pratiques d'enseignement du texte argumentatif. *Dyptique*, 13, 43-66.

Dolz, J., Noverraz, M. y Schneuwly, B. (2001): *S'exprimer en français*, volumen IV. Bruselas: De Boeck.

Förderung der mündlichen Interaktion im Fremdsprachenunterricht: Probleme, Möglichkeiten und Perspektiven

► Marta García

Im Kompetenzstrukturmodell der Kultusministerkonferenz (KMK 2003: 8) erscheint die Interaktion an zwei verschiedenen Stellen: Als Teil der Fertigkeit Sprechen – „an Gesprächen teilnehmen“ – und als eine der methodischen Kompetenzen. Die mündliche Interaktion ist auch die häufigste sprachliche Aktivität, das Ziel des Sprachenlernens (z.B. Nunan 1991: 39) und – nach der sozio-interaktionistischen Perspektive – sogar der Ort, wo das Lernen stattfindet (z.B. Ellis 2000: 209). Hinzu kommt, dass der Redeanteil der Lernenden im Unterricht eher gering ist (Taubenböck 2007: 3). Deswegen sollte der mündlichen Interaktion breiter Raum im Schulunterricht eingeräumt werden.

Aber wie kann man die mündliche Interaktion im Unterricht fördern? Mit welchen Schwierigkeiten werden Lehrende konfrontiert, wenn sie versuchen, Aktivitäten für das interaktive Sprechen im Unterricht zu implementieren und wie kann man sie lösen? Welche Aufgaben eignen sich dafür? Und wie sollen diese gestaltet sein, sodass der resultierende Diskurs zwischen den Teilnehmenden wirklich interaktiv ist?

Dieser Beitrag möchte diesen Fragen nachgehen und sowohl Kriterien für die Analyse, das Design und die Durchführung von Aufgaben für das interaktive Sprechen vorstellen, als auch Perspektiven aufzeigen, wie die mündliche Interaktion von den Lehrenden konsequenter gefördert und für die Lernenden sichtbarer gemacht werden kann.

Sprachmittlung zwischen zwei Fremdsprachen – Konzeptuelle Grundlagen und Aufgabenformate für Spanisch/Französisch und Spanisch/Englisch

► Eva Leitzke-Ungerer

Die Sprachmittlung hat sich in den letzten Jahren zu einer der grundlegenden Kompetenzen entwickelt, die es im Fremdsprachenunterricht auszubilden gilt. Der Schwerpunkt liegt in der Regel auf der Konstellation Fremdsprache-Deutsch. In der Realität werden die Lernenden aber auch mit Kommunikationssituationen konfrontiert, in denen zwischen zwei Fremdsprachen gemittelt werden muss (z.B. zwischen Spanisch und Englisch). Es liegt daher nahe, auch diese Konstellation in den Blick zu nehmen, die für Lernende eine ungleich größere Herausforderung darstellt.

Der Vortrag führt zunächst in das Konzept der Sprachmittlung ein, auch aus mehrsprachigkeitsdidaktischer Sicht, und zeigt anhand von Beispielen für die Mittlung zwischen Spanisch-Französisch und Spanisch-Englisch, welche Aufgabenformate und methodischen Arrangements zur Entwicklung einer mehrsprachigen Mediationskompetenz im Spanischunterricht eingesetzt werden können. Der Schwerpunkt wird auf der mündlichen Sprachmittlung liegen.

Procesos de aprendizaje: ¿Cómo trabajan nuestros alumnos con tareas “gramaticomunicativas”?

► Dr. Silvia G. Pesce

En el aprendizaje de una LE en el marco de un contexto institucionalizado el trabajo con tareas o ejercicios cobra un papel central en nuestras clases de ELE. Ambos juegan un rol importante en todos los niveles, como así también en las diferentes fases del aprendizaje, ya que ofrecen múltiples posibilidades que son utilizadas por los diferentes alumnos de las formas más variadas (véase Coughlan & Duff 1998). En otras palabras: Teniendo en cuenta que los alumnos al resolver una tarea se forman una imagen cognitiva de la misma que paso a paso y de manera cuasi interactiva pueden ir modificando, no se puede afirmar que las tareas sean per se fomentadoras del aprendizaje. Es decir que más bien se trata de un proceso constructivo en el cual factores co-

gnitivos, afectivos y motivacionales juegan un papel decisivo. Partiendo de esta base el foco de atención tiene que ser llevado entonces a la interacción entre la tarea y el alumno, como así también a la interacción entre los alumnos (en caso de un trabajo en parejas o en grupo) y no a la tarea en sí (véase Pesce 2007, 2008, 2010).

Mi principal interés son los procesos de solución (*solving-processes*) y aprendizaje (*learning-processes*) de alumnos adultos de ELE al trabajar en forma conjunta en la solución de tareas comunicativas con enfoque gramatical. Concretamente se trata por un lado del uso del Imperativo y por otro del Imperfecto e Indefinido. En mi ponencia quiero tematizar concretamente las siguientes preguntas: ¿Qué papel juega la función obligatoria u opcional de las formas gramaticales?, de jugar un papel diferenciador, ¿de qué manera se hace “visible”? ¿Qué influencia tiene el tipo de tarea sobre la forma de trabajo de los alumnos y sobre los procesos de aprendizaje resultantes? ¿Qué estrategias utilizan los alumnos al “lidar” con una tarea?

Die Förderung von Leseverstehen als Grundlage literarischer Kompetenz am Beispiel des Jugendromans „Abdel“ von Enrique Paéz

► Katharina Wieland

Das Leseverstehen bzw. die Lesekompetenz hat ihren festen Platz in den Rahmenlehrplänen für den Spanischunterricht, sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II. Dabei wird zu Recht häufig beklagt, dass Leseverstehen und Lesekompetenz in den ersten vier Lernjahren des Spanischen als 2. Fremdsprache meist nur anhand von Lehrbuchdialogen und kürzeren Sachtexten geschult wird. Der Einsatz von literarischen Texten findet im Unterricht der zweiten Fremdsprache in der Sekundarstufe I eigentlich fast nicht statt. In der Sekundarstufe II wird aber von Schülern gefordert, dass sie auch mit literarischen Texten umgehen können sollen, diese verstehen, analysieren und interpretieren sollen – ohne dass jedoch dafür in der Sekundarstufe I Aufbauarbeit geleistet worden ist. Zieht man das Modell literarischer Kompetenz von Surkamp (2012) heran, so stellt das Leseverstehen einen wesentlichen Teilbereich der fremdsprachlichen literarischen Kompetenz dar.

Im Hinblick auf diese Diskrepanz der Anforderungen an die Schüler will der Beitrag skizzieren, weshalb Leseverstehen und eine sachlich-inhaltliche Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk am Ende der Sekundarstufe I und auch noch in der Sekundarstufe II explizit gefördert und geübt werden müssen, um fremdsprachliche literarische Kompetenz mit ihren weiteren literarästhetischen, affektiven, sprachlich-diskursiven und produktiven Teilbereichen aufbauen zu können. Als Beispiel für die Umsetzung im Unterricht dient der Jugendroman „Abdel“ des spanischen Autors Enrique Paéz, der die Migrationsgeschichte eines Jungen aus Westsahara erzählt.

Bibliographie:

Surkamp, Carola (2012): „Literarische Texte im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht“, in: Hallet, Wolfgang / Krämer, Ulrich (Hrsg.): Kompetenzaufgaben im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele. Seelze: Friedrich Verlag, 77-90.

Paéz, Enrique (2012): Abdel. Stuttgart: Klett.

Sprachmittlung: wozu und wie?

► Birgit Willenbrink

Der Sprachmittlung kommt spätestens mit den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife eine besondere Bedeutung zu. In der Tat spielen Situationen, in denen Spanischlernende als sprachliche Mittler gefragt sind und aktiv werden können, eine bedeutsame Rolle im Spektrum ihrer realen und virtuellen fremdsprachlichen Begegnungssituationen.

Im Zusammenhang mit der Konzeption von Lern- oder Kompetenzaufgaben befasst sich der Vortrag zum einen mit der Frage der Situierung, d.h. wie eine sinnhafte und motivierende Kommunikationssituation der Sprachmittlung gestaltet bzw. wie die Sprachmittlungsaufgabe kontextuell eingebettet sein kann. Zum anderen soll auf die methodische Anlage von Sprachmittlungsaufgaben eingegangen werden. Dabei werden unterschiedliche Parameter diskutiert, die das Anforderungsniveau beeinflussen. Weitere methodische Aspekte, vor allem mit Blick auf die schriftliche Sprachmittlung, sind die Ausgestaltung einzelner konkreter Aufgaben (Strategien, *andamiaje*) sowie die Progression in der Kompetenzentwicklung.

Vor dem Hintergrund der Bildungsstandards sollen auch relevante Aspekte der Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz, z.B. in Abituraufgaben, mit einbezogen werden.

Worte sind NICHT nur Schall und Rauch! – Wortschatzarbeit im Unterricht und Lernstrategien zum Wortschatzerwerb

► Petra Wirtz-Kaltenberg

„Man kann sich in einer fremden Sprache auch dann verständigen, wenn man ihre Grammatik nur rudimentär beherrscht. Fehlen einem aber die Wörter, ist Kommunikation unmöglich.“ (Jürgen Quetz)

Obwohl diese Aussage sicher unstrittig ist, wird im Unterricht oft erstaunlich viel Wert auf Grammatikarbeit gelegt, die Wortschatzarbeit aber eher stiefmütterlich behandelt – oder in die Hausaufgabe verlegt! Das sollte man jedoch – umso mehr in Zeiten der Schulzeitverkürzung – durchaus einmal kritisch hinterfragen ... und den Schülerinnen und Schülern für das häusliche Vertiefen der Wortschatzarbeit in jedem Fall zumindest effektive Lernstrategien mitgeben.

Dieser Vortrag möchte zum einen solche Strategien und Ideen für ihren Einsatz vorstellen, zum anderen jedoch vor allem Ideen aufzeigen wie Wortschatzarbeit so in den Unterricht integriert werden kann, dass das häusliche Vokabellernen sich schneller und einfacher gestaltet.

35

► Sektion 3 ► Sección 3

Aprende, desaprende y reaprende: Estrategias para el desarrollo de competencia digital del profesorado

► Victoria Ángeles Castrillejo

La cantidad de información y recursos para la enseñanza disponibles en Internet crece cada segundo. Las tecnologías de información y comunicación se desarrollan con rapidez dando la sensación de innovación constante. El profesorado se siente frecuentemente inseguro y desorientado por estas tendencias: ¿Es normal emplear tanto tiempo para preparar clases con Internet?; ¿Utilizo los recursos adecuados?; ¿Voy a ser capaz de aprender a utilizar el nuevo sistema tecnológico que acaban de implantar mi centro?; ¿Tiene algún valor añadido este proyecto con ordenadores en la clase?

En la ponencia reflexionaremos sobre qué necesita aprender el profesorado para trabajar con tecnología y cómo conseguir hacerlo de forma autónoma planificando el proceso. A partir de casos prácticos describiremos estrategias para una integración eficaz de la tecnología en los hábitos de consumo informacional y de trabajo del profesor. Tras la reflexión inicial, la segunda parte de la presentación se centrará en la presentación de un ejemplo concreto de integración de TIC en los cursos de formación de profesores. Se mostrará el trabajo a lo largo de un semestre con estudiantes de ‘Lehramt’ en un seminario de comprensión audiovisual en el que los estudiantes elaboraron su propio libro de texto sobre la utilización de material audiovisual en la clase de E/LE por medio de un wiki en la plataforma educativa institucional ‘StudIP’.

La adquisición de lenguas extranjeras a través de objetos digitales multimedia y redes sociales: ¿Se aprende más eficazmente?

► Antonio Chenoll Mora

La enseñanza de lenguas extranjeras está en pleno proceso de transformación. Hace tiempo que las simples clases presenciales dejaron de cubrir el mínimo que exigían tanto las instituciones universitarias como los propios alumnos. La irrupción de los cursos abiertos como los MOOC, los PLE, la aplicación en contexto formal de las redes sociales e incluso la fusión de estas tres son buena prueba de ello. Es evidente que estas metodologías nos proporcionan recursos valiosos y su aplicación en el aprendizaje formal se ve mucho más enriquecido. Las instituciones universitarias pueden y deben invertir en este tipo de recursos.

No obstante, cabe hacerse una pregunta obligatoria: ¿En qué medida se ve compensado el trabajo extra realizado por el docente? ¿El nivel de adquisición real de la lengua es significativamente diferente a alumnos cuyo recorrido ha sido fundamentalmente analógico? ¿De qué manera se ve afectado el comportamiento de los procesos mentales de adquisición de contenido de lenguas extranjeras con las aplicaciones sociales y multimedia?

En esta comunicación, se expondrán y analizarán los resultados de investigaciones llevadas a cabo en este sentido. Intentaremos responder a las preguntas planteadas y se propondrán usos y buenas prácticas con el fin de optimizar los recursos ofrecidos por la web y por los diferentes recursos multimedia. El objetivo es tomar

consciencia y valorar objetivamente los procesos de percepción que el cerebro lleva a cabo (¿Qué vemos realmente? ¿Qué oímos realmente?) así como los procesos de adquisición (¿Qué retenemos? ¿Qué aprendemos? ¿Qué adquirimos? ¿Cómo adquirimos?) en un contexto de aprendizaje online y multimedia digital.

Solo desde una perspectiva de análisis de los contenidos y procesos el sistema universitario podrá sobrevivir a la revolución del aprendizaje informal y ofrecer, también en los cursos online (o con apoyo a las plataformas online) lo que siempre ha sido su bandera: El aprendizaje de excelencia.

Tecnologías e innovación didáctica en la adquisición del español L2/LE

► María de Lourdes Gay

El uso de las TIC en el proceso de enseñanza-aprendizaje es un tema que viene ganando terreno en las últimas décadas. Al día de hoy, se ha convertido en un elemento indispensable de reflexión pedagógica. Parafraseando a Yagüe (2012), diremos que solo a través de una reflexión fundada en criterios didácticos y de aprendizaje, sobre el uso de las TIC, es que podremos interrogarnos sobre lo que hacemos con estas herramientas y sobre su carácter innovador en nuestros cursos de lengua. En este sentido, estudios recientes nos llevan a posicionarnos entre dos corrientes orientadas al uso de las TIC en la enseñanza:

Por un lado, tenemos las posiciones que argumentan, como Nicholas Carr (2010), que el estudiar directamente en un ordenador u otros medios electrónicos, como las tabletas, y el hecho de estar conectado a internet al mismo tiempo, el proceso de atención y concentración disminuye en el aprendiente, lo que afecta la memoria de trabajo a largo plazo y, por tanto, el aprendizaje significativo.

En contraparte, otros autores, como Tiherry Karsenti (2003), defienden la utilización de las TIC y de los diferentes medios digitales en la enseñanza dados sus efectos motivacionales en el aprendizaje, lo que propicia evidentes beneficios en el logro escolar y el aprendizaje significativo.

Ante estas dos posturas y considerando el análisis de las mismas, el presente trabajo muestra dos experiencias realizadas con tabletas digitales y la web 2.0 y sus implicaciones con la adquisición del ELE. Se pretende proporcionar así algunas herramientas de análisis para que cada profesor de español considere su propio proyecto didáctico de ELE apoyado de los diferentes medios digitales.

Schulbuch und Tablet-Computer im Spanischunterricht – ein Vorschlag zur Gestaltung crossmedialer Lernarrangements

► Ines Maria Hauf de Quintero & Miriam Ivan

Schulprojekte mit Tablet-Computern sind im Kommen. Immer mehr Schulen erproben die mobilen Geräte in unterschiedlichen Einsatzszenarien. Neben den traditionellen Medienverbund mit dem dominierenden Schulbuch im Zentrum, tritt die Möglichkeit der niedrighschwelligen Integration der Potenziale mobilen Lernens in den Unterricht.

Auch für den Spanischunterricht resultiert daraus die Aufgabe, das traditionelle Schulbuch in geeigneter Weise mit digitalen Elementen und Angeboten zu kombinieren, das heißt geeignete crossmediale Lernarrangements zu entwickeln. Dabei stehen die Schulen vor vielfachen Herausforderungen, die sich auch auf die Frage zu spitzen lassen, wie es gelingt, diese Lernarrangements aus der Spezialistenecke herauszuholen und so zu gestalten, dass sie von vielen Lehrkräften aktiv eingesetzt werden können.

In Anlehnung an das „Technology Enhanced Textbook“ (TET), das die Benutzung von speziell ausgestatteten Schulbüchern mit der Nutzung mobiler Geräte verschränkt, soll ein Konzept für die Verbindung von Schulbuch und mobilem Lernen, das die Kolleginnen und Kollegen eines Faches unmittelbar einbezieht, vorgestellt und anhand einer Beispielsequenz aus dem Spanischunterricht veranschaulicht werden.

Sprechen, Schreiben und Präsentieren mit Web 2.0-Anwendungen

► Verena Heckmann

Der produktive Umgang mit Medien lässt sich sehr gut mit Web 2.0-Anwendungen bewerkstelligen, da die Schüler/innen zu Autorinnen und Autoren werden und eigene Inhalte „kreieren“. Die Lernenden nutzen die verschiedenen Web 2.0-Dienste für die mündliche und schriftliche Textproduktion und präsentieren ihre Lernprodukte der Lerngruppe. Neben der Vorstellung der Web 2.0-Schreib- und Sprechwerkzeuge wird anhand von praktischen Unterrichtsbeispielen aufgezeigt, wie die Online-Anwendungen in den Spanischunterricht integriert werden können.

La práctica de la expresión oral con herramientas de la web 2.0

► Mariarosa Pellicer Palacín

La web 2.0 nos ofrece un nuevo universo de posibilidades para la educación en general y de modo muy especial para la enseñanza y el aprendizaje de lenguas extranjeras. En la red podemos encontrar innumerables herramientas para poner en práctica todas las habilidades comunicativas.

En el campo de las destrezas orales – al que vamos a referirnos aquí – existen sitios expendedores de recursos (videos o podcasts), que son ampliamente conocidos y que pueden sernos útiles para la práctica de las destrezas receptivas: comprensión auditiva o comprensión auditivo-visual. En esta ponencia, no obstante, no vamos a referirnos a este tipo de recursos sino nos vamos a centrar únicamente en herramientas para el desarrollo de las habilidades productivas. Es decir, nos referimos explícitamente a aplicaciones idóneas para ejercitar la expresión oral.

Esta destreza es una de las más difíciles de adquirir y también aquella que ofrece mayores dificultades para su puesta en práctica. Y sin embargo, si le preguntamos a alguien por sus conocimientos de una lengua extranjera, por ejemplo de español, no solemos preguntarle si ‘lee español’ o si ‘escribe español’, sino que le preguntamos si ‘habla español’. De ello podríamos deducir que de modo inconsciente, consideramos el dominio de esta destreza la clave fundamental de la competencia comunicativa lingüística en una lengua extranjera.

En esta ponencia hablaremos de diversas herramientas de la web 2.0, que son de fácil acceso y que resultan adecuadas para el desarrollo de las destrezas productivas orales de los aprendices de E/LE. Presentaremos asimismo ejemplos de aplicación concretos, incluidos algunos llevados a cabo con alumnos principiantes de E/LE.

¡Adelante! Mit dem Digitalen Unterrichtsassistenten

► Michael Schramm

Interaktive Whiteboards (IWB) finden in deutschen Bildungseinrichtungen immer mehr Präsenz, sodass es zweifellos lediglich eine Frage der Zeit ist, bis sich die digitale Tafel auch im Spanischunterricht flächendeckend etabliert haben wird. Durch diese Entwicklung sind vor allem Kolleginnen und Kollegen vor Ort gefragt, sich mit diesem neuen Medium im alltäglichen Unterricht auseinanderzusetzen, um einen professionellen und didaktisch sinnvollen Einsatz des neuen Werkzeugs zu ermöglichen.

Der sogenannte *Digitale Unterrichtsassistent* (DUA) vom Klett-Verlag verknüpft mit seiner Software das Lehrwerk *¡Adelante!* mit dem IWB und bietet weitaus mehr als nur ein eBook zum Lehrbuch, sondern stellt den Kolleginnen und Kollegen zugleich vielfältige Tools für die digitale Unterrichtspraxis zur Verfügung. Auf diese Weise soll multimediales Unterrichten komfortabler werden, da eine digitale Unterrichtsvorbereitung durch praktische Werkzeuge erleichtert wird, Zeit einspart und das Handling unterschiedlicher Medien während des Unterrichts deutlich vereinfacht.

Der Vortrag „¡Adelante! Mit dem Digitalen Unterrichtsassistenten“ widmet sich in erster Linie der Präsentation des DUA. Ziel ist es, die unterschiedlichen Ebenen der Software mit seinen zahlreichen Funktionen und Werkzeugen anhand einer Einheit des Lehrwerks *¡Adelante!* vorzustellen. Gleichzeitig werden die Hilfestellungen bzw. die Vereinfachungen für den Lehrenden durch die Verwendung dieser Software verdeutlicht und verschiedene Möglichkeiten für die Unterrichtspraxis aufgezeigt.

Im zweiten Schritt wird der DUA in Hinblick auf eigens generierte Kriterien diskutiert und getestet. Abschließend werden Tipps für das Arbeiten mit dem DUA in der Unterrichtspraxis gegeben, in diesem Zusammenhang wird auch das parallele Arbeiten von DUA und „Notebook“ (Smartboardsoftware) thematisiert und anhand unterrichtlicher Beispiele präsentiert.

Aprendizaje del español a través de la pantalla: subtitulamos en la clase de E/LE

► Gloria Torralba Miralles

En los últimos años hemos asistido a una eclosión sin precedentes del uso de los subtítulos como herramienta para aprender idiomas, pero ¿qué aceptación tiene esta modalidad de traducción audiovisual en una cultura con una fuerte tradición dobladora como la española?

El objetivo de este estudio es analizar el papel de la subtitulación en el aprendizaje y perfeccionamiento del español. En esta investigación se propone una práctica en la que se utiliza un capítulo de 7 minutos de la serie “Maggie and the Ferocious Beast” (M. y B. Paraskevas, 2000-2003), en concreto un capítulo en el que no existen diálogos, hecho que implica la creación de estos por parte del alumnado. Así nos encontramos ante una tarea que combina la producción textual, dado que los alumnos tienen que escribir un guion en español; y

la subtitulación intralingüística, cuando en una segunda parte de la práctica, deben convertir en subtítulos los diálogos escritos previamente por ellos mismos.

Del ejercicio se derivan beneficios didácticos como el aprendizaje basado en tareas, el fomento de las destrezas de aprendizaje tanto autónomo como colaborativo o el uso de las tecnologías de la información y la comunicación (TIC). Con este estudio se intenta demostrar que la mayoría de estudiantes, a pesar de estar familiarizados con el formato de los subtítulos, no conocen el carácter didáctico de estos, en concreto su utilidad a la hora de aprender léxico y mejorar la expresión escrita.

► **Sektion 4** ► **Sección 4**

La biblioteca electrónica del Red de Bibliotecas del Instituto Cervantes: Recursos en línea para docentes

► Cristina Barón und Arturo Munguía

Presentación de los principales recursos disponibles dentro de la biblioteca electrónica de la Red de Bibliotecas del Instituto Cervantes. La biblioteca electrónica cuenta con diversos productos de información de carácter multidisciplinar (audiolibros, libros electrónicos, bases de datos, prensa digital) de alto docente y académico. Especialmente idónea para los docentes de español, la biblioteca digital aporta calidad y se adecua a las necesidades de información del profesor de español.

Mit SchülerInnen eine Benefiz-Vernissage gestalten

► Carolina Carrión Ramos und Nadine Wörner

Es ist bereits Normalität geworden im Sprachunterricht Alltag zu simulieren, um die Sprachkompetenz zu fördern. Wir alle verwenden Rollenspiele, Dialogübungen, Präsentationen, etc. Dabei wird immer ein Stück Lebenswelt nachgestellt, zum Beispiel den Einkauf auf dem Markt oder ein Gespräch über Hobbies unter Freunden.

Wir möchten Unterrichtsalltag aber auch so gestalten, dass SchülerInnen reale Handlungsergebnisse erzielen können. Wir begreifen „sprachliche Handlungskompetenz“ als ein Maximum an Handlungsorientierung im Spanischunterricht. Die Motivation der SchülerInnen ist dabei extrem hoch, da die Aufgabenstellungen einen greifbaren Sinn vermitteln.

In zwei Erfahrungsberichten stellen wir eine Benefizvernissage und eine Benefizauktion vor, in denen SchülerInnen reale Handlungssituationen ausgeübt haben: Skype-Interview mit dem peruanischen Künstler, Live-Interview des Künstlers im Rahmen einer Abendveranstaltung, persönliche Einladung der Spanischklassen auf Spanisch, Führung von SchülerInnen für SchülerInnen durch die Ausstellung auf Spanisch, spanische Rezepte und Zubereitung von Fingerfood, etc.

Ein bunter Blumenstrauß an Ideen soll den KollegInnen in einem dritten Teil Perspektiven für den Spanischunterricht aufzeigen, wie auch in kleinen Einheiten die „sprachliche Handlungskompetenz“ gefördert werden kann. Ziel soll auch hierbei sein, dass die SchülerInnen lernen in konkreten alltags- und beruflichen Situationen auf Spanisch zu kommunizieren.

La intercultural en la clase ELE con fines profesionales

► Eva Díaz Gutiérrez

Hasta hace relativamente poco tiempo, la educación intercultural había sido uno de los aspectos a los que menos valor se había dado en la enseñanza de lenguas extranjeras. Sin embargo, nadie pone hoy en duda que su presencia en la clase resulta de vital importancia para ayudar a nuestros alumnos a desenvolverse de forma eficaz en un mundo cada vez más complejo.

En este taller pretendemos acercar el tema de la interculturalidad al contexto de práctica del profesorado de ELE. Para ello, trataremos primero el concepto de cultura y hablaremos de la cultura que se lleva a la clase. Después, nos centraremos en una definición de “interculturalidad” y veremos que para reconocer los valores, referentes y estilos de vida de la cultura que se estudia es necesario partir de una reflexión sobre la propia realidad y la experiencia personal. Finalmente, analizaremos varias actividades que fomentan el desarrollo de las habilidades y estrategias interculturales y diseñaremos propuestas didácticas que contri-

buyan a que nuestros alumnos sepan cómo, cuándo, dónde, por qué y para qué se dice o se hace algo en una cultura.

Berufsbezogene Praktika in Spanien im Rahmen des europäischen Programmes Leonardo da Vinci

► Dieter Gotthardt

Die Friedrich-List-Schule in Darmstadt ermöglicht seit 1991 ihren Schülern die Teilnahme an Auslandspraktika, unter anderem auch in San Sebastián, Spanien. Der Vortrag geht zunächst auf einige Rahmendaten der Organisation dieser Praktika ein. Dazu gehören unter anderem die mögliche Dauer der Praktika, die Teilnehmer, das Auswahlverfahren, die Betreuung der Teilnehmer während der Maßnahme, die Art der Praktikumsplätze, die Art der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation in San Sebastián, die Beantragung der Fördergelder im Rahmen des Programmes Leonardo da Vinci sowie andere für die Durchführung dieser Praktika relevanten Aspekte.

Die Möglichkeit der Teilnahme an diesem Projekt ist nicht nur für die Teilnehmer eine einmalige Erfahrung, die einhergeht mit erheblich gestiegenen beruflichen Chancen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt. Sie hat auch positive Auswirkungen auf das Renommee der Schule sowie den Stellenwert des Faches Spanisch innerhalb der Ausbildung. Auch wirkt sich diese Möglichkeit sehr positiv auf die Motivation der Schüler aus. Interessant wäre auch die Frage zu diskutieren, welche Möglichkeiten sich anbieten, im Spanischunterricht auf das Projekt Bezug zu nehmen sowie die sehr guten Kontakte nach San Sebastián zu nutzen.

Handelskorrespondenz im Spanischunterricht

► Kai Herkströter

Das Schulzentrum SEK II Utbremen (Bremen) bietet den Kurs Handelskorrespondenz für Englisch und die zweiten, also fortgesetzten Fremdsprachen, Spanisch und Französisch an. Dieses Fach ist Teil der Ausbildung im Bereich Wirtschaftsassistenten Fremdsprache (WiaF – zweijährige, vollschulische Ausbildung, mit dem Fach Spanisch HK als ordentliches Lehrfach über 2 Jahre) und Doppelqualifizierter Bildungsgang Fremdsprache (DQF – vierjähriges Abitur mit integrierter Ausbildung, 1 Jahr HK). Die Klassen bestehen aus Schülern im Alter von 16 bis 22 Jahren und werden in der zweiten Fremdsprache in Halbgruppen unterrichtet, sodass die Kursgröße eine Teilnehmerzahl von 15 Schülern selten überschreitet.

Im ersten Ausbildungsjahr verwenden wir an unserer Schule ein Lehrbuch, speziell für den HK-Unterricht im Fach Spanisch. In dieser Phase werden die klassischen Abläufe (*demanda, oferta, pedido*, etc.) behandelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten somit eine umfassende Ausbildung in der spanischen Handelskorrespondenz. Im zweiten Lehrjahr werden die gewonnenen Kenntnisse der Unterstufe mittels einer HK-Software vertieft und auf die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt angepasst. Beide Lehrgänge müssen am Ende ihrer Ausbildung im Fach Handelskorrespondenz eine Abschlussprüfung absolvieren.

Una feria – ein Projekt für fortgeschrittene Spanischler mit kaufmännischer Ausrichtung

► Matthias Meyer

Der Vortrag wird die Planung und Durchführung eines Messeprojektes in einer Klasse der Vollzeitschulform der zweijährigen Berufsfachschule „Kaufmännische Assistentin/kaufmännischer Assistent Fremdsprachen und Korrespondenz“ gegen Ende der Ausbildung mit authentischen schriftlichen und audiovisuellen Beispielen darstellen.

Die Planung und Durchführung einer Messe auf Spanisch ist in der zweijährigen Berufsfachschule „Kaufmännische Assistentin/kaufmännischer Assistent Fremdsprachen und Korrespondenz“ ein Höhepunkt der Ausbildung, der integrativ viele Aspekte zur Anwendung bringt. Videoaufnahmen dienen den Unterstufen als Orientierung und Ansporn.

Die Grundlagen aus der Handelskorrespondenz bieten wichtige Phrasen für die Verhandlung zwischen Anbietern und Kunden. Andererseits wird über die Analyse von Werbeanzeigen und der Vorstellung eigener Konzeptionen für Büroartikel auch die Präsentation von Firma und Produkten vorbereitet. Außerdem gibt es eine fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach Bürokommunikation (Erstellung einer Powerpoint-Präsentation) und dem Fach Englisch (Bilinguale Präsentation der Feria).

Da eine Messe immer aus Anbietern und Kunden besteht, bereitet eine Gruppe von 2-3 Schülern je eine Firma, ihren Stand und den Messedialog vor, den sie am Messetag gemeinsam vorspielen. Zentral ist die konsequente ca. 2,5 monatige unterrichtsbegleitende Vorbereitung des Messetages im Projekt, die den Schülern die Bedeutung der sprachlichen, grammatischen und lexikalischen Inhalte für die Feria verdeutlicht und so motiviert, auch kompliziertere Themen zu bearbeiten. Wichtig ist für die Schüler aber auch die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung einer eigenen Firma und ihrer Produkte. Der Messetag selbst ist der Höhepunkt und gleichzeitig der Schlusspunkt. Er beginnt mit dem Vorspielen der einstudierten Messesituation am selbst gestalteten Stand und endet mit dem Besuch der Schulöffentlichkeit, wobei Spanischklassen mit vorbereiteten Fragebögen auch Bewertungsaufgaben mit übernehmen.

Der Vortrag wird diese unterschiedlichen Materialien und Evaluationsbögen vorstellen wie auch Videos und Fotos aus der Feria und ihrer Vorbereitung zeigen und durch Unterrichtserfahrungen ergänzen.

Wortschatzvermittlung und -vertiefung in heterogenen Lernergruppen

► Natascha Remmert

Heterogene Lernergruppen in der beruflichen Bildung sind heute Normalität. Das trifft damit genauso auf den Fremdsprachenunterricht Spanisch an berufsbildenden Schulen zu. Das Spektrum umfasst im Allgemeinen Gruppen mit den unterschiedlichsten didaktischen Voraussetzungen und Erfahrungswerten, oft gekoppelt an eine wenig ausgebildete Sprachlernerfahrung und nur geringe Vorkenntnisse der spanischen Sprache.

Wie kann man diesen heterogenen Lernergruppen gerecht werden und so das Interesse und die Freude an der spanischen Sprache und an einer aktiven Kommunikation fördern? Welche Methoden und Strategien gibt es? Dieser Frage soll am Beispiel der Wortschatzvermittlung nachgegangen werden. Anhand eines ausgewählten Themenwortschatzes sollen Lösungsansätze für ein selbstgesteuertes und individuelles Lernen mit einem für den Einzelnen nutzbaren und auf dessen Bedürfnisse abstimmbaren Wortschatz aufgezeigt werden.

Chumba la cachumba – Kinderlieder und Reime im Anfangsunterricht Spanisch

► Michaela Schwermann

Welchen Beitrag kann der Folkloreschatz der hispanischen Welt zum interkulturellen Lernen liefern? Dieser Workshop bietet Material für:

- Spanisch an der Berufsschule (besonders Erzieherausbildung)
- Spanisch in Grundschule und Sekundarstufe
- alle, die den positiven Effekt von Rhythmus, Reim, Melodie und Bewegung im Lernprozess schätzen und ihn für ihren Unterricht nutzbar machen wollen.

In Zukunft werden in Deutschland immer mehr Schüler immer früher Spanisch lernen. Dazu tragen die Beliebtheit des Spanischen im Allgemeinen, die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre mit der Möglichkeit, mancherorts Spanisch schon als zweite Fremdsprache ab Klasse 6/7 zu wählen, als auch das Wissen um die Vorteile eines frühen Fremdspracherwerbs bei. Aus der täglichen Praxis wissen wir, dass Lieder – gut ausgewählt und geschickt didaktisiert – Schüler motivieren können. Entsteht der Kontakt zum Spanischen schon ab Kita oder Grundschule, werden Reime, Mitmach-Lieder, Reigen, ABC-Verse, Zungenbrecher, Endlos-Geschichten und Spiele zum Werkzeug der Sprachvermittlung par excellence. Der über Jahrhunderte in Spanien und Lateinamerika entstandene Schatz bietet abwechslungsreiches, authentisches und zudem zeitloses Material, das sich bestens für didaktische Zwecke eignet. Die Verknüpfung von Musik, Sprache und Bewegung spielt dabei eine große Rolle.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

1. Eine kurze Einführung, in der es um den Stand der Forschung in den Bereichen Früher Zweitspracherwerb und um die Bedeutung von Rhythmus und Reim geht.
2. Anhand von Beispielen, Musik- und Videoausschnitten und eigenen Erfahrungen soll im zweiten Teil die Basis für einen praxisorientierten Fundus gelegt werden, auf den die Teilnehmer immer wieder zurückgreifen können.

► Sektion 5 ► Sección 5

Antonio Machado

► Werner Altmann

Antonio Machado war einer der bedeutendsten Dichter Spaniens im 20. Jahrhundert. Seine Gedichte gehören zum etablierten lyrischen Kanon und werden bis heute in den spanischen Schulen gelesen und diskutiert. Anlässlich seines 75. Todesjahres soll in diesem Vortrag an ihn erinnert werden. Nach einer kurzen Einführung in Leben und Werk Machados stehen Analysen und Interpretationen einiger bekannter und weniger bekannter Gedichte im Mittelpunkt. Diese richten sich vor allem an Schülerinnen und Schüler im Spanischunterricht der Oberstufe. Die Teilnehmer erhalten Materialien für den Unterricht sowie Texte und Arbeitsblätter.

Schluss mit langweilig - Schülerlektüre für die Sek. I einmal ganz anders

► Juliane Buschhorn-Walter

Schülerlektüren für die SEK I stellen die Herausforderung, dass der Text zwar sprachlich angepasst sein muss, das Thema und die Aktivitäten die Schüler aber motivieren sollen, die Sprache auch aktiv anzuwenden. Oft holen weder die Themen noch die Aktivitäten die Schüler wirklich ab.

Am Beispiel der neuen Lektüren *Das Topmodel* (in den Versionen Spanisch/Deutsch und Englisch/Deutsch) und *Das Abenteuer vom Río Salvaje* (in den Versionen Spanisch/Deutsch und Englisch/Deutsch - eine William Faulkner-Adaption rund um das Erwachsenwerden) des argentinischen Bestsellerautors Carlos Rodrigues Gesualdi sowie die interkulturelle Gegenüberstellung *¿Y pues? / Und nun?* (eine zweisprachig spanisch-deutsche interkulturelle Gegenüberstellung rund um das Thema Trennungskinder) mit den beiden bekannten Autoren Finn-Ole Heinrich und Carlos Rodrigues Gesualdi zeigt dieser Workshop auf, wie mit ungewöhnlichen Aktivitäten und interessanten wie topaktuellen Themen die Schüler für das Lesen, Schreiben und Diskutieren in einer Fremdsprache begeistert werden können.

El subtítulaje como herramienta en la enseñanza de E/LE

► Maribel Cedeño Rojas

En la didáctica del español como lengua extranjera aún suelen encontrarse objeciones al uso del subtítulaje como herramienta de enseñanza. No pocas veces los estudiantes de Magisterio tienen dudas sobre si es aconsejable mostrar películas con subtítulos. A lo largo de sus estudios escuchan frecuentemente que las películas deben mostrarse como obras de arte integrales intactas sin ningún tipo de interferencias. Esta discusión recuerda a la de los inicios del inter y subtítulaje en la que los críticos de cine adoptaron una posición más bien purista que desaconsejaba su uso. Sin embargo, proyectos exitosos realizados en la Unión Europea, África y la India muestran que los subtítulos pueden ser una herramienta eficaz en el mejoramiento de la capacidad lectora. No puede negarse que vivimos en sociedades en las que se prescinde cada vez más de la lectura y se tiende a obtener información a través de los medios audiovisuales. No pocas personas – también nuestros estudiantes – evitan leer obras en original y prefieren ver la adaptación cinematográfica si se encuentra a su disposición. En este contexto, cabe preguntarse si la reflexión en torno al uso del subtítulaje debe limitarse a la proyección de películas con o sin subtítulos que se observan en clase con otros fines.

El objetivo del presente estudio consiste en hacer una reflexión diferenciada entre los tipos de subtítulos (intra e interlinguales), los niveles en los que sería aconsejable realizar distintos tipos de actividades con ellos y si en efecto podrían contribuir a mejorar la capacidad lectora, ampliar el vocabulario e incentivar la producción textual dentro del aula.

Der Einsatz des Disney-Kurzfilms „Paperman“ zur Initiierung literar-ästhetischer Kompetenz im Spanischunterricht

► Corinna Koch

Der US-amerikanische animierte Kurzfilm „Paperman“ von John Kahrs aus dem Jahr 2012 (deutscher Titel „Im Flug erobert“; in Spanien unter „Paperman“ veröffentlicht) gewann 2013 einen Oscar in der Kategorie „Bester animierter Kurzfilm“. In nur 6,5 Minuten wird eine mitreißende Liebesgeschichte erzählt, der es an fantastischen Elementen nicht mangelt und alles beginnt mit einer belanglos erscheinenden Begegnung

auf einem New Yorker Bahnsteig in den 1940er Jahren. Die Besonderheit des weitgehend schwarz-weiß gehaltenen Kurzfilms liegt für den Spanischunterricht in der Tatsache, dass kein Wort gesprochen wird. Es kann also auch im Spanischunterricht mit der „Originalversion“ gearbeitet werden.

Der herzerweichende, lustige, zeitlose und vor allem kurzweilige Film eignet sich hervorragend für die Initiierung literar-ästhetischer Kompetenz im Spanischunterricht und kann aufgrund seiner „Wortlosigkeit“ jeweils mit angepassten Aufgaben in verschiedenen Niveaustufen eingesetzt werden. In der Oberstufe kann anhand seiner vier Szenen hervorragend das Verfassen eines Resümees geübt werden und in der Analyse können eine Fülle von leicht zugänglichen Elementen zur Erklärung der enormen Wirkung dieses *cortometraje* herangezogen werden, z. B. Geschichte, Charaktere, Machart, Setting sowie Musik/Ton. Aufgrund seiner Kürze kann der Film problemlos mehrfach im Unterricht gezeigt werden – als Ganzes, dem authentischen Sehen nachempfunden, oder szenenweise, um aktive Hypothesenbildung über den Fortgang anzuregen. Für eine kreative Anwendung des Gelernten sind sowohl weitere Aufgaben zum Kurzfilm selbst denkbar, z. B. Schreiben (und Verfilmen?) einer Fortsetzung oder Äußern von Hypothesen über einen anderen Ausgang mit sprachlichem Schwerpunkt („Si no hubiera ido ...“), als auch das Drehen eines eigenen Kurzfilms – mit einfachen Mitteln gezeichnet oder als Spielfilm.

In jedem Fall lädt „Paperman“ zu einer mehrfachen Rezeption und zu einer ebenso analytischen wie kreativ-emotionalen Auseinandersetzung mit den Wirkungsmitteln des Mediums Film sowie den sympathischen Charakteren der Geschichte ein und gibt den Lernenden dabei die Möglichkeit, ganz nach ihren sprachlichen Möglichkeiten zu handeln.

Cine, derechos humanos y pensamiento crítico en el aula de español como lengua extranjera

► Santiago Ospina García

En el marco del *Global Media Forum 2013* organizado anualmente por la *Deutsche Welle* en Bonn, Alemania, Noam Chomsky dio una conferencia titulada “A Roadmap to a Just World – People Reanimating Democracy”. Allí Chomsky mencionó dos hechos importantes para los profesionales de la educación: por un lado, lo que hoy en día algunos llaman la “educación balanceada” y, por otro, la falta de información e incluso la desinformación en que los grandes medios de comunicación tienen sumida a la opinión pública desde hace décadas. Al final de la conferencia, Chomsky fue preguntado sobre qué quiere él exactamente que hagan los medios de comunicación. Este respondió de manera escueta pero clara: que nos informen sobre los temas que de verdad importan.

Desde su creación el Séptimo Arte ha reflejado la realidad cultural, política, económica y social del mundo. Así, en el panorama mediático anteriormente descrito, el cine independiente o de autor hecho en Hispanoamérica se ha convertido en un poderoso medio de comunicación que permite acceder a información que los *mass media* europeos y norteamericanos raramente cuentan. En el ámbito del E/LE, como es bien sabido, el cine forma parte de las herramientas más utilizadas en el aula. Empero, existen pocas publicaciones que den cuenta de experiencias en las que se utilice el cine para informar desarrollando el pensamiento crítico y las competencias lingüísticas de los aprendientes.

A fin de comenzar a suplir este vacío, esta comunicación pretende informar de un estudio de caso realizado con estudiantes franceses y alemanes en Francia. El hilo conductor de este estudio fueron “los Derechos Humanos en América Latina”. Los resultados sugieren que los aprendientes descubrieron numerosos hechos importantes que ignoraban sobre la situación de los derechos humanos en el continente sudamericano y desarrollaron sus habilidades lingüísticas (especialmente las escritas) de manera reflexiva y crítica.

Literatura llevada al cine para la clase de español

► María Victoria Rojas Riether

En este taller se presentará la literatura, y más exactamente la literatura llevada al cine, como instrumento didáctico de la clase de lengua. La literatura es material auténtico con el que no solo se pueden practicar las cinco destrezas – lectora, oral, auditiva, escrita, interacción – sino que también se logra reforzar la gramática y el vocabulario. Como tema central aparece el aspecto cultural de cada obra. La película nos da la oportunidad de activar las estrategias de comprensión auditiva.

Utilizando la lectura de literatura se logra practicar diferentes destrezas lectoras como son: la lectura extensiva que comienza con la comprensión global del texto, la lectura crítica para evaluar lo que se está leyendo: su forma y su contenido, y según los ejercicios que se den se puede ejercitar la lectura focalizada para buscar información exacta o la lectura intensiva para sacar información específica. Además la lectura es una forma clave para el desarrollo de las diferentes estrategias léxicas, ya que las unidades léxicas nunca aparecen

descontextualizadas. Por el gran volumen de unidades desconocidas permite adquirir estrategias para enfrentarse a palabras desconocidas ya sea discriminándolas por nivel de importancia o sacando su significado a partir del mismo contexto u otras estrategias. Finalmente, cabe decir que la literatura no solo es para leer sino también para escenificar, para participar, para asociar, para sentir, para soñar ...

Obras utilizadas y trabajadas con estos fines:

“Como agua para chocolate” de Laura Esquivel

“El Coronel no tiene quien le escriba” de Gabriel García Márquez

“Arráncame la vida” de Ángeles Mastretta

“El cartero de Neruda” de Antonio Skámata

“El baile de la Victoria” de Antonio Skámata

“La virgen de los Sicarios” de Fernando Vallejo

“El beso de la mujer araña” de Manuel Puig

MAROA: „Von der Straße auf die Bühne“

► Jochen Rohn und Alexander Schwittkowski

Thematik: Straßenkinder, Gewalt gegen Kinder - gewalttätige Kinder, Chancen zum Ausstieg aus dem Teufelskreis der Armut und Gewalt mit Hilfe musikalischer Erziehung und sozialer Eingliederung in die Gesellschaft

Vorgestellt wird der 2006 produzierte Film „Maroa“, indem das gleichnamige Mädchen aus den Armenvierteln Caracas' mit Hilfe der klassischen Musik seinen Weg auf die Konzertbühnen der Welt meistert. Die Handlung basiert dabei frei auf den realen Erfolgen des sogenannten „Sistema“, einem seit 1975 bestehenden landesweiten System in Venezuela zur musisch-sozialen Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit mittlerweile über 250.000 Mitgliedern.

Der Film eignet sich für den Einsatz ab etwa dem dritten Lernjahr Spanisch. Maroa durchläuft im Film die frühe Phase ihrer Pubertät und bietet so vielfältige Ansätze zur Identifikation mit der Hauptfigur. Neben der Einführung in Handlung und Thematik des Films stellen wir konkrete Methoden und Handreichungen zur Arbeit im Unterricht vor.

Analytische und kreative Literaturarbeit im Spanischunterricht: Cuéntame un cuento

► Michael Schneider

Literarische Texte können Quelle für unterschiedliche Formen des Erkenntnisgewinns sein und Anknüpfungspunkte für verschiedenste Aktivitäten bilden. In dem Vortrag soll eine Unterrichtseinheit vorgestellt werden, in der im Spanischunterricht ein ursprünglich französischsprachiger Text bearbeitet wird und die daran gewonnenen Erkenntnisse schließlich zu kreativen Aktivitäten der Schüler führen.

Die Einheit dient der Bewusstmachung formaler und stilistischer Möglichkeiten zur Erzählung bestimmter Inhalte, die ihre Anwendung in der Neufassung eines bekannten Märchens durch die Schüler finden soll. Sie basiert auf mehreren Varianten einer simplen, fast nichtigen Begebenheit, die Raymond Queneau (1903-1976) in seinen *Exercices de style* auf 99 verschiedene Weisen erzählt. Die Schüler arbeiten an der unter dem Titel *Ejercicios de estilo* erschienenen spanischen Übersetzung der Texte von Antonio Fernández Ferrer.

Nun kann es nicht Ziel einer kurzen Unterrichtseinheit (ca. eine Doppelstunde) sein, alle Fassungen der Geschichte bearbeiten zu wollen, deshalb ist eine Auswahl vorzunehmen. Die drei gewählten Fassungen für die anfängliche Phase der Lektüre *Relato*, *Interrogatorio* und *Comedia*, versetzen die Schüler in die Lage, die Geschichte zu verstehen. Andere Fassungen setzen die Kenntnis des Plots voraus und sind in höherem Maße Sprachspiel, wieder andere beinhalten fast nur schwer zugängliches Vokabular und eignen sich deshalb nicht.

Die Erarbeitung der Texte führt meines Erachtens nach zu einem Erkenntnisgewinn bezüglich der Frage des Verhältnisses von Inhalt und Form. Die Stilübungen bieten sich dazu an, zu zeigen, dass ein nahezu identischer Inhalt in verschiedener Form präsentiert werden kann. Diese Erkenntnis setzen die Schüler um, indem sie einen anderen Text (das Märchen *Rotkäppchen*) transformieren und damit eine formal neue Variante des vorgegebenen Märchens selbst erstellen. Um dies tun zu können, müssen sie ihre Lesekompetenz und Schreibkompetenz anwenden.

► Sektion 6 ► Sección 6

Individuelle Förderung und Binnendifferenzierung im Spanischunterricht

► Ramin Azadian

Der Workshop befasst sich mit den verschiedensten Möglichkeiten der individuellen Förderung und Binnendifferenzierung weit über das der Allgemeinheit bekannte Prinzip Fundamentum/Additum hinaus. In einem kurzen Vortrag erhalten die Teilnehmer einen Überblick zu den Problemen und Chancen der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung und lernen ausgewählte Arten der Differenzierung in der Theorie kennen, bevor sie diese mit Beispielen aus der Praxis untermauern. Die Stellung des kooperativen Lernens innerhalb des Spektrums der individuellen Förderung wird nachhaltig untersucht und mit einem Methodenkatalog in seiner Bandbreite dargestellt. Beispiele aus der Unterrichtspraxis unterstreichen in verschiedenen Phasen die gemeinsam erarbeiteten Inhalte. Eine kurze Feedbackrunde schließt den Workshop ab.

Der Workshop ist kompetenzorientiert aufgebaut, das heißt die Teilnehmer sind in jeder Phase aktiv und eignen sich, zum Beispiel, indem sie selbst kooperative oder differenzierende Arbeitsformen in einer Aufnahmephase anwenden, diese als praktische Instrumente der Binnendifferenzierung und individuellen Förderung an.

ELE para alumnos con necesidades especiales

► Lisi Barros-Sehringer

El “homeschooling” es una vía de escolarización elegida por un creciente número de aprendientes en los Estados Unidos de América. Este colectivo de alumnos no es homogéneo, y muchos de ellos llegan a la clase ELE con necesidades especiales, lo que requiere el diseño de programas que atiendan estas necesidades, tanto físicas, como intelectuales o emocionales. En general, las clases deben ser individuales, aunque en algunos casos se puede trabajar con grupos reducidos de estudiantes que comparten un diagnóstico similar.

A este Encuentro quisiera traer algunas propuestas prácticas basadas en mi trabajo con adolescentes, los “homeschoolers”. También quisiera hacer una breve referencia a mi experiencia con una pareja de adultos profesionales, ambos con diferentes minusvalías.

Differenzieren – aber wie? Anregungen, Beispiele, Stolpersteine

► Angelika Bethke

Umgang mit Heterogenität ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal für guten Unterricht. Im Schulalltag stehen sich aber manchmal Wunsch und Wirklichkeit diametral gegenüber. In diesem Workshop wird in der Praxis erprobtes Material zur inneren Differenzierung in der Sek I (KI. 7-10) und Sek II (Spanisch-Anfänger) vorgestellt und ausprobiert. Schwerpunkte bilden dabei Methoden, die sich relativ spontan einsetzen lassen und Material, das zeitsparend erstellt und ohne viel Aufwand an die Bedürfnisse unterschiedlichster Lerngruppen angepasst werden kann. Gleichzeitig soll der Workshop den TeilnehmerInnen als Ideenbörse dienen – bitte deshalb zur Weitergabe geeignetes eigenes Material mitbringen! Schließlich ist Raum für den Erfahrungsaustausch und die kritische Diskussion über die Gestaltung von innerer Differenzierung im „normalen Wahnsinn“ des Schulalltags.

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung im Spanischunterricht

► Amparo Elices Macías

Gerade in Gesamtschulen gibt es häufig große Klassen mit heterogenen Lerngruppen. In der Realität führt dies häufig dazu, dass sich die stärkeren SchülerInnen langweilen, während die schwächeren zurückbleiben. Trotzdem müssen alle am Ende dasselbe Ziel erreichen, unterschiedliche Leistungsstände sollen ausgeglichen, möglichst alle SchülerInnen individuell gefördert werden – wie kann das gelingen? Welche Art von Materialien wird benötigt, um allen SchülerInnen gerecht zu werden? Wie gelingt es mir als Lehrkraft, die einen zu fördern und die anderen zu fordern? Wie kann ich kooperative Lernprozesse im Unterricht unterstützen?

Der Workshop stellt Methoden und Materialien vor, mit denen binnendifferenzierender Unterricht gestaltet werden kann.

Studienzeiten Spanisch

► Conchi Gijón & Torsten Nilsson

Inwiefern können Studienzeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsschwerpunkte im Rahmen der vorgelegten Materialien selbstständig auswählen, dazu beitragen, Schwächere zu stärken und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besser zu fördern? Welche schulischen Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, damit die Studienzeiten sinnvoll genutzt werden können, welche Probleme tauchen immer wieder auf und wie gehen wir damit um?

Wir stellen die an unserer Schule über mehrere Jahre erarbeiteten Materialien für Jahrgang 7 vor, erläutern unsere Erfahrungen und freuen uns auf eine anregende Diskussion!

Sprachliche Heterogenität als Ressource im Spanischunterricht – Konzeption, Evaluation und Vorschläge zur Materialentwicklung in der Lehrerbildung an der Universität Duisburg-Essen

► Diana Granados Londoño & Maren Siems

Mehrsprachigkeit ist nicht nur ein wichtiges Ziel des Spanischunterrichts, sondern vor allem in NRW in vielen Schulen Realität. So sind die Klassen durch eine hohe sprachliche Heterogenität gekennzeichnet, die auch den Spanischunterricht vor neue Herausforderungen stellt (Meißner 2011; Abendroth-Timmer/ Fäcke 2011). Dabei können Ansätze aus der Mehrsprachigkeitsdidaktik (Bär 2012, Martin 2012a, 2012b) sowie aus dem Bereich der *Language Awareness* (Luchtenberg 2010) sinnvolle Anregungen für einen Spanischunterricht liefern, der die migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität in den Klassen berücksichtigt sowie die Sprach- und Sprachlernbewusstheit der mehrsprachigen und einsprachigen Schülerinnen und Schüler auf- und ausbauen.

Mit dem Ziel, diese Ansätze bereits in die Lehrerbildung zu implementieren, findet an der Universität Duisburg-Essen seit dem Sommersemester 2012 eine interdisziplinäre Kooperation zwischen der Fachdidaktik Spanisch/Französisch (Romanistik) und dem von der Stiftung Mercator geförderten Modellprojekt „ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“ (www.uni-due.de/prodaz) statt. In diesem Rahmen wurden nach einer Erprobung im Sommersemester 2012 im Sommersemester 2013 drei Veranstaltungen in dem Seminar „Spanische Fachdidaktik: Fachdidaktische Theorien und Modelle, Kompetenzorientierung im Spanischunterricht (auch unter Berücksichtigung mehrsprachiger Schüler)“ im zweiten Semester des Bachelorstudiums gemeinsam konzipiert und durchgeführt.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, künftige Spanischlehrerinnen und -lehrer für die Thematik des fremdsprachlichen Lernens im Kontext der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität sowie des Deutschen als Zweitsprache zu sensibilisieren und ihnen Ideen und Anregungen für die Gestaltung eines Spanischunterrichts zu geben, der diese Aspekte einbezieht. Die Studierenden beurteilen Unterrichtsmaterialien in Hinblick auf Mehrsprachigkeit und Förderung der Sprach- und Sprachlernbewusstheit im Kontext des Spanischunterrichts (Budde 2012, Haug/Peck 2011, Leitzke-Ungerer 2011, Vences 2011) und erstellen auf dieser Grundlage eigene Unterrichtsmaterialien, die die Mehrsprachigkeitsförderung in sprachlich-heterogenen Klassen fokussieren. Grundlage ist in unserem Kontext der Kernlehrplan Spanisch für NRW.

In unserem Vortrag werden wir die Konzeption dieser Veranstaltungen vorstellen und Ergebnisse aus der Evaluation sowie von den Studierenden entwickelte Materialien präsentieren.

Literatur

- Bär, Marcus (2012): Einführung in die (romanische) Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Hildenbrand, E./Martin, H./Vences, U. (Hrsg.): Mehr Sprache(n) durch Mehrsprachigkeit. Erfahrungen aus Lehrerbildung und Unterricht. Berlin: Verlag Walter Frey. S. 7–22.
- Meißner, Franz Joseph (2011): Spanischunterricht: Rahmenbedingungen und Herausforderungen. In: Meißner/Krämer (Hrsg.): Spanischunterricht gestalten. Wege zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität. Klett/Kallmeyer.
- Abendroth-Timmer, Dagmar/Fäcke, Christiane (2011): Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit. In: Meißner/Krämer (Hrsg.): Spanischunterricht gestalten. Wege zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität. Klett/Kallmeyer.
- Martin, Hannelore (2012a): Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Lehrerbildung. In: Hildenbrand, E./Martin, H./Vences, U. (Hrsg.): Mehr Sprache(n) durch Mehrsprachigkeit. Erfahrungen aus Lehrerbildung und Unterricht. Berlin: Verlag Walter Frey. S. 108–138.
- Martin, Hannelore (2012b): Vorschläge für die Unterrichtspraxis. In: Hildenbrand, E./Martin, H./Vences, U. (Hrsg.): Mehr Sprache(n) durch Mehrsprachigkeit. Erfahrungen aus Lehrerbildung und Unterricht. Berlin: Verlag Walter Frey. S. 139–174.
- Luchtenberg, Sigrid (2010): Language Awareness. In: Ahrenholz/ Oomen-Welke (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Scheider Verlag, S.107–117
- Literaturangabe der verwendeten Unterrichtsmaterialien
- Budde, Monika (2012): Über Sprache reflektieren. Unterricht in sprachheterogenen Lerngruppen. Universität Kassel: Kassel University Press.

- Haug, Sabine/Peck, Christiane (2011): Un paseo por la lengua española en búsqueda de huellas árabes. In: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch. Heft 34, S. 34–41.
- Leitzke-Ungerer, Eva (2011): English into Spanish: Interlinguale Strategien für den Spanischunterricht. In: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch. Heft 35, S. 18–27.
- Vences, Ursula (2011): Maurische Zutaten in Spaniens Kochtöpfen. In: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch. Heft 34, S. 42–47.

Schüleraktivierung – Warum?

► Kerstin-Sabine Heinen-Ludzuweit

„Wenn man uns lässt, machen wir gute Sachen.“ (Schülerzitat)

Schüleraktivierung – welcher Lehrer möchte nicht, dass sich Schüler aktiv am Unterricht beteiligen? Schüleraktivierung kann sicherlich als ein Merkmal guten Unterrichts angesehen werden. Doch warum?

Da (leider?) Lehren nicht gleich Lernen bedeutet und der „Nürnberger Trichter“ sich damit als didaktisch weitgehend unbrauchbares Instrument herausgestellt hat, gilt es nun Schülern bzw. Lernern mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übertragen, sodass der Lernende als Subjekt aktiv in den Wechselprozess mit seiner Umwelt bzw. dem Lerngegenstand eintreten kann (vgl. auch F. Vester) und auf diese Weise konstruktivistisch nachhaltiger Wissens- und Kompetenzerwerb erfolgen kann.

Zunächst soll einmal geklärt werden, was hier genau unter Schüleraktivierung zu verstehen ist. Dabei ist es wichtig, welches Konzept von Lernen zugrunde liegen soll.

Auf dieser theoretischen Basis gilt es dann, Methoden und praxistaugliche Unterrichtsbeispiele aufzuzeigen, die im Idealfall tatsächlich durch gezielte Schüleraktivierung nachhaltiges Lernen ermöglichen können.

Begriffe, die im Zusammenhang mit Schüleraktivierung im Fremdsprachenunterricht genannt werden, sind zum Beispiel Handlungsorientierung, Problemorientierung, Kognitivierung, Intelligentes Raten, Selbstgesteuertes Lernen, Entdeckendes Lernen, subjektives Konzept, Portfolio, Nachhaltigkeit, Motivation, Kreativität, gehirngerecht, induktiv, Schülerpartizipation, Kooperative Lernformen, Projektarbeit, Freiarbeit, Wochenplan, Lernen an Stationen, Werkstattarbeit, Lernen durch Lehren ...

Versucht man eine erste Kategorisierung vorzunehmen, wird deutlich, dass

- a) wir zwischen „sichtbarer“ und „unsichtbarer“ Schüleraktivierung unterscheiden müssen,
- b) es Methoden gibt, die Schüleraktivierung verbindlich einfordern und
- c) das „Lernen“ eine zentrale Rolle spielt.

Für die unterrichtliche Praxis gilt es nun, die richtige Balance zwischen Lehrerzentrierung und Schüleraktivierung zu finden. Konkrete Beispiele, die über eine unterschiedliche didaktische Dimension mit Blick auf Schüleraktivierung verfügen, können dann als „Bausteine“ zielorientiert in den Unterricht integriert werden. Dass Schüleraktivierung auf unterschiedlichen Ebenen auch bei der Lehrwerksarbeit möglich ist, wird am Beispiel einer Lektion des neuen Spanisch-Lehrwerkes *¡Vamos! ¡Adelante!* (2014) gezeigt und ausprobiert.

► Sektion 7 ► Sección 7

Ideas y creencias en la selección de muestras de variante y contenidos socioculturales en los manuales de E/LE

► Juliana Gómez Medina

Nuestro estudio tiene su origen en la necesidad de descifrar los criterios de selección de variedades de lengua y contenidos socioculturales en la elaboración de manuales para la enseñanza del español como lengua extranjera. Lo anterior, en un contexto donde el idioma, además de contar con una de las más grandes extensiones demográficas y un mayor número de hablantes que lo tienen como lengua materna, se posiciona como la tercera lengua más estudiada en el mundo en ambientes nativos y no nativos.

Es así como decidimos realizar una comparación entre dos manuales recientes de uso corriente en Europa, como lo son “Con Dinámica” de la editorial alemana Klett y “Vía Rápida” de la editorial española Difusión, en busca de las decisiones por parte de autores y editores con respecto a los dos objetos de observación en este trabajo (variedad de lengua y contenidos socioculturales). Se parte entonces del hecho de que “Vía Rápida” se trata de una edición “internacional” de “Con Dinámica”, lo que motivó las modificaciones reali-

zadas con respecto a su edición original. Ambos manuales presuponen una visión del español como una lengua policéntrica pero vemos que el producto final que llega al mercado revela una imagen diferente de la lengua en cada caso.

¿Quedamos el fin de semana? Handlungsorientierte Lernaufgaben mit Lebensweltbezug im Anfangsunterricht der Sekundarstufe I

► Sabine Wolf-Zappek

Moderner Fremdsprachenunterricht hat das Ziel, die Lernenden zum erfolgreichen Sprachhandeln in der Fremdsprache zu befähigen.

Am Beispiel einer realitätsnahen Lernaufgabe zur Planung und Verabredung von gemeinsamen Wochenendunternehmungen wird das Prinzip der Reihenplanung vom kommunikativen Ziel aus (*backward planning*) erläutert. Das handlungsorientierte und herausfordernde Lernarrangement erzeugt Zieltransparenz, indem es die Sinnhaftigkeit der einzelnen Etappenziele verdeutlicht.

Binnendifferenziert gestaltete Teilaufgaben eröffnen den Schülern und Schülerinnen ein hohes Maß an Selbststeuerung und erleichtern ihnen die Kommunikation über bedeutungsvolle Inhalte, wie z.B. die Ermittlung der beliebtesten Freizeitaktivitäten innerhalb ihrer Lerngruppe. Regelmäßig eingesetzte Überprüfungen des Kompetenzaufbaus wie z.B. Selbst- und Partnerdiagnosebögen ermöglichen es dabei auch jungen Lernenden, ihren eigenen Kompetenzaufbau selbstständig einzuschätzen. Verbunden mit konkreten Hinweisen zur selbstständigen Verbesserung einzelner Teilkompetenzen wird die Eigenverantwortung der Lernenden für den Lernprozess gestärkt (*feedforward*). Gleichzeitig erhält die Lehrkraft wichtige Informationen zum Einsatz geeigneter Fördermaterialien.

Sprachmittlung (*mediación*) in modernen Lehrwerken

► Sigrid Schilling

Anhand von konkreten Beispielen aus Lehrbüchern wird aufgezeigt, wie Mediationsaufgaben gezielt vorbereitet und eingeübt werden können und welche Möglichkeiten der Evaluation es gibt.

In den letzten Jahren ist daher die Sprachmittlung (*mediación*) zu Recht fester Bestandteil des Spanischunterrichts wie auch der Abiturprüfung in den verschiedenen Bundesländern geworden. (siehe EPA – Einheitliche Prüfungsanforderungen im Abitur für die modernen Fremdsprachen sowie die aktuellen Curricula für den Fremdsprachenunterricht in allen Bundesländern).

Sprachmittlung oder *mediación* definiert Andrea Rössler in ihrem Aufsatz „Strategisch sprachmitteln im Spanischunterricht“ (Fremdsprachen Lehren und Lernen 38, S. 158-174) folgendermaßen: „Sprachmittlung ist eine komplexe, unter Umständen auch interaktive Aktivität in einer mindestens zweisprachigen Sprechhandlungssituation, zu deren Realisierung sowohl rezeptive als auch produktive kommunikative Fertigkeiten beherrscht und angewandt werden müssen. Die dafür nötige Kompetenz beinhaltet die adressaten-, sinn- und situationsgerechte Übermittlung von Inhalten geschriebener und gesprochener Texte von einer Sprache in die andere, nicht aber eine textadäquate Übersetzung bzw. ein ebensolches Dolmetschen.“

In diesem Vortrag werden wir uns mit den Kriterien guter Sprachmittlung beschäftigen, die Unterschiede zwischen Übersetzung und Sprachmittlung und den daraus resultierenden besonderen Anforderungen besprechen und mit Beispielen aus Lehrwerken praxisnah arbeiten.

Kompetenzorientierte Dossierkonzeption im Spanischunterricht der Oberstufe am Beispiel der Neuauflage von „Punto de vista“

► Wolfgang Steveker

Ein Lesebuch für den Spanischunterricht in der Sekundarstufe II kann nach modernem didaktischem Verständnis nicht mehr nur eine reine Textsammlung mit Aufgaben sein, denn die Anforderungen an die Sequenzbildung und den Umgang mit Texten haben sich in den letzten Jahren sehr verändert: Es gilt, die herkömmliche Textdidaktik mit dem Lernansatz der Kompetenz- und Aufgabenorientierung zu verbinden und auch in der Oberstufe die funktionalen kommunikativen Kompetenzen möglichst gleichgewichtig zu schulen. Am Beispiel der Neuauflage von „Punto de vista“ (Cornelsen, erscheint im Frühjahr 2014) soll aufgezeigt werden, wie ein modernes Oberstufenbuch diese Anforderungen umsetzt.

Manuales y materiales para la enseñanza de E/LE. Criterios para una selección adecuada al ámbito universitario

► Claudia M. Villar

Las características que presenta el currículo universitario de E/LE en Alemania conjuntamente con la internacionalización de los estudios superiores y los programas de movilidad académica internacionales han aumentado las demandas lingüísticas del español y, en consecuencia, a las aulas universitarias de E/LE concurre un alto número de estudiantes con necesidades lingüísticas y académicas específicas. Dichas necesidades imponen a la tarea docente importantes desafíos.

Entre las cuestiones con las que el docente de E/LE debe afrontarse al abordar la práctica profesional en los ámbitos universitarios se encuentran aquellas vinculadas con los materiales de enseñanza, los destinatarios y el contexto: ¿Qué manuales de E/LE responden mejor al currículo universitario? ¿Cuál es el perfil del estudiante universitario de E/LE? ¿Cuáles son las competencias en la lengua extranjera (LE) que deben desarrollarse en la universidad? ¿Qué demandas impone el contexto o ámbito de instrucción? La respuesta acertada a tales interrogantes incidirá en numerosos factores, entre los que se destacan: la efectividad y el ritmo con que se adquiere una LE, los métodos de enseñanza implicados y en última instancia, el grado de cumplimiento de los objetivos del currículo universitario en LE, sea este complementario (*Fremdsprachenausbildung*) o específico a la carrera (p. ej. *Spanisch - Lehramt Gymnasium*).

El presente taller aspira a promover la reflexión acerca de los manuales de E/LE que se utilizan en el ámbito de la universidad alemana. Para ello se presentarán y discutirán criterios para la selección sistematizados de la literatura especializada (Baralo 2003; Fernández López 2004; Ezeiza 2009; etc.). Dichos criterios se aplicarán a algunos manuales de E/LE a los fines de analizar y sopesar sus puntos fuertes y débiles acorde con el perfil de los destinatarios y las demandas del currículo universitario. Se pretende de este modo, facilitar herramientas para la selección eficaz y apropiada de manuales para el ámbito universitario de E/LE a fin de que el mismo pueda responder adecuadamente a las necesidades del contexto, del estudiante y del docente.

Referencias:

- Baralo, M. (2003). Analizar materiales desde una perspectiva psicolingüística: qué aprendemos y con qué. [En línea] Disponible en: <http://www.encuentro-practico.com/pdf03/baralo.pdf> [14/08/2013].
- Fernández López, M. C. (2004). Principios y criterios para el análisis de materiales didácticos. En: Sánchez Lobato, J. y Santos Gargallo, I. (Eds.) Enseñar español como segunda lengua (L2) y como lengua extranjera (LE). Vademécum para la formación de profesores (715-734). Madrid: SGEL.
- Ezeiza, J. (2009). Analizar y comprender los materiales de enseñanza en perspectiva profesional: algunas claves para la formación del profesorado. marcoELE, 9: 1-58. Disponible en: <http://marcoele.com/descargas/9/ezeiza1.pdf> [14/08/2013].

Zur Interkulturalität in drei Spanisch-Lehrwerken – Analyse und Vergleich unter Einbeziehung der Schülerperspektive

► Susanna Vykoupil

Die Gestaltung von fremdsprachlichen Lehrwerken hat sich seit der „Kommunikativen Wende“ der 1970er Jahre zunehmend weiterentwickelt und trägt den Erkenntnissen aus der Forschung zum kommunikativen und interkulturellen Lernen Rechnung, und dies in enger Anbindung an die Anforderungen der Kerncurricula der Bundesländer. Hierbei scheint es manchmal rege zuzugehen, das Angebot ist groß und ein Lehrbuch löst das andere ab – die Zulassung erteilt das jeweilige Kultusministerium.

Um einen dieser Lehrbuchwechsel etwas näher zu beleuchten, ist dieser Beitrag der Konzeption dreier Spanischlehrbücher gewidmet, die in den letzten 15 Jahren nacheinander erschienen sind. Man kann sie als „Folge“-Modelle bezeichnen, die in der Sekundarstufe I besonders häufig eingesetzt wurden oder werden: „Linea Uno“ (Klett, 1997), „Encuentros, Nueva Edición“ (Cornelsen, 2003) und „Apúntate“ (Cornelsen, 2009).

Im ersten Schritt des Beitrags wird jedes Werk auf drei Untersuchungsebenen vorgestellt:

- (1) Es wird herausgearbeitet, welche interkulturellen Inhalte es im Einzelnen bietet und
- (2) wie das dahinter stehende Konzept aussieht, in das die Inhalte eingebunden sind und mit dem die Lehrbuchautoren die Lernenden erreichen möchten.
- (3) Schließlich wird auch die Perspektive der Lernenden berücksichtigt. Anhand der Informationen eines ausführlichen Fragebogens werden die Eindrücke von Lernenden über die interkulturellen Lerninhalte der drei Lehrbücher ausgewertet und vorgestellt. Konnten sie Empathie entwickeln und sich in die ihnen vorgestellte „andere“ Welt hineinversetzen?

Auf den ersten beiden Ebenen wird somit die „interkulturelle“ Interimswelt I (nach Neuner) herausgefiltert. Ebene 3 bietet dagegen einen Einblick in die subjektive Interimswelt II der Schüler selbst: Konnte die Interimswelt I, so wie sie das Buch suggeriert, an die des Schülers „andocken“, sie erreichen? Konnte zwischen diesen beiden Welten – in welcher Form auch immer – ein Austausch stattfinden?

Schließlich werden im zweiten Schritt die erarbeiteten Konzepte der Lehrbücher miteinander verglichen und es wird der Frage nachgegangen, ob und welche veränderten (interkulturellen) Zielsetzungen – auch vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Lehrbuchforschung – in ihnen sichtbar werden.

Manuales de E/LE en la Universidad Popular

► Bibiana Wiener

Esta ponencia presenta los manuales de español (de los niveles A1 - B1) que se utilizan actualmente en la universidad popular y los analiza a partir de las siguientes cuestiones: ¿En qué medida los manuales tienen en cuenta los principios del Marco común europeo de Referencia, por ejemplo la autonomía del alumno, el enfoque por tareas, el desarrollo tanto de la competencia comunicativa como de las estrategias de aprendizaje y del conocimiento intercultural? ¿Qué principios didácticos se fija cada manual como objetivo? ¿Surten estos principios el efecto deseado en el trabajo diario con el libro en clase?

En un segundo paso nos ocuparemos de la cuestión de por qué algunos manuales gozan de una mayor aceptación en la enseñanza de la universidad popular. Esto nos llevará a analizar las expectativas y necesidades específicas de los aprendientes y docentes en la universidad popular, así como las condiciones del marco institucional en el que nos movemos y que un manual debería tener en cuenta para ser aceptado en este mundo. Para ello nos centraremos en la discrepancia entre innovación didáctica como modelo a seguir y su factibilidad bajo las condiciones dadas (heterogeneidad de los alumnos en cuanto a su motivación y experiencia de aprendizaje, heterogeneidad de los docentes en cuanto a procedencia, formación y presiones económicas).

A este respecto nos plantearemos qué requisitos debe cumplir un manual para hacer posible una enseñanza moderna orientada al desarrollo de las competencias, que tenga en cuenta tanto los intereses (en su mayoría turísticos) de los aprendientes como los diferentes niveles de formación del profesorado, sin olvidar la extrema diversidad de recursos de las distintas universidades populares en cuanto a aulas y/o equipamiento técnico (pizarra digital, moodle, etc.).

► Sektion 8 ► Sección 8

Testen, evaluieren, fördern junger Spanischlerner in den Klassen 5-7

► Isabel Calderón

Durch die Implementierung der Bildungsstandards und damit der Kompetenzorientierung gibt es auch für den Bereich der Leistungsmessungen neue Aufgabenformate. Diese dienen zum einen der gezielten Überprüfung einzelner Fertigkeiten (vgl. Lernstandserhebungen), zum anderen werden immer mehr Lernaufgaben im Unterricht eingesetzt, welche die Verknüpfung der Fertigkeiten beinhalten und produktorientiert sind.

Kompetenzorientierte Aufgabenformate für junge Schüler sind im Fach Spanisch im Vergleich zu Englisch und Französisch noch nicht sehr verbreitet. Dies liegt vor allem daran, dass zentrale Prüfungen in den zwei anderen genannten Fremdsprachen durchgeführt werden, da diese in den meisten Bundesländern jungen Sprachlernern zur Auswahl stehen.

Lernaufgaben werden bisher eher für ältere Spanischlerner konzipiert, da befürchtet wird, junge Lerner mit diesen zu überfordern. Doch die Erfahrung zeigt, dass auch junge Lerner Lernaufgaben bearbeiten können, selbst, wenn sie mit einem Lehrwerk arbeiten.

In diesem Vortrag sollen sowohl kompetenzorientierte Aufgabenformate vorgestellt werden, beispielsweise zur Durchführung einer mündlichen Prüfung, als auch Lernaufgaben präsentiert werden, die dem Alter und den Sprachkenntnissen der Lerner entsprechend konzipiert worden sind.

Paradigmenwechsel in schriftlichen Klassenarbeiten und die „assessment literacy“ von Lehrpersonen am Beispiel des Spanischen

► Barbara Hinger

Der Vortrag basiert auf zwei, zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführten, empirischen Studien, in denen die Analyse von aktuellen Klassenarbeiten aus dem Unterrichtsfach Spanisch mit jener von Klassenarbeiten, die vor 10 Jahren im Spanischunterricht herangezogen wurden, verknüpft wird. Erfasst werden schriftliche Überprüfungen, die jeweils in der zweiten Hälfte eines zweiten Lernjahres eingesetzt wurden. Bei beiden Datensätzen handelt es sich um sogenannte „teacher made“ Tests, die üblicherweise als wenig elaborierte Prüfformate gelten, da sie objektive und kriterienorientierte Messungen sprachlicher Leistungen kaum gewährleisten können (vgl. u.a. Ingenkamp, Lissmann 2008: 172f.). Analysiert werden sowohl die getesteten sprachlichen Fertigkeiten (Schreiben, Lesen und Hören) als auch die überprüften linguistischen Kompetenzen (Wortschatz und Grammatik) aus quantitativer und qualitativer Perspektive. Die Diskussion der Ergebnisse verweist darauf, ob bzw. wie sich der angesprochene Paradigmenwechsel in der schulischen Prüfkultur des Spanischunterrichts bei den analysierten schriftlichen Überprüfungen zeigt. Als erkenntnisleitend dienen dabei sowohl Kriterien der aktuellen Sprachtestforschung als auch kompetenzorientierte curriculare Anforderungen an den schulischen Spanischunterricht.

Literatur:

Hinger, Barbara (2001), Intensiv versus extensiv: Der Faktor Zeitverteilung im schulischen Fremdsprachenerwerb am Beispiel des Spanischen, ZSW-Report 56, Graz, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
 dies. (2011), Sprache lehren – Sprache überprüfen – Sprache erwerben. Empirische Einsichten in den schulischen Spanischunterricht – eine Fallstudie. Unveröffentl. Habilitationsschrift. Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.
 Ingenkamp, Karlheinz, Lissmann, Urban (2008), Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik, Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Konstruktion von validen Hörverstehensaufgaben und Testaufgaben (mit Workshop)

► Oliver Jordan / CIP-Labor A3390

Referat und anschließender Workshop richten sich an alle Lehrerinnen und Lehrer für moderne Fremdsprachen, die regelmäßig Hörverstehensaufgaben für den Unterricht und für Prüfungszwecke konzipieren müssen. Gezeigt werden verschiedene Hörverstehens-Aufgabenformate und konkrete Prüfungsbeispiele bei kritischer Betrachtung ihrer Validität und ihres Trennschärfepotentials. Das Referat bietet außerdem einen Überblick über geeignete Internetquellen für unterrichts- und prüfungsrelevante Hörtexte sowie die gängigsten Audio-Formate.

Der Workshop zielt auf einen sicheren und versierten Umgang in der Prüfungs- und Unterrichtsvorbereitung mit Tondateien ab und bietet Gelegenheit, in der Gruppe kompetenzorientierte Hörverstehensaufgaben zu erstellen. Die Teilnehmer bearbeiten dazu Podcasts, nehmen sich Tonmitschnitte von Nachrichtensendungen im Internet vor und konvertieren und bearbeiten Tracks von Audio-CDs. Darüber hinaus wird den Teilnehmern unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Fragestellungen vermittelt, in welcher Form und auf welchem Medium Audio-Dateien idealerweise für unterrichtliche Zwecke nutzbar gemacht werden.

La evaluación de la expresión oral en el aula de E/LE: retos y propuestas

► María Isabel Murillo Wilstermann

Ante los avances de la tecnología, la influencia de diversas disciplinas, los cambios en las necesidades y características de nuestro alumnado, sólo por citar algunos factores, los profesores de español nos enfrentamos continuamente al reto y oportunidad de reinventarnos. ¿Cómo evaluamos la expresión oral en un curso que dimos hace algunos años o que impartimos este año? ¿De qué hablamos cuando hablamos de evaluar la expresión oral y qué esperan los estudiantes de esta actividad? ¿Trabajamos en un marco institucional que nos da un buen grado de flexibilidad o nos vemos casi maniatados en nuestro intento de innovar en la práctica? ¿Cuáles son nuestros retos y cómo los abordamos?

Mediante esta comunicación expongo una serie de propuestas ante el reto de concebir y evaluar un curso de expresión oral para universitarios de nivel B1. Dada la importancia de fomentar la autonomía del aprendiz y la visión del profesor como facilitador de este proceso, fue imprescindible trabajar con un portfolio oral como herramienta idónea de reflexión, aprendizaje y evaluación.

Los DELE como instrumento de evaluación

► Myriam Pradillo

En la sociedad del conocimiento, el objetivo principal es el de mejorar los aprendizajes y por eso mismo la evaluación y la docencia deben ir juntas. Para ello el ideal es integrar en un mismo dispositivo de evaluación un eficaz repertorio de instrumentos y actuaciones evaluativas de calidad que permitan mejorar el proceso de aprendizaje e identificar los logros del aprendiente.

Los Diplomas de Español Lengua Extranjera (DELE) son títulos oficiales, acreditativos del grado de competencia y dominio del idioma español y están diseñados siguiendo las directrices del Marco común europeo de referencia (MCER) para garantizar una medición estándar internacional y objetiva sobre el nivel que debe alcanzarse en cada etapa de la enseñanza y en la evaluación de resultados. Los DELE no están necesariamente vinculados a un proceso de docencia, pero el Instituto Cervantes ofrece cursos de preparación que cumplen el doble reto de asegurarse que los candidatos que se presentan a los exámenes lo hacen con seguridad y confianza. En dichos cursos se analiza el procedimiento, la estructura y los contenidos de las pruebas según los niveles del MCER: A1, A2, B1, B2, C1 y C2. Igualmente se familiariza a los candidatos con el uso de los materiales y los instrumentos de evaluación para la obtención del nivel correspondiente, así como se presentan las dificultades del examen y la tipología de actividades para ayudar a los candidatos a desarrollar habilidades y estrategias para resolver satisfactoriamente las tareas propuestas en el examen. Una ayuda de gran valor es también el uso de los materiales del Aula Virtual de Español (AVE), el entorno de aprendizaje en Internet para la enseñanza del español como lengua extranjera y cuyo material didáctico recoge la diversidad y riqueza de una lengua que es idioma oficial en más de veinte países.

Aquí nos centraremos en describir los distintos niveles de los DELE y en ofrecer algunas pautas para lograr una buena transmisión de la información con el fin de potenciar la autonomía del candidato y su éxito al demostrar sus conocimientos y competencias en Español.

Unterrichtliche Diagnose und Feedback im Hinblick auf Mündlichkeit. Ein Beitrag zur Performanzdiagnose im Spanischunterricht

► Bernd Tesch

„I realized that the most powerful single influence enhancing achievement is feedback“, schreibt John Hattie in seiner einflussreichen Studie „Visible learning“ (2009). Punktuelle, explizite Diagnose (z. B. in Tests und Prüfungen) ist mit explizitem Feedback verbunden und im Unterricht auf bestimmte Termine festgelegt. Implizite, beiläufige Diagnose findet hingegen im Unterricht ständig statt. Das Feedback erfolgt dabei jedoch nicht selten so, dass Schülerinnen und Schüler nur schwer einschätzen können, wie „gut“ (erfolgreich, adressatengerecht, situationsangemessen, ...) ihr Beitrag war.

In meinem Vortrag gehe ich auf unterrichtliche Diagnose- und Feedbackvarianten für mündliche Fertigkeiten ein (*comprensión auditiva, producción oral, mediación oral*). Dabei steht die Förderung der Selbsteinschätzung durch die Lernenden im Vordergrund. Die „mediación oral“, bei der immer zwei Fertigkeiten – eine rezeptive und produktive – und mindestens zwei Sprachen beteiligt sind und die „producción oral“, die meist mit der „comprensión auditiva“ gekoppelt ist, sind integrative sprachliche Fertigkeiten, was ihre Diagnose erschwert. Die Integrativität wird noch erhöht durch die Beteiligung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz, der Text- und Medienkompetenz und Formen von Sprachbewusstheit. Damit wird deutlich, dass Diagnose und Feedback in diesem Bereich sehr eng an die Konstruktion komplexer Lernaufgaben gekoppelt ist bzw. dass sie als Bestandteil entsprechender Aufgaben nicht nur mitkonzipiert werden können sondern sollten.

Mündliche Prüfungen im Spanischunterricht – Erfahrungen und Praxistipps

► Christine Wlasak-Feik

Mündliche Prüfungen im Spanischunterricht sind in mehreren Bundesländern bereits jetzt oder demnächst verpflichtend. Diese Prüfungsform führt zu einer erheblichen Aufwertung der Mündlichkeit und ist bei entsprechender Vorbereitung ein Gewinn für alle Beteiligten.

Der Beitrag richtet sich an Lehrkräfte, die noch keine Erfahrung mit der Durchführung mündlicher Prüfungen haben. Er gründet auf Erfahrungen, die während mehrerer Jahre an einem bayerischen Gymnasium gesammelt wurden. Im Zentrum des Vortrags stehen neben rein praktischen Fragen zur Organisation solcher Prüfungen ihre Vorbereitung und Konzeption sowie die Bewertung mündlicher Leistungen. Dabei werden konkrete Beispiele von Prüfungsunterlagen auf verschiedenen Lernniveaus (Anfänger, Fortgeschrittene, Abitur) zur Diskussion gestellt.

► **Sektion 9** ► **Sección 9**

El aprendizaje virtual del español de especialidad: el lenguaje turístico en contextos universitarios

► Jorge Braga Riera & Paloma Garrido Iñigo

En los últimos años, la investigación sobre el lenguaje de los profesionales del Turismo ha ido tomando forma en los contextos universitarios. Si tenemos en cuenta que el número de visitantes internacionales a España a lo largo del 2012 ha sido de 58 millones (MITyC), no es de extrañar que las facultades de Turismo se hayan multiplicado, así como los trabajos centrados en las lenguas de este ámbito.

Así las cosas, es innegable la presencia del inglés en la industria turística y, muy concretamente, en los servicios de aviación. El personal de los aeropuertos españoles, por lo tanto, ha tenido que incorporar un número elevado de términos y estructuras inglesas, que quedan patentes en las conversaciones aeroportuarias y que han dado lugar a textos orales que muestran altos niveles de interferencia lingüística.

En el marco de los proyectos UBICamp (526843-LLP-1-2012-1-ES-ERASMUS-ESMO) y Abant (TIN2010-19872/TSI), nuestro objetivo es el estudio de estas interferencias y su aplicación en la enseñanza del español para Turismo. Con este fin, hemos creado un corpus que recoge un número de conversaciones entre el personal de Barajas y los pasajeros. Los datos demuestran la presencia de múltiples préstamos, así como de calcos sintácticos, léxicos y morfológicos, la mayoría de los cuales ya forman parte de la lengua española en el sector turístico (por ejemplo, „clase ejecutiva“, „compensación económica“, „upgrade“ o „el pasajero ha sido ofeleado“). A partir de ese corpus, y con el objeto de facilitar el aprendizaje del léxico y de las estructuras inglesas que aparecen en nuestro idioma, hemos desarrollado un mundo virtual en Opensim y hemos diseñado actividades, basadas en estas conversaciones prototípicas del aeropuerto.

El fin último de esta investigación no solo es concienciar a los estudiantes de la presencia del inglés en el discurso español de especialidad, sino también facilitar al estudiante de español glosarios y habilidades comunicativas que contribuyan a mejorar sus niveles de producción en la lengua extranjera.

Bibliografía

- Cenoz, J., Hufeisen, B., & Jessner, U. (Eds.). (2001). *Cross-linguistic influence in third language acquisition*. Clevedon: Multilingual Matters.
- Domínguez, E. & Braga, J. (2010). Calque-free lectures? Spanish cross-linguistic influence in content teaching through English. *ELIA, Estudios de lingüística inglesa aplicada*, 10, 113-135.
- Garrido Iñigo, P. (2012). Viabilidad de las plataformas virtuales en la enseñanza de una lengua extranjera, *Revista de Investigación en Educación*, 10 (2), Universidad de Vigo, pp. 129-140.
- Garrido Iñigo, P. y Rodríguez Moreno, F. (2013). "The reality of virtual worlds: pros and cons of their application to foreign language teaching". *Interactive Learning Environments*, vol. 21(3). Taylor & Francis.
- Gómez de Enterría, J. (2000). "Los diccionarios especializados y la enseñanza de ELE", en *¿Qué español enseñar? Norma y variación lingüísticas en la enseñanza del español a extranjeros*. Actas del XI Congreso Internacional de ASELE, Zaragoza, Universidad de Zaragoza.

El diálogo de aprendizaje: un formato de interacción para la enseñanza estratégica

► Nuria Estevan Molina

La interacción social es el origen y el motor del aprendizaje y el alumno, en particular, construye sus conocimientos a través del diálogo continuo con otros seres humanos. En este proceso de construcción de naturaleza social el docente asume el papel de mediador que propone, orienta, observa y ajusta a partir de lo que hagan y digan los alumnos. La modalidad oral por medio de la cual se ejerza esa mediación repercute directamente en las habilidades de aprendizaje de quienes aprenden.

Son muchos los géneros discursivos empleados en las aulas: lección magistral, secuencias de pregunta-respuesta-evaluación, debates, discusiones, exposiciones de los estudiantes, entrevistas por parejas, revisión y puesta en común de tareas... Cada género implica unas formas de hablar, unas normas de actuación y unos papeles de quienes participan en la comunicación.

¿Qué modalidades de interacción se centran en el alumno? ¿Cuáles le plantean mayores desafíos? ¿Cuáles fomentan los procesos cognitivos y la reflexión sobre el objeto o el proceso de aprendizaje? ¿Cuáles le permiten hacer una aproximación crítica y un uso autónomo de los conocimientos? En definitiva, ¿cuáles generan una mayor actividad mental estratégica?

Nos centraremos en un tipo de interacción que facilita cambios significativos en el aprendizaje de estrategias: el diálogo de aprendizaje, también llamado socrático o educativo, en distintas de sus modalidades, cognitivas

y metacognitivas. La técnica consiste en preguntar acerca de algo (un problema, por ejemplo) y luego proceder a debatir la respuesta dada. El docente conduce este debate induciendo al alumno mediante preguntas, de modo que éste puede llegar a respuestas por medio de razonamientos. La interrogación guiada propone una interacción entre la información conocida y la nueva. El docente pregunta y en función de las respuestas ajusta su ayuda formulando nuevas preguntas que planteen retos abordables a los alumnos. Juntos construyen los nuevos conocimientos con una actitud reflexiva y crítica y un uso más autónomo.

¿Aún no usas vídeos en tus clases de ELE? Nuevas formas de trabajar con vídeos en clase

► Agustín Garmendia

En este taller vamos a analizar las diferentes posibilidades que nos ofrece el vídeo en las clases de español como lengua extranjera.

Para ello, en primer lugar, reflexionaremos sobre los diferentes objetivos que pueden trabajarse a través de vídeos en el aprendizaje de segundas lenguas. Después, analizaremos el tipo de actividades y dinámicas que se pueden plantear dependiendo de los objetivos que se quieren alcanzar y definiremos los elementos que conforman un material audiovisual ideal para el aprendizaje en diferentes contextos.

Finalmente, atisbaremos las potencialidades de la grabación de vídeos en clase y de los capturadores de vídeo.

El taller será eminentemente práctico y en él los profesores deberán realizar una valoración de diferentes tipos de vídeo para diferentes contextos de aprendizaje, un esbozo de actividades de explotación de un vídeo y, por último, una lluvia de ideas sobre el uso de cámaras de vídeo y de capturadores de vídeo en la clase de ELE.

La evaluación de destrezas y la evaluación de competencias

► Gemma Linares Zapater

Hoy en día la clase de ELE es una sociedad de aprendizaje en la que el estudiante aprende, practica y desarrolla una serie de destrezas lingüísticas y una serie de competencias para desenvolverse con éxito más tarde en el país de la lengua meta. Con todo, como profesores, debemos evaluar durante todo proceso de aprendizaje para saber si se han logrado los objetivos fijados. Por eso la evaluación sigue siendo uno de los grandes retos del profesor de ELE.

En este taller, nuestro objetivo será reflexionar sobre la evaluación en un contexto universitario y desarrollar algunas actividades y criterios de evaluación para el aula de ELE.

Desarrollo de estrategias de comprensión escrita para una correcta producción. Análisis textual

► Blanca Linzoain & María Suárez Lasierra

El objetivo de cualquier alumno de lenguas es llegar a producir (escribir o hablar) correctamente lo antes posible. Partiendo del análisis exhaustivo del texto escrito y sus diferentes tipologías vamos a mostrarles su capacidad en el desarrollo de estrategias en este área (a partir de conocimientos previos, comparativa lingüística y social, etc), habilidades que les permiten ser capaces de producir autónomamente y de forma creativa.

Aprendizaje de una lengua extranjera a través de la traducción audiovisual utilizando *Subtitle Workshop*

► Betlem Soler Pardo

En esta comunicación, presentamos una propuesta de trabajo para combinar la enseñanza del español como lengua extranjera con la práctica de la traducción audiovisual. Este estudio tiene por objeto mejorar la competencia escrita y la capacidad de síntesis en alumnos de ELE.

El ejercicio pedagógico que hemos diseñado va dirigido a alumnos universitarios de español como lengua extranjera con un nivel de español C1 y consiste en la traducción de un fragmento de una obra fílmica de la lengua materna de cada estudiante al español. Así pues, partiendo del conocimiento previo de los alumnos sobre la traducción audiovisual y, en concreto, la práctica de la subtitulación, estos trabajarán la lengua a partir de un fragmento audiovisual que tendrán que traducir y subtítular utilizando el software libre *Subtitle Workshop* para, de esta manera, tratar aspectos léxicos y sintácticos, además de explorar coloquialismos.

Este proyecto es continuación de uno anterior llevado a cabo con estudiantes de 3º del grado de Traducción e Interpretación de la Universitat Jaume I de Castellón (España) en el cual se realizó una traducción inversa

(español-englés). Se utilizó esta misma práctica para mejorar los aspectos mencionados anteriormente y los resultados obtenidos fueron bastante satisfactorios. En esta ocasión y para la enseñanza del español como lengua extranjera, propondríamos varias sesiones para mejorar las producciones de los alumnos y así obtener mejores resultados.

Por tanto, expondremos cómo se llevaría a cabo dicha investigación, ofreceremos una muestra de las actividades propuestas que se plantearían a lo largo del ejercicio, mostraremos el funcionamiento del programa *Subtitle Workshop* y presentaremos hipótesis sobre los resultados esperables centrándonos en los aspectos lingüísticos.

El potencial pedagógico de la Gramática Cognitiva

► Sergio Weigandt

La visión del lenguaje que ofrece la Gramática Cognitiva resulta especialmente productiva en el ámbito de la enseñanza / aprendizaje de lenguas extranjeras; no sólo supone una visión alternativa de la naturaleza del conocimiento lingüístico sino también de la forma en que los hablantes disponen de ese conocimiento, lo usan y lo adquieren. En este taller veremos el modo de integrar determinadas estrategias cognitivas en el proceso de aprendizaje.

Zur Rolle von Selbst- und Fremdbildern in der translatorisch vermittelten interkulturellen Kommunikation. Ein Mehrebenenmodell für den Kulturkompetenzerwerb in der universitären Übersetzungsdidaktik (spanisch/deutsch)

► Heidrun Witte

Übersetzer und Dolmetscher (Translatoren) sollen interkulturelle Kommunikation ermöglichen und helfen, interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden (cf. Holz-Mänttari 1984 passim; Vermeer 1982 passim). Für die universitäre Translatorenausbildung bedeutet dies, dass Fremdsprachen- und -kulturerwerb bzw. -vermittlung sozusagen auf zwei Ebenen erfolgen müssen: Die Studierenden lernen nicht nur - wie andere Fremdsprachenlerner - für die Anwendung in eigener Kommunikationsrolle, sondern sollen außerdem befähigt werden, die Perspektiven der Interaktanten, zwischen denen sie Kommunikation herstellen sollen, zu berücksichtigen.

In Witte (2000; 2008) wurde daher für die translatorische Kulturkompetenz zwischen den Komponenten "Kompetenz-in-Kulturen" und "Kompetenz-zwischen-Kulturen" unterschieden. Letztere bezieht sich auf die Selbst- und gegenseitigen Fremdbilder der involvierten Kulturen. Der Begriff verweist darauf, dass zur translatorischen Antizipation möglicher Fehlinterpretationen und ggf. korrigierender Steuerung des Verhaltens der Interaktanten deren gegenseitige Erfahrungen, Erwartungen, vorhandenes Wissen, Stereotype etc. zu berücksichtigen sind, um dann entsprechend dem Translationsziel einen Text erstellen zu können. Wir beschränken unsere Ausführungen auf das Übersetzen, also die Ermöglichung textbasierter interkultureller Kommunikation. Im Hinblick auf translatorische Strategien wird dabei die Relevanz mentaler Visualisierungen (bildhafte, aber auch akustische, taktile etc. Vorstellungen, die durch Texte hervorgerufen werden; cf. Kussmaul 2007), sowohl bei der Ausgangstextanalyse als auch bei der Zieltextproduktion, betont.

Anhand von spanischen Ausgangstexten aus dem Übersetzungs-Anfängerunterricht Spanisch-Deutsch soll gezeigt werden, dass und wie themenbezogen sprachliche und kulturelle Aspekte der Fremdkultur bei der Ausgangstextanalyse vermittelt und wie die jeweiligen Perspektiven der ausgangs- und zielkulturellen Handlungspartner bei der Zieltextproduktion hypothetisch in den Blick genommen werden können.

Als Beispiele dienen uns Texte aus dem Bereich Tourismus. Wir stützen unsere methodischen Überlegungen auf Unterrichtserfahrungen in Deutschland und auf Gran Canaria mit deutschsprachigen Spanischlernern.

► Sektion 10 ► Sección 10

Hacer memoria, „sich erinnern“: Cuéntame como pasó

► Natividad Basar

Hacer memoria – „sich erinnern“ ist in der spanischen Gesellschaft ein schwieriges Unterfangen. Der Spanische Bürgerkrieg hinterließ tiefe Wunden, die erst allmählich heilen. Heilen können sie aber nur, wenn eben nicht vergessen wird, sondern endlich erinnert werden darf. Die *Ley de Memoria Histórica* stützt

nun auch von offizieller Seite eine Erinnerungskultur zur Vergangenheitsbewältigung und lässt damit die „Politik des Vergessens“ endlich hinter sich. Die Aufarbeitung der für viele spanische Familien traumatisch erfahrenen Vergangenheit von Bürgerkrieg und Franquismus bis hin zur *transición* ist auch noch in der „Enkelsgeneration“ ein zentrales gesellschaftliches Anliegen. Dies wird auch in zahlreichen medialen Ausgestaltungen thematisiert und erfreut sich gerade im Leitmedium Fernsehen einer außerordentlich großen Beliebtheit.

Mein Workshop will sich konkret mit der spanischen Fernsehserie *Cuéntame cómo pasó* – die die gesellschaftliche Erfahrung des Spät-Franquismus und den Weg Spaniens in die Demokratie am Leben der Familie Alcántara erlebbar macht – beschäftigen und Vorschläge zur Didaktisierung einzelner Szenen für den Unterricht unterbreiten. In einer abschließenden Diskussion kann der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich Erinnerungsarbeit zur Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit im Fremdsprachenunterricht eignet, wenn man beispielsweise an die unterschiedliche Vergangenheitsbewältigung in Form einer Erinnerungskultur denkt.

Das Phänomen des 15M als authentisches Material

► Mark Bechtel & Elena Domingo San Juan

Für die Umsetzung eines kompetenzorientierten und zugleich inhaltlich für die Schüler interessanten Spanischunterrichts sind Lernaufgaben unentbehrlich, bei denen die Schülerinnen und Schüler anhand von aktuellem, authentischem Material mit realitätsnahen, kommunikativen Situationen konfrontiert werden, die sie im Unterricht simulieren.

Zum aktuellen Thema der Protestbewegung „Movimiento 15-M“, die soziale, wirtschaftliche und politische Missstände in Spanien kritisiert, haben wir authentisches Material (Flugblätter, Interviews, Zeitungsartikel, Blogs, usw.) gesammelt, das im Mittelpunkt eines Lernaufgabenparcours für den Spanischunterricht im 3. Lernjahr als zweite Fremdsprache steht, mit dem unterschiedliche kommunikative und methodische Teilkompetenzen gefördert werden sollen.

In unserem Vortrag geben wir einen Überblick über den von uns nach dem Modell von Schinke/Steveker (2013) konzipierten Lernaufgabenparcours, der eine zentrale Lernaufgabe enthält, die durch vorbereitende situative Aufgaben und dazugehörige Übungen inhaltlich, sprachlich und methodisch vorbereitet wird.

In unserem Vortrag liegt der Fokus auf der Frage, wie man Schülerinnen und Schüler helfen kann, angemessen mit authentischem Material umzugehen.

Catalunya y España: una problemática relación entre autonomía y secesión

► Walther L. Bernecker

La ponencia encuadra el actual proceso secesionista de Catalunya en un contexto histórico, resaltando ante todo la importancia de las *Leyes de Nueva Planta tras la Guerra de Sucesión* (1714), la revitalización de “lo catalán” en el siglo XIX (Renaixença, teoría de un “regionalismo nacional”) e insistiendo en las problemáticas relaciones entre Madrid y Barcelona a lo largo de los diversos regímenes políticos en el siglo XX.

La parte principal de la ponencia trata de explicar el secesionismo actual, interrelacionando los aspectos político-nacionales con la crisis financiera y económica. El último apartado se ocupará de discutir diferentes perspectivas hispano-catalanas en un futuro próximo.

Das Thema „Catalunya“ im Spanischunterricht

► Lourdes Campagna

In den letzten Jahren war das Thema des *Plurilingüismo* in Spanien sehr präsent. Anders als in den meisten Ländern findet sich hier nicht nur eine Vielzahl an Dialekten. Die Besonderheit Spaniens liegt vielmehr darin, Heimat für mehrere Sprachen zu sein wie dem Galicischen, Baskischen und Katalanischen.

Bei dieser Sprachenvielfalt rückt insbesondere das Katalanische in den Mittelpunkt. Wie die anderen Sprachen Spaniens überstand es die politische Repression des Franquismus und repräsentierte speziell in den letzten Jahren das katalanische Nationalbewusstsein, welches in die aktuelle Unabhängigkeitsbewegung mündet.

Ein Meilenstein dieses neuen katalanischen Patriotismus war die Erlangung des Autonomiestatus im Jahre 2006 und die Anerkennung des Katalanischen als bevorzugte Amts- und Mediensprache. Hinzu kommt die gegenwärtige Wirtschaftslage Spaniens: Sie dient politisch dazu, die individuelle Identifikation mit dem kata-

lanischen Staat durch Abgrenzung von der restlichen iberischen Halbinsel – und dabei insbesondere von der Regierung in Madrid – zu fördern. In der Veranstaltung werden Unterrichtsmaterialien wie z.B. Bilder, authentische Rundmails und Artikel zur Behandlung des Themas im Spanischunterricht vorgestellt.

El amor no tiene normas: Die Thematisierung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen im Spanischunterricht

► Manuela Franke & Frank Schöpp

Gleichgeschlechtliche Lebensweisen sind trotz einer sich vollziehenden Liberalisierung der gesellschaftlichen Bewertung von Homosexualität (vgl. z.B. das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Ehegattensplitting für eingetragene Lebenspartnerschaften) im schulischen Unterricht häufig kein Thema. Nach wie vor dominiert in vielen unserer Schulen ein von Unwissen, Ängsten, Vorurteilen und feindlichen Haltungen gegenüber Homosexualität und Homosexuellen geprägtes Klima.

Im Rahmen unseres Vortrags möchten wir am Beispiel einer für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe konzipierten Einheit das Potenzial des Spanischunterrichts für eine Sensibilisierung der jugendlichen Schülerinnen und Schüler für diese Thematik aufzeigen. Ausgehend von der Überzeugung, dass die Beschäftigung mit Aspekten gleichgeschlechtlicher Lebensformen einen geeigneten bildungsrelevanten Inhalt für den Spanischunterricht darstellt, der eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung fördert und einen wertvollen Beitrag zur Bewusstmachung homophoben Verhaltens zu leisten vermag, möchten wir die emotionale Ebene der Sexualerziehung bewusst in den Vordergrund stellen.

Zu diesem Zweck präsentieren wir einen aus authentischen Materialien bestehenden Themenparcours (Bilder, Filme, literarische Texte, Zeitungsartikel). In diesem Sinne verstehen wir unsere für das Niveau B1/B1+ konzipierte Aufgabensammlung als eine Ermutigung für alle Lehrenden, sich mit dem Thema Homosexualität auseinanderzusetzen und in ihren Spanischunterricht zu integrieren.

GUERNICA – arte y actualidad (eine komplexe Lernaufgabe für das 6./7. Lernjahr)

► Gisela Kanngießer-Krebs

Kaum ein Werk des 20. Jahrhunderts hat die verschiedenen Generationen so tief berührt wie das Gemälde „Guernica“ von Picasso. Entstanden (1937) unter dem Eindruck des Bombardements der baskischen Stadt Gernika, ist es zu dem Bild geworden, das aus der Tiefe des Seele heraus das Grauen des Krieges anklagt und den Ruf nach Frieden und Verständigung laut werden lässt.

Ja, das Bild ist GRAU – und es ist aus mehreren Sequenzen zusammengesetzt, die uns die Geschichte der brennenden Stadt erzählen. Es ist SCHWARZ-WEIß, wie ein Bericht in der Zeitung, ein Bericht über ein entsetzliches Geschehnis, das die ganze Welt erfahren soll. Die Figuren sind Symbole für das Denken und Fühlen Spaniens in den Zeiten des Bruderkrieges, für die Hoffnung auf ein neues Spanien, die auch Picasso vehement vor sich her trug.

Picasso hat für das alles eine Sprache gefunden, die es in der Kunst vorher nicht gegeben hat. Und auch seine Kunst war nach diesem Bild eine andere.

Im Fremdsprachenunterricht geht es nicht um die Interpretation eines Kunstwerks, sondern vielmehr darum, sich SEHEND dem Bild anzunähern und die Seh-Eindrücke in Worte zu formulieren. So wird ein Weg geöffnet, um einerseits das Bild als zeitgenössisches Dokument und andererseits als Träger einer für die Menschheit immer bleibenden Grundaussage zu verstehen.

Denn diese Grundaussage hat auch heute nichts an ihrer Gültigkeit verloren. Heute, 75 Jahre nach dem Ereignis in Guernica, ist die Strahlkraft des Bildes immer noch intensiv. So sehr, dass Carlos Saura aus der Entstehung des Bildes einen Film macht: „33 Días“ soll 2014 in die Kinos kommen, mit Antonio Banderas in der Hauptrolle als Pablo Picasso.

Historisch ist für uns außerdem die Tatsache interessant, dass die Legion Condor, in deren Hände das Bombardement der Stadt gelegt wurde, ihren Stützpunkt vor unserer eigenen Haustür hatte: sie startete vom Fliegerhorst Wunstorf aus (bei Hannover).

In dem vorgestellten Unterrichtsbeispiel wird die Beschäftigung mit dem Bild „Guernica“ in eine Lernaufgabe münden. Die Materialien dazu umfassen:

- Gedicht „Tú hiciste aquella obra“ von Alberti
- Filmdokumentation zur Legion Condor

- Zeitungsberichte über „die letzten Augenzeugen“
- Reportagen und Interviews zum Film „33 Días“

„Movimientos migratorios“: Thematischer Schwerpunkt auf der Oberstufe

► Marita Lüning & Gloria del Mazo

Das Thema „Movimientos migratorios“ wurde zur Aneignung der relevanten Inhalte sowie zur Vorbereitung auf die Aufgabenformate, die in den Prüfungen in der Oberstufe und im Abitur verlangt werden, konzipiert. Anhand zahlreicher authentischer Materialien erarbeiten sich die Schüler fundiertes Hintergrundwissen zu den einzelnen Aspekten des Themas und bereiten sich auf das Abiturthema vor. Integrierte Grammatik- und Wortschatzübungen, Hinweise auf Lernstrategien sowie Differenzierungsangebote ermöglichen eine lernerorientierte Vermittlung des Themas.

Die thematischen Schwerpunkte sind:

- La migración de México a EE.UU.
- La migración de África a España
- La emigración desde España

Graphic Novels im Spanischunterricht

► Eva-Vera Wirthmann

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an das Erlernen einer Fremdsprache unter anderem durch die wachsende Bedeutung visueller Darstellungsformen und die steigende Anzahl multimodaler und -medialer Kommunikationsformen umfangreicher und komplexer geworden. Als Folge muss im Fremdsprachenunterricht auch der Umgang mit unterschiedlichen modalen und medialen Darstellungsformen bzw. Texten geschult werden.

Ein möglicher Lerngegenstand, mit dessen Hilfe die dafür notwendigen Kompetenzen erworben werden können, sind *Graphic Novels*. Dabei handelt es sich um eine literarische Gattung, die Comics, Bilder und Texte miteinander verbindet sowie Elemente des traditionellen Romans aufgreift. *Graphic Novels* erfreuen sich seit einigen Jahren weltweit wachsender Beliebtheit und rücken zunehmend in den Fokus der Fremdsprachendidaktik, da sie im Unterricht unter anderem vielen jungen Lesern den Zugang zu authentischer und anspruchsvoller fremdsprachiger Literatur ermöglichen. Insgesamt können Schülerinnen und Schüler mithilfe von *Graphic Novels* zu einem kritischen und reflektierten Umgang mit multimodalen Texten angeregt werden und eine Vielzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die mit weiteren Kompetenzen vernetzt sowie auf andere Kontexte übertragen werden können.

Exemplarisch soll in meinem Vortrag die *Graphic Novel* „El Faro“ von Paco Roca vorgestellt werden, die zur Zeit des Spanischen Bürgerkriegs spielt und die Geschichte von Francisco, einem jungen Republikaner, erzählt. Auf seiner Flucht vor den Falangisten und der Suche nach einem Zufluchtsort gerät er in eine Schießerei. Verwundet und erschöpft rettet ihn der Leuchtturmwärter Telmo. Dieser versucht mithilfe von Erzählungen die Fantasie des jungen Mannes, der von den Leiden des Krieges desillusioniert ist, neu zu wecken.

„El Faro“ ermöglicht über die Auseinandersetzung mit dem Spanischen Bürgerkrieg die Ausbildung eines historischen Bewusstseins und bietet gleichzeitig Anknüpfungspunkte für die Beschäftigung mit der Vergangenheitsbewältigung in Spanien. Über den Vergleich dieser *Graphic Novel* mit anderen Textsorten und die Schulung im Umgang mit intertextuellen Bezügen können darüber hinaus narrative Kompetenzen ausgebildet werden. Zudem bietet die *Graphic Novel* Ansatzpunkte für die Entwicklung der visuellen Kompetenz.

Auswahlbibliografie:

Fingeroth, Danny (2008): *The Rough Guide to Graphic Novels*. London/New York: Penguin.

Hallet, Wolfgang (2012): *Graphic Novels. Literarisches und multiliterales Lernen mit Comic-Romanen*. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* (117) 3/2012. S. 2-9.

Lütge, Christiane (2011): *Visual literacy. Bildung durch Bilder im Fremdsprachenunterricht*. In: *Praxis Englisch* 5/2011. S. 6-8.

Monnin, Katie (2010): *Teaching Graphic Novels. Practical Strategies for the secondary ELA Classroom*. Gainesville: Maupin House.

Roca, Paco (2011): *El Faro*. Bilbao: Astiberri.

Schüwer, Martin (2005): *Teaching Comics. Die unentdeckten Potenziale der grafischen Literatur*. In: *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* (73) 1/2005. S. 2-7.

- ▶ Bremen – Restaurantempfehlungen
- ▶ Recomendaciones de restaurantes

Nachfolgend eine Auswahl an Restaurantempfehlungen für Ihren Aufenthalt in Bremen (in der Nähe des Rathauses):

A continuación les ofrecemos una selección de restaurantes recomendables en Bremen (cerca del Ayuntamiento):

Bremer Ratskeller

Deutsche Küche im Kellergewölbe des altherwürdigen Bremer Rathauses.

Cocina alemana en la bóveda subterránea del edificio del Ayuntamiento de Bremen.

Am Markt, 28195 Bremen | www.ratskeller-bremen.de

Comturei

Deutsche und internationale Küche im historischen Kreuzgewölbe aus dem 13. Jahrhundert.

Cocina alemana e internacional en la histórica bóveda de crucería del siglo XIII.

Ostertorstraße 30/32, 28199 Bremen | www.restaurant-comturei-bremen.de

Hofbräuhaus Bremen

Bayerische Küche im Norden Deutschlands.

Cocina bavaresa en el norte de Alemania.

Ostertorstraße 11, 28195 Bremen | www.bremen-hofbraeuhaus.de

Friesenhof

Gutbürgerliche Küche „Hinter dem Schütting“ (unmittelbar hinter dem Marktplatz).

Cocina burguesa „Hinter dem Schütting“ (justo detrás de la plaza del mercado).

Hinter dem Schütting 12, 28195 Bremen | www.friesenhof-bremen.de

Stadtwirt Bremen

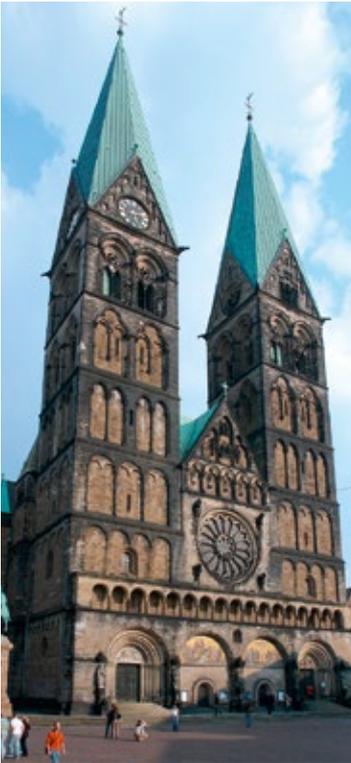
Deutsche Küche, hauptsächlich aus der Region, an den Mauern des ehemaligen Katharinenklosters gelegen.

Cocina alemana, mayoritariamente de la región, situado en las murallas del antiguo Convento de las monjas Catalinas.

Katharinenklosterhof 7, 28195 Bremen | www.stadtwirt-bremen.de



By Richard A. Wells (Own work) [CC-BY-SA-2.5(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)], via Wikimedia Commons



By Jürgen Howaldt (Own work) [CC-BY-SA-3.0-de (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>)], via Wikimedia Commons

Ständige Vertretung Bremen

Deutsche (insbesondere rheinische) Küche in der Böttcherstraße.
Cocina alemana – en especial de la cuenca del Rin – en la calle Böttcherstraße.

Böttcherstraße 3-5, 28195 Bremen | www.staev.de/de/bremen/unsere-staev.html

Aioli

Spanisches Restaurant in der mittelalterlichen Umgebung des Schnoor.
Restaurante español en los alrededores medievales del Schnoor.

Schnoor 3, 28195 Bremen | www.aioli-bremen.de

Delano

„Junge Küche mit italienischem Akzent“ in der Queerenstraße.
Cocina joven „con acento italiano“ en la calle Queerenstraße.

Queerenstraße 1, 28195 Bremen | www.delano-restaurant.de

Pannekoekship Admiral Nelson

Pfannkuchen auf dem Dreimaster „Admiral Nelson“, an der Uferpromenade der Weser, Schlachte.
Panqueques en el buque de tres palos „Admiral Nelson“ en el Paseo a la vera del rio Weser, Schlachte.

Schlachte 1, 28195 Bremen | www.admiral-nelson.de

John Benton

Traditionelles Steakhaus mit regionalen Bezügen und Blick auf den Roland, dem Wahrzeichen Bremens.

Steakhouse tradicional con referencias regionales y vistas al monumento del Roland, uno de los símbolos de Bremen.

Am Markt 1, 28195 Bremen | www.johnbenton-bremen.de

Kaffee Mühle

Norddeutsche Küche und saisonale Spezialitäten in der alten Mühle am Wall.

Cocina típica de Alemania del Norte y especialidades de temporada en el viejo molino del “Wall”.

Am Wall 212, 28195 Bremen | www.muehle-bremen.de

Einen Besuch wert sind auch die zahlreichen Restaurants und Bars an der Schlachte, rund um den Marktplatz und auf Bremens Kulturmeile: dem Viertel.

También los numerosos restaurantes y bares en la Schlachte, los de los alrededores de la Plaza del mercado y los del Viertel, el barrio cultural de Bremen, merecen una visita.

- ▶ **Stadtrundführung in spanischer Sprache**
- ▶ **Visita guiada en español**

Erleben und entdecken Sie die Besonderheiten Bremens. Lassen Sie sich etwas über die Bauwerke sowie Bremens Geschichte und die Bremer erzählen.

Der Rundgang durch Bremens Altstadt gibt Ihnen die Möglichkeit, alle Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenzulernen. Ausgehend vom Marktplatz mit seinem historischen Rathaus und dem Roland, die zusammen seit 2004 zum UNESCO-Welterbe der Menschheit gehören, führt der Weg vorbei an den Bremer Stadtmusikanten und dem St. Petri Dom. Weiterhin können Sie die kunstvoll gestaltete Böttcherstraße begutachten und machen sich von dort aus auf den Weg in Richtung Schnoor, dem mittelalterlichen Teil der Altstadt.

Wenn Sie sich während der Anmeldung zu den Jornadas Hispánicas 2014 für die Stadtführung eingetragen haben, erhalten sie vier Wochen vor der Tagung weitere Informationen zur Stadtführung.

Zeit: Donnerstag, 14:30 | Samstag, 15:00



<http://www.thein.de/pix/Bremer%20Stadtmusikanten.jpg>

Descubra las atracciones turísticas de Bremen. Permítannos contarles algo sobre los edificios, la historia y los habitantes de Bremen.

El paseo por el casco viejo de Bremen le permitirá conocer los edificios y monumentos de interés turístico. Después de admirar la plaza del mercado con el histórico Ayuntamiento y el "Roland", ambos desde 2004 Patrimonio de la Humanidad de la UNESCO, nuestro viaje nos llevará a la estatua de los músicos de Bremen y la catedral de Bremen. Además podrá descubrir la Böttcherstraße, llena de rica artesanía. Desde allí nos encaminaremos al Schnoor, la parte medieval del casco viejo.

Si se ha inscrito para la visita guiada, recibirá más información dos semanas antes del congreso.

Horario: jueves, 14:30 | sábado, 15:00

Nr.	Vortragende/r	Emailadresse
1.	Altmann, Werner	Werner.Altmann@gym schwabmuenchen.de
2.	Azadian, Ramin	raminazadian@googlemail.com
3.	Barón, Cristina	cristina.baron@cervantes.es
4.	Barros-Sehringer, Lisi	lisi@eleprinceton.com
5.	Basar, Natividad	natividadbasar@googlemail.com
6.	Bechtel, Mark	Mark.Bechtelt@mailbox.tu-dresden.de
7.	Belmonte-Clemens, Vicky	vicky-belmonte@t-online.de
8.	Bernecker, Walther	bernecker@wiso.uni-erlangen.de
9.	Bethke, Angelika	angelikabethke@hotmail.com
10.	Boos, Björn	bjoern.boos@me.com
11.	Braga Riera, Jorge	jbragariera@filol.ucm.es
12.	Buschhorn-Walter, Juliane	jb@amiguitos.de
13.	Calderón, Isabel	isacalderon110@yahoo.de
14.	Campagna, Lourdes	lourdes.campagna@rub.de
15.	Carrión Ramos, Carolina	C.Ramos@online.de
16.	Castrillejo Mojado, Victoria Ángeles	acastrillejo@gmail.com
17.	Cedeño Rojas, Maribel	cedeno@romanistik.uni-siegen.de
18.	Chenoll Mora, Antonio	a_chenoll@fch.lisboa.ucp.pt
19.	del Mazo, Gloria	gloriadelmazo@googlemail.com
20.	del Valle Luque, María Victoria	del.valle.luque@romanistik.phil.uni-hannover.de
21.	Díaz Gutiérrez, Eva	evadg@t-online.de
22.	Domingo, Elena	dsjelena@yahoo.es
23.	Drüeke, Martin	r.m.drueeke@online.de
24.	Elices Macías, Amparo	profesora_elices@gmx.de
25.	España Palop, Eduardo	Eduardo.Espana@uv.es
26.	Estevan, Nuria	nestevan@cervantes.es
27.	Franke, Manuela	manuela.franke@gmail.com
28.	García de Flöel, Maricel	maricelfloeel@aol.com
29.	García, Marta	marta.garcia@phil.uni-goettingen.de
30.	Garmendia, Agustín	agarmendia@difusion.com
31.	Garrido Iñigo, Paloma	paloma.garrido@urjc.es
32.	Gay, María de Lourdes	maria.de.lourdes.gay@umontreal.ca
33.	Gerling-Halbach, Renate	gerling.halbach@gmx.de
34.	Gijón Porras, Conchi	conchigijon@hotmail.com
35.	Gómez Medina, Juliana	julianagoz@hotmail.com
36.	González Casares, Carlos	casaresc@uni-greifswald.de
37.	Gotthardt, Dieter	gotthardt.dieter@gmail.com
38.	Granados Londoño, Diana	medja_99@yahoo.com
39.	Hauf de Quintero, Ines Maria	Ines.hauf@gmx.de
40.	Heckmann, Verena	v.heckmann@bildung.saarland.de
41.	Heinen-Ludzuweit, Kerstin-Sabine	kerstin-sabine.heinen-ludzuweit@li-hamburg.de
42.	Herkströter, Kai	kaiherky@web.de
43.	Hinger, Barbara	Barbara.Hinger@uibk.ac.at
44.	Ivan, Miriam	miriam.ivan@datenprofi.de
45.	Jordan, Oliver	Oliver.Jordan@isb.bayern.de

46.	Kanngießler-Krebs, Gisela	Gisela.Kanngiesser@t-online.de
47.	Koch, Corinna	Corinna.Koch-3@rub.de
48.	Leitzke-Ungerer, Eva	eva.leitzke-ungerer@romanistik.uni-halle.de
49.	Linares Zapater, Gemma	gemma.linares@ni-tuebingen.de
50.	Linzoain, Blanca	blancalinzo@yahoo.es
51.	Lüning, Marita	luening-marita@t-online.de
52.	Meyer, Matthias	matthias.meyer9@ewetel.net
53.	Montiel, Francisco Javier	fjmontiel@karlshochschule.de
54.	Moriano Moriano, Beatriz	beatrizmoriano@gmail.com
55.	Munguía, Arturo	bibham@cervantes.es
56.	Murillo Wilstermann, María Isabel	isabelmurillo@gmx.net
57.	Nilsson, Torsten	t.nilsson@gmx.net
58.	Olza, Inés	iolzamor@unav.es
59.	Ospina García, Santiago	yosantiagospina@hotmail.com
60.	Pellicer Palacín, Mariarosa	mrpellicer@yahoo.de
61.	Pesce, Silvia G.	Silvia.Pesce@uni-hamburg.de
62.	Pradillo, Myriam	myriam.pradillo@cervantes.de
63.	Remmert, Natascha	remmert_natascha@yahoo.de
64.	Rohn, Jochen	jochenrohn@yahoo.de
65.	Rojas Riether, Maria Victoria	riether-rojas@t-online.de
66.	Rössler, Andrea	roessler@romanistik.phil.uni-hannover.de
67.	Saulheimer, Patrick	psaulheimer@gmx.de
68.	Schilling, Sigrid	Sigrid_Schilling@t-online.de
69.	Schneider, Michael	michael.schneider@romanistik.uni-halle.de
70.	Schöpp, Frank	schoepp@gmx.net
71.	Schramm, Michael	michi.schramm@arcor.de
72.	Schwermann, Michaela	micha@schwermann-litag.de
73.	Schwittkowski, Alexander	schwitt@gmx.de
74.	Siems, Maren	maren.siems@uni-due.de
75.	Soler Pardo, Betlem	Betlem.Soler@uv.es
76.	Stamenkovic, Nevena	n.stamenkovic@gmx.de
77.	Steveker, Wolfgang	wolfgang.steveker@t-online.de
78.	Suárez Lasierra, María	suarez@uni-bremen.de
79.	Tesch, Bernd	tesch@uni-kassel.de
80.	Torralba Miralles, Gloria	gloria.torralba-miralles@uv.es
81.	Vatter, Christoph	christophvatter@gmail.com
82.	Vázquez, Graciela	vazquez@zedat.fu-berlin.de
83.	Vernal Schmidt, Janina	vernal@uni-bremen.de
84.	Villar, Claudia	claudia.villar@zsl.uni-heidelberg.de
85.	Vykoupil, Susanna	susanna.vykoupil@yahoo.de
86.	Weigandt, Sergio	sergio.weigandt@gmx.de
87.	Wieland, Katharina	katawieland@gmx.net
88.	Wiener, Bibiana	bi.wie@gmx.de
89.	Willenbrink, Birgit	Birgit.Willenbrink@t-online.de
90.	Wirthmann, Eva-Vera	evawirthmann@hotmail.com
91.	Wirtz-Kaltenberg, Petra	wirtzkaltenberg@aol.com
92.	Witte, Heidrun	hwitte@dfm.ulpgc.es
93.	Wlasak-Feik, Christine	christine.wlasak-feik@t-online.de
94.	Wolf-Zappek, Sabine	sabine@wolf-kassel.de
95.	Wörner, Nadine	Woerner.Nadine@gmx.de

Somos Europa: Encuentros Hispánicos

Einladung zur feierlichen Preisverleihung



Español-móvil

Zusammen mit der Bildungsabteilung der spanischen Botschaft in Deutschland hat der Cornelsen Verlag für den beliebten Wettbewerb *Español-móvil* wieder Kurzfilme, die mit dem Handy gedreht wurden, gesucht und viele Einsendungen erhalten. Das Motto lautete diesmal: ***Somos Europa: Encuentros Hispánicos.***

Mitgemacht haben zahlreiche Spanisch-Lerner an vielen deutschen Regelschulen – die besten Beiträge werden nun ausgezeichnet.



Willkommen in der Welt des Lernens

Die Preis-
träger 2014
stehen
fest!

Español-móvil-Preisverleihung
im Rahmen der ***Jornadas
Hispánicas***

Wann? Freitag, 28. März 2014,
16.30–17.30 Uhr

Wo? in der Uni Bremen,
Großer Hörsaal
(Raum HS 2010)

Seien Sie dabei und lassen Sie
sich von den ausgezeichneten
Filmbeiträgen beeindrucken.

NEU ab Frühjahr 2014



Gibt's von
Anfang an gedruckt
und digital.

Spanisch als 2. Fremdsprache



¡Vamos! ¡Adelante!

bringt Bewegung in den Spanischunterricht.

Bildnachweis: Fotolia (Friedberg)